

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

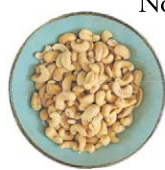
BISTUM AUGSBURG

23./24. November 2019 / Nr. 47

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Cashewkerne sind die neuen Kakaobohnen



Noch ist das westafrikanische Ghana der weltweit zweitgrößte Kakao-Exporteur. Allerdings stellen immer mehr Bauern auf Cashewkerne (Foto: gem) um. Grund dafür ist der Klimawandel. **Seite 32**

Begraben – und doch nicht tot?



Mit einem Glöckchen im Sarg konnten früher Scheintote auf sich aufmerksam machen. Über die verbreitete Angst, lebendig begraben zu werden, informiert das Medizinhistorische Museum in Ingolstadt (Foto: Hammerl). **Seite 28**

Zu Besuch im Keltenkloster



Im schottischen Kloster Lindisfarne entstand 695 ein Evangeliar (Foto: gem), das mediterrane, angelsächsische und keltische Elemente zu einem einzigartigen Kunstwerk vereint. **Seite 31**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Deutschland hatte damals im Mai 1945 Glück: Glück, dass es so schnell eingenommen wurde und Glück, dass die Verteilung der Macht weitgehend nach den Vorstellungen der Sieger funktionierte. Vor allem jene Besiegten, die unter die Aufsicht der US-Amerikaner „gerieten“, konnten später mit ihrem Schicksal sehr zufrieden sein. Japan, dem fernen Verbündeten, erging es weitaus weniger gnädig. Das Kaiserreich hatte sich durch den Angriff auf Pearl Harbor direkt mit dem US-amerikanischen Ehrgefühl angelegt und durch brutale Kriegsführung samt Kamikaze-Attacken sowie Aufrufen zum Selbstmord jedes Anrecht auf Barmherzigkeit scheinbar verwirkt. (Hatte es Nazi-Deutschland mit seinen Konzentrationslagern eigentlich besser verdient?) Dies und die wohlklingende Begründung, der Krieg werde verkürzt, veranlassten die USA schließlich im August 1945 zum Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Unvermindert stehen beide Städte als Symbol des atomaren Schreckens und als Denkmal für Frieden und Völkerverständigung. Und sie mahnen, barmherzig zu sein – auch mit hartherzigen und stolzen Gegnern.

Papst reist an Orte atomaren Schreckens

An diesem Sonntag will Papst Franziskus Hiroshima und Nagasaki besuchen – jene japanischen Städte, die von der Atombombe grausam zerstört wurden. Zigtausende Menschen starben damals sofort, ebenso viele noch Jahre später. Junge Japaner zeigen dem Ponifex im Juni bei der Audienz Fotos der furchtbaren Katastrophe. **Seite 2/3**



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Foto: KNA



▲ Nach Thailand erlebt Papst Franziskus bei seiner Flugreise Japan und das pulsierende Treiben in Tokio. Trotz der Menschenmassen vereinsamt dort der Einzelne leicht.

VON THAILAND AUS NACH JAPAN

Jugendtraum wird wahr

Papst reist in ein Land, das er schon immer missionieren wollte

Der erste Jesuit kam mit einem Piratenschiff nach Japan. Der erste Jesuit als Papst kommt mit Thai Airways. Wenn Franziskus Thailand und Japan besucht, geht es um Religionen und Frieden, Atomwaffen und Inkulturation.

An diesem Samstag, 23. November, wird sich Papst Franziskus einen Jugendtraum erfüllen. Endlich gelangt er als Missionar nach Japan. Japan und die Jesuiten – das ist ein besonderes Verhältnis. Doch während der Asien-Missionar Francisco de Xavier als erster Jesuit 1549 an Bord eines Piratenschiffs in das damals weitgehend isolierte Land der aufgehenden Sonne gelangte, kommt der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri an Bord einer Maschine der Thai Airways: von Bangkok aus, der Hauptstadt des früheren Siam. So hieß das Land, das in etwa dem heutigen Thailand entspricht, bis 1939.

Missions-Jubiläum

Vor 350 Jahren war dort die erste katholische Mission errichtet worden – formaler Anlass des Papstbesuchs in dem stark buddhistisch geprägten Königreich. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war daher das Treffen mit dem obersten buddhistischen Patriarchen. Beobachter waren im Vorfeld gespannt, ob Franziskus auch auf die Diskriminierung der

muslimischen Minderheit und den entsprechenden Konflikt im Süden des Landes eingeht.

Zunächst nahm sich der Gast nach Landung und Begrüßung am Mittwoch, 20. November, einen halben Tag Zeit, um mit dem Jetlag

zurechtzukommen. Am Donnerstag stand dann neben den üblichen Begegnungen mit Staats- und Regierungsspitzen, etwa mit König Maha Vajiralongkorn „Rama X.“, und einer Rede vor Politik, Diplomatie und Zivilgesellschaft der Besuch in

einem Krankenhaus an. Franziskus traf auch eine Cousine zweiten Grades, die Ordensfrau Ana Rosa, der er schon früher bei Familienfeiern begegnete (*ausführlicher Bericht in der vorigen Ausgabe*). Sie unterstützte ihn als Domestscherin.

Im Zentrum des Besuchs stand die Stärkung der kleinen christlichen Herde in Thailand mit ihren Ordensleuten, Priestern, Bischöfen, Jesuiten, ökumenische Vertretern und Jugendlichen.

Am Samstagmorgen reist Franziskus dann nach Tokio. Dort könnte das bei der Amazonas-Synode virulente Thema Inkulturation erneut aufkommen. Warum, so lässt sich fragen, ist die katholische Kirche in Südkorea verhältnismäßig stark? Dort sind immerhin fast elf Prozent der Bevölkerung katholisch. Warum aber ist die Kirche in Japan so schwach vertreten (lediglich 0,4 Prozent)?

Genauere Analysen sind rar. Manche, unter ihnen japanische Katholiken selbst, meinen, Nippons katholische Kirche verkörpere nicht gerade das, was Franziskus ständig predigt: Sie sei eher verschlossen, etwas elitär und kulturell stark westlich orientiert. Von daher gilt es genau hinzuhören, was Franziskus den Bischöfen zu sagen hat – gleich nach seiner Landung am Samstagabend in Tokio.

Für Sonntag, 24. November, sieht das Programm einen fast 15-stün-

Buchtipps

Opfer der Atombombe

EIN LIED FÜR NAGASAKI

Paul Glynn, S.M.

Gebunden, 320 Seiten

ISBN: 978-3-9454012-9-3

18,95 EUR (D), 19,50 EUR (A)

1945 wurde von den Amerikanern eine Atombombe über Nagasaki abgeworfen, die in einem Augenblick Zehntausende Menschen tötete und größte Verwüstungen hinterließ. Das Epizentrum lag in Urakami, dem Stadtteil, in dem viele Christen wohnten, die Nachfahren der „verborgenen Christen“.

Zu den Überlebenden gehörte Takashi Nagai, ein Pionier der Radiologie. Er hatte sich vom Shintoismus zum Christentum bekehrt. Beim Abwurf der Atombombe verlor Nagai seine innig geliebte Frau, eine tiefgläubige Christin. Nagai teilte das schreckliche

Leid der Menschen und versuchte alles in seiner Macht Stehende, ihnen zu helfen. Durch seine Forschungstätigkeit und die überhöhte Strahlung erkrankte er an Leukämie. Er starb 1951 an den Folgen dieser Krankheit im Ruf der Heiligkeit.

Autor Paul Glynn gehört der Ordensgemeinschaft der Maristen an. Er arbeitete 25 Jahre als katholischer Priester und Missionar in Japan. Besonders am Herzen lagen ihm die Versöhnung und Freundschaft zwischen seinem Heimatland Australien und Japan, den ehemaligen Kriegsgegnern.



▲ Beim Weltjugendtag im Januar in Panama war Japan der Katholikenzahl im Land entsprechend mit einer kleineren Gruppe an Teilnehmern vertreten. Rechts: Tokios Marienkathedrale, zwischen 1962 und 1964 errichtet. Über dem Altar ragt die Beton-Stahl-Konstruktion 40 Meter in die Höhe. An den Planungen war der damalige Kölner Diözesanbaumeister beteiligt, da Tokio und Köln eine Partnerschaft verbindet. Fotos: imago images/imagebroker, KNA (3), oh



digen, thematisch dicht gepackten Tagesausflug nach Nagasaki und Hiroshima vor. Er beinhaltet eine päpstliche Botschaft gegen Atomwaffen, das Gedenken an christliche Märtyrer und eine Messe im Baseball-Stadion. Nagasaki, im 16./17. Jahrhundert Zentrum der jesuitischen Mission, gilt als Japans katholische Hochburg. Hier sind immerhin etwa vier Prozent der Bewohner katholisch.

Verkleidete Maria

Nach dem Verbot des Christentums und der Ausweisung oder Ermordung ausländischer Missionare, so heißt es, habe die katholische Kirche hier fast 300 Jahre lang im Untergrund überlebt – bis zur Wiederentdeckung durch französische Gesandte, die im 19. Jahrhundert nach Japan kamen. Mit eigenen Riten und einer als buddhistische Figur verkleideten Maria hätten Generationen von Katholiken ihren Glauben gelebt und weitergegeben, inklusive Taufen, Gottesdiensten, Eheschließungen und Beerdigungen – aber ohne Priester!

In Hiroshima hatte Johannes Paul II. 1981 eine eindrückliche Anti-Atomwaffen-Rede gehalten. „Auf Japanisch!“, wie mancher noch heute anerkennend anmerkt. Inhaltlich wird Franziskus kaum etwas anderes sagen, auch wenn er neben Drohung mit und Einsatz von Atomwaffen auch deren Besitz als unmoralisch verwirft.

Auffällig ist, dass in Japan keine interreligiöse Begegnung vorgesehen ist. Dabei zählt Japan zu den Ländern, in denen Gespräche zwischen Religionen schon früh begannen. Neben ihrem ausgeprägten und disziplinierten Arbeitsethos

pflegen die meisten Japaner eine buddhistisch-shintoistische Religiosität. Relevant wird Religion bei Geburt und Tod sowie besonderen Herausforderungen. So sind zum japanischen Neujahrsfest wie vor den Prüfungen großer Universitäten die Schreine gut besucht, wer-

den diese erfüllt von Wünschen für das kommende Jahr und anstehende Examen.

Lebenskrisen hingegen versuchen viele, mit sich selbst auszumachen. Die hohe Suizidrate besonders unter männlichen Singles, die an Einsamkeit und Leistungsdruck zerbrechen,

ist ein Problem, das auch Tokios Erzbischof Tarcisio Isao Kikuchi klar benennt.

Am Montag, bei seiner Begegnung mit Jugendlichen in der Kathedrale von Tokio, könnte auch Franziskus darauf zu sprechen kommen. Er beginnt den Tag mit einem Treffen mit Opfern der „Dreifach-Katastrophe“ vom März 2011: Tohoku-Erdbeben, Tsunami und der Reaktorunfall von Fukushima. Anschließend trifft der Pontifex Kaiser Naruhito. Er und Franziskus haben eines gemeinsam: Ihre Vorgänger – Akihito und Benedikt XVI. – waren seit Jahrhunderten die ersten, die von ihren Ämtern zu Lebzeiten zurücktraten.

Die üblicherweise ersten Programmpunkte eines Papstbesuchs gibt es in Tokio fast am Ende: Regierungschef Shinzo Abe und andere Vertreter aus Politik und Diplomatie trifft das Kirchenoberhaupt erst am Abend des vorletzten Besuchstages, nach einer Messe im Baseball-Stadion des „Tokyo-Dome“.

Unter Ordensbrüdern

Den letzten Tag widmet Franziskus seinem Orden, den Jesuiten. Nach einer Frühmesse mit den Ordensbrüdern besucht er die Sophia-Universität, eine von Jesuiten 1913 gegründete Elite-Hochschule. Ihr Lehrkörper ist international. Luxemburgs Erzbischof, Kardinal Jean-Claude Hollerich, gehörte ebenso dazu wie die Theologin Elisabeth Gössmann (1928 bis 2019). Die erste in Deutschland in katholischer Theologie promovierte Frau, einstige Kommilitonin Joseph Ratzingers, kam 1955 nach Tokio: An den katholischen Fakultäten ihrer Heimat war sie nicht willkommen gewesen. Roland Juchem

Kirche und Religionen in Japan

In Japan bestehen schon lange mehrere Glaubensformen nebeneinander. Die wichtigsten sind der Shinto, der sich von der japanischen Urreligion herleitet, und der Buddhismus, der Japan im fünften oder sechsten Jahrhundert erreichte. Die meisten Japaner gehören beiden Hauptreligionen gleichzeitig an und vermischen sie. Offizielle Religionsstatistiken listen rund 85 Prozent der Bewohner als Buddhisten und zugleich über 90 Prozent als Shintoisten auf.

Der japanische Buddhismus ist in viele verschiedene Schulen oder Richtungen gegliedert; die bekannteste ist der Zen-Buddhismus. In der Religion Japans gibt es darüber hinaus starke chinesische Einflüsse durch Daoismus und Konfuzianismus, die von Shinto und Buddhismus aufgenommen und integriert wurden.

Das Christentum in Japan spielte vor allem durch die Mission der Jesuiten im 16. Jahrhundert eine gewisse Rolle. Nach seiner Verdrängung in der Zeit der Selbstisolation Japans (1600 bis 1853) hat es heute nur eine Randstellung. Derzeit bekennt sich weniger als ein Prozent der rund 127 Millionen japanischen Staatsbürger, maximal eine Million Menschen, zu einer der christlichen Konfessionen.

Zwischen 1614 und 1873 war die Verbreitung des Christentums strengstens verboten. Nach der Wiederöffnung des

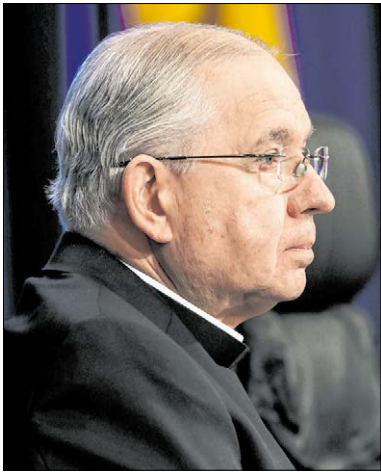
Landes in religiöser Hinsicht bekannten sich die meisten der wenigen verbliebenen Geheimchristen zur katholischen Kirche. Sie zählt in Japan zurzeit rund 440 000 registrierte Mitglieder – wobei nur japanische Staatsbürger aufgeführt werden. Von den bisher 62 Ministerpräsidenten Japans waren sieben bekennende Christen, zuletzt der Katholik Taro Aso (2008/09).

Die steigende Zahl der katholischen Gastarbeiter von den Philippinen, aus Korea und Brasilien dürfte bei über einer halben Million liegen. Die meisten haben nur eine kurzfristige Arbeitserlaubnis, da eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung erst nach zehn Jahren im Land gewährt wird.

Seit 1891 hat Tokio den Status einer Erzdiözese. Sie verfügt über etwa 90 Pfarreien mit rund 90 000 Katholiken, betreut von rund 80 Weltpriestern und 250 Ordenspriestern, davon rund 100 Jesuiten. Hauptstadt-Erzbischof ist seit Ende 2017 Tarcisio Isao Kikuchi (61), ein Ordensmann der Steyler Missionare (SVD).

Ein wichtiges Element in Japan stellen die sogenannten Neuen Religionen dar, die sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts stark ausbreiten und oft eine Mischung aus Shinto, Buddhismus und anderen Weltreligionen propagieren. Gegenwärtig sind rund 300 derartiger Gemeinschaften amtlich gelistet. KNA

Kurz und wichtig



Camerlengo

Einzelheiten zur anstehenden Kurienreform unter Papst Franziskus hat die Monatszeitschrift „Herder Korrespondenz“ veröffentlicht. Laut einer ihr vorliegenden, bisher unveröffentlichten Fassung des Reformentwurfs fiel derzeit dem Münchner Kardinal Reinhard Marx als Präfekt des vatikanischen Wirtschaftsrats die Funktion des Camerlengo zu. Zu dessen Aufgaben gehört es, offiziell den Tod des Papstes zu beurkunden und bis zur Wahl eines neuen die Besitztümer des Apostolischen Stuhls zu verwalten.

Neuer Vorsitzender

Die katholische US-Bischöfskonferenz hat erstmals einen Lateinamerikaner an ihrer Spitze. Bei der Herbstversammlung in Baltimore wählten die Bischöfe den Erzbischof von Los Angeles, José Horacio Gómez Velasco (67; Foto: KNA), zum neuen Vorsitzenden. Er folgt auf Kardinal Daniel DiNardo (70), der das Amt drei Jahre inne hatte. Gómez war Ende der 1980er Jahre von Mexiko in die USA eingewandert und erhielt 1995 die US-Staatsbürgerschaft. Er gehört dem konservativen Opus Dei an. Zugleich gilt er als ein loyaler Unterstützer von Papst Franziskus und als Verfechter einer Einwanderungspolitik, die es illegal in den USA lebenden Migranten ermöglichen soll, die Staatsbürgerschaft zu erlangen.

Handy-Spenden

Das katholische Hilfswerk Missio ruft vom 23. bis zum 29. November zu einer Handy-Spendenaktion auf. „Wir wenden uns an alle, die ein altes Handy besitzen. In deutschen Schubladen verstauben über 124 Millionen alte Geräte, die Gold wert sind“, erklärte Dirk Bingener, Präsident von Missio Aachen. Man wolle die alten Handys recyceln und einen Teilerlös daraus an Projekte im Kongo spenden.

Gebetszettel

Ab sofort ist ein Gebetszettel für den Reformdialog in der katholischen Kirche in Deutschland erhältlich. Das teilten die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken mit. Der Zettel enthält unter anderem die Bitte um Mut zu einem Aufbruch und den Wunsch nach Einheit mit dem Papst und der gesamten Kirche. Bereits am Veröffentlichungstag verzeichnete die DBK auf ihrer Homepage www.dbk.de über 500 000 Abrufe und Bestellungen.

Katholisch-jüdisch

Die Deutsche Bischofskonferenz hat eine Arbeitshilfe mit Texten zu den katholisch-jüdischen Beziehungen veröffentlicht. Sie trägt den Titel „Gott wirkt weiterhin im Volk des Alten Bundes“ und enthält unter anderem Dokumente der Päpstlichen Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum sowie jüdische Erklärungen zum Christentum. Angesichts eines zunehmenden Antisemitismus sei die Aufklärung über das christlich-jüdische Verhältnis „eine dringliche pastorale und katechetische Aufgabe“, sagte der für die religiösen Beziehungen zum Judentum zuständige Bischof, Ulrich Neymeyr.



▲ Papst Franziskus lud 1500 Arme zum Mittagessen ein.

Foto: KNA

Lasagne und Hähnchen

Papst aß am Welttag der Armen mit Bedürftigen zu Mittag

ROM (KNA) – Anlässlich des katholischen Welttags der Armen am vorigen Sonntag hat Papst Franziskus mit 1500 Bedürftigen zu Mittag gegessen.

Das Menü bestand aus einer Lasagne-Vorspeise, Hähnchenschnitzeltem mit Pilzsoße und Kartoffeln sowie einem süßen Dessert, Obst und Kaffee. Den Tischdienst in der Audienzhalle des Vatikans

übernahmen Ehrenamtliche. Zum Abschied gab es ein kleines Lebensmittelpaket, gesponsert von italienischen Produzenten.

Schon in den Vorjahren hatte Papst Franziskus zum gleichen Anlass rund 1500 Arme zum Essen eingeladen. Ähnliche Initiativen finden in vielen Pfarreien statt. 2016 hatte der Papst den Welttag der Armen eingeführt und als Termin den zweiten Sonntag vor dem Advent festgelegt.

BISCHÖFE ENTSETZT

Belgien: Abtreibung bis zur 18. Woche?

BRÜSSEL (KNA) – Die belgischen Bischöfe haben die vorgeschlagenen neuen Regeln für Abtreibungen in Belgien kritisiert. „Es ist unverständlich, dass ein so wichtiges und sensibles Thema so schnell und ohne vorherige substanzielle Debatte behandelt wird“, heißt es in einem in Brüssel veröffentlichten Schreiben.

Nachdem der Schwangerschaftsabbruch im vergangenen Jahr aus dem Strafgesetzbuch gestrichen wurde, soll nun der Zeitraum verändert werden, in dem eine Abtreibung vorgenommen werden kann. Anstatt bis zur zwölften soll die Abtreibung bis zur 18. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden können. Zudem wird die erforderliche Bedenkzeit von sechs auf zwei Tage verkürzt. Eine Abstimmung soll demnächst im Plenum des Parlaments stattfinden.

Der Rechtsstaat garantiere den Schutz der Menschenwürde und der Integrität aller Menschen, schreiben die Bischöfe. „Ist es nicht dasselbe für ein ungeborenes Menschenleben? Warum so tun, als wäre es noch kein Leben? Wo ist die Grenze?“

ALARMIERENDE ZAHLEN

Mehr Wohnungslose in Deutschland

BERLIN (epd) – Die Zahl der Wohnungslosen in Deutschland ist 2018 Schätzungen zufolge um mehr als 27 000 oder 4,2 Prozent auf 678 000 angestiegen. Während der Anteil der wohnungslosen anerkannten Geflüchteten um knapp sechs Prozent auf 441 000 Personen stieg, nahm die Zahl der Wohnungslosen im kommunalen Hilfesystem um 1,2 Prozent auf mehr als 237 000 zu. Die neue Schätzung veröffentlichte die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW).

Hauptgründe für die steigende Zahl seien das unzureichende Angebot an bezahlbaren Wohnungen, die Schrumpfung des Sozialwohnungsbestands und die Verfestigung von Armut, sagte BAGW-Geschäftsführerin Werena Rosenke. Es fehle insbesondere an bezahlbarem Wohnraum für Menschen im Niedriglohnssektor, für Bezieher von Transferleistungen und für anerkannte Geflüchtete.

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Priester in Syrien getötet

Erzbischof: Vermutlich gezielter Überfall durch IS-Kämpfer

ALEPPO (KIN) – Bei einem bewaffneten und vermutlich gezielten Überfall auf ein Auto eines Priesters sind in Syrien der Geistliche und dessen mitgereister Vater getötet worden. Ein weiterer Mitfahrer wurde verletzt, einem vierten Insassen gelang die Flucht.

Laut dem armenisch-katholischen Erzbischof von Aleppo, Boutros Marayati, waren die vier Männer

auf dem Weg nach Deir ez-Zor, rund 350 Kilometer östlich von Aleppo, um dort Baustellen von Häusern und einer Kirche zu besuchen. Sie seien von zwei bewaffneten Personen auf einem Motorrad überholt worden, die sofort das Feuer eröffnet hätten. Das Auto habe auf dem Heck die Aufschrift ‚Armenisch-katholische Kirche‘ getragen. Offenbar habe sich der IS zu dem Überfall bekannt, sagte der Erzbischof.

EIN UNGLAUBLICHES GESCHENK

Nehmen ohne Geben geht nicht

Karl-Heinz Baßlers Frau spendete Organe – Er selbst lebt durch eine Spende weiter

Plötzlich war Karl-Heinz Baßlers Frau tot. Doch sie rettet mit ihren Organen anderen das Leben. Dann erkrankt er selbst schwer.

Karl-Heinz Baßler erzählt mit ruhiger Stimme, ohne große Gesten. Schon viele Male hat er es getan: vor Schulklassen, in Krankenhäusern. Nicht, weil er im Mittelpunkt stehen wollte. Sondern weil er nachdenklich machen will. Er erzählt, selbst wenn ihm dann wieder die schlimmsten Momente vor Augen stehen – aber auch die schönsten. Geschichten von Tod und Leben.

Nachdenklich schaut der stattliche Mann mit dem grauen Vollbart in den Garten. Gegenüber sitzt seine zweite Frau Sabine. In den Kissens auf der Holzbank hat sich Rauhaardackel „Fine“ gemütlich zusammengerollt. Viel mehr brauchen Baßlers nicht, um glücklich zu sein. Denn beinahe hätte der 69-Jährige aus Menden im Sauerland diese kleine Idylle nicht mehr erlebt. 2007 hat er eine neue Leber bekommen. Für ihn ein unglaubliches Geschenk.

Baßler hat auch andere Tage erlebt. Als seine Söhne, damals 13 und 17 Jahre alt, ihn plötzlich mit blanker Angst in der Stimme anriefen: „Mama atmet nicht mehr!“ Seine erste Frau hatte zwei Tage nach ihrem 50. Geburtstag einen Hirnschlag erlitten. Nie zuvor war sie ernsthaft krank gewesen. Chaos, Verzweiflung, Wiederbelebungsversuche, Blaulicht – Fragmente eines Schocks aus heiterem Himmel.

Wenig Bedenkzeit

Baßler, seine Söhne und der Hausarzt sehen sich im Krankenhaus wieder. „Leni ist tot“, sagt der Arzt. Bald darauf fragt er, ob sich die Familie eine Organspende vorstellen kann. Baßler will wissen: „Wie lange haben wir Zeit zum Überlegen?“ Die Antwort: „Nicht lange.“

Mit seinen Söhnen ist sich der Vater sofort einig: Alle sind einverstanden. „Leni hatte keinen Organ-spende-Ausweis“, sagt Baßler. Aber gesprochen haben sie vorher schon über das Thema. Seine Frau habe gesagt: „Ich habe damit kein Problem“, erinnert sich der 69-Jährige. „Aber wenn einer meiner Jungs auch nur den geringsten Zweifel gehabt hätte, hätten wir das nicht gemacht.“

„Die Menschen werden bei der Organspende sehr respektvoll be-



▲ Karl-Heinz Baßler aus Menden im Sauerland mit Ehefrau Sabine und Rauhaardackel „Fine“
Foto: Saal

handelt“, sagt Baßler. Ein Koordinator habe überwacht, wie die Stecker der Geräte gezogen wurden, die die Organe der verstorbenen Frau funktionsfähig hielten. Zwei Neurologen aus unterschiedlichen Kliniken hatten zuvor unabhängig voneinander den Hirntod festgestellt. „Wir hatten das Gefühl, dass alles richtig war.“ Das Gefühl, in dieser zweifelnden Situation einem anderen Menschen neues Leben zu schenken: „Man kann doch kein gesundes Organ in die Erde graben!“

Weiß er, wem die Organe seiner ersten Frau geholfen haben? „Das erfährt man nicht direkt.“ Aber es gibt eine Koordinations-Stelle, über die auf Wunsch einige Anhaltspunkte zu erfahren sind – anonym. Dann lächelt Baßler. „Ich habe erfahren,

dass eine 29-jährige Frau eine Niere und die Bauchspeicheldrüse bekommen hat.“ Nach der Operation sei sie zweimal Mutter geworden. Baßler zieht ein Taschentuch hervor, schnäuzt sich.

Seine Entscheidung hat ein Leben gerettet – und zwei weitere Leben ermöglicht. Doch auch er selbst verdankt sein Leben jemandem, der es verloren hat. 1970 hatte Baßler einen Unfall bei der Bundeswehr, der eine Blutübertragung notwendig machte. Dabei infizierte er sich mit Hepatitis B – als 20-Jähriger.

Jahre später hatte sich daraus eine Leberzirrhose entwickelt. Die Milz war von einem Tumor befallen und musste entfernt werden. Lange Zeit blieb sein Gesundheitszustand einigermaßen stabil. Doch der plötzli-

che Tod seiner ersten Frau löste bei ihm eine Krise aus. „Ich war total am Ende“, berichtet er.

Baßler war schwerkrank. Das merkte er über die Jahre immer deutlicher. Die schwache Leber löste eine schleichende Ammoniak-Vergiftung im Gehirn aus. Nachts quälten ihn Krämpfe, in der Speiseröhre bildeten sich Krampfadern. Seine neue Frau Sabine überzeugte ihn, ins Krankenhaus zu fahren. „Sie brauchen eine neue Leber“, hieß es. Baßler wurde auf eine Warteliste für eine Transplantation gesetzt. „Viel mehr als vier Wochen hatte ich nicht mehr“, erinnert er sich.

Vier Tage später klingelte bei ihm das Telefon, um Mitternacht. Die Uniklinik! Es gab eine Spenderleber für ihn. Die Transplantation dauerte zwölf Stunden. Baßler hatte zuvor mit allem abgeschlossen. „Ich war ganz ruhig. „Als ich irgendwann aufwachte, habe ich den Pfleger gefragt, ob ich ihn mal anfassen dürfe. Ich dachte, ich wäre im Himmel.“

Ein neues Leben

Baßler zückt wieder sein Taschentuch. Liebevoll schaut er seine Frau an. Das Erlebte hat sie zusammenschweißt. Baßler fühlt sich wohl mit der neuen Leber. Er muss sein Leben lang Medikamente nehmen, die Abwehrreaktionen gegen das Organ unterdrücken – „aber daran gewöhnt man sich“. Baßler weiß, dass die Leber von einem Mann stammt, der mit etwa 50 Jahren gestorben ist. „Ich merke nicht, dass ich eine andere Leber habe“, sagt er. „Es ist ein Geschenk. Aber es ist meins.“

Sein großer Wunsch ist, dass andere Patienten, die sehnlichst auf ein lebensrettendes Organ warten, ebenfalls ein solches Geschenk bekommen. „Das geht aber nur, wenn sich die Leute mit dem Thema befassen und bereit sind, im Fall eines Falles als Organspender zur Verfügung zu stehen.“ Dieses Anliegen treibt ihn an, in Schulklassen und Kliniken immer wieder von seinem Schicksal zu erzählen.

Er selbst ist mehr als froh über seine damalige Entscheidung, die Organe seiner ersten Frau für eine Transplantation zur Verfügung gestellt zu haben. Sonst hätte er die Leber für sich selbst kaum annehmen können. „Wenn ich nicht bereit bin zu geben, aber nehmen will – das passt nicht.“
Annette Saal

Info

Entscheidung auf 2020 verschoben

BERLIN (KNA) – Die Entscheidung über eine Widerspruchsregelung für die Organspende in Deutschland soll Medienberichten zufolge erst im kommenden Jahr fallen. Darauf hätten sich die beiden Abgeordnetengruppen im Bundestag verständigt, die jeweils konkurrierende Vorschläge in der ethisch hochbrisanten Frage unterstützen.

Die Entscheidung wird nun vermutlich in der ersten Sitzungswoche Mitte Januar fallen. Die Gruppe um Gesund-

heitsminister Jens Spahn (CDU) und Karl Lauterbach (SPD), die eine sogenannte Widerspruchslösung fordert, habe wegen Änderungsanträgen noch einmal um eine Terminverschiebung gebeten.

Die Widerspruchslösung würde künftig bei allen Bürgern nach dem Eintreten des Hirntods eine Organentnahme erlauben, sofern sie dem nicht vorher widersprochen haben. Die Kirchen lehnen dies ab: Aus der Organspende werde eine Organabgabepflicht.



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

... dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensraum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.



REISEPLÄNE

Papstbesuch 2020 in Papua-Neuguinea

ROM (KNA) – Papst Franziskus will einem Medienbericht zufolge 2020 nach Papua-Neuguinea und Osttimor reisen. Die Visite werde „vielleicht“ auch Indonesien einschließen, sagte der Papst laut der spanischen Internetseite „Religion Digital“. Es wäre die erste Reise von Franziskus in die Region und der erste Besuch eines Papstes überhaupt in Osttimor seit Anerkennung der staatlichen Selbstständigkeit 2002.

Bereits im Juni hatte Franziskus seinen Wunsch bekundet, 2020 in den Irak zu fliegen. Zudem will er mit dem anglikanischen Primas Justin Welby den Südsudan besuchen, sofern sich die konkurrierenden politischen Parteien dort bis Mitte Februar auf eine Übergangsregierung verständigen.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels hatte der Papst verschiedentlich vor den Folgen des steigenden Meeresspiegels für Inselstaaten gewarnt. Ende Juli empfing er eine Pilgergruppe aus Papua-Neuguinea. Erstmals hatte Johannes Paul II. 1984 die pazifische Inselgruppe besucht. 1995 machte er auf dem Weg nach Australien dort Station.

Das Zeugnis der Schwester

Italiener mit 100 Jahren der älteste Priester Europas – Audienz beim Papst

ROM – Europas ältester Priester hat anlässlich seines Jubiläums Papst Franziskus getroffen und mit ihm über die Entwicklung bei Berufungen gesprochen. Zudem erzählte er von seiner älteren Schwester, der er seinen geistlichen Weg zu verdanken hat.

Ernesto Tabellini ist 100 Jahre alt und seit genau 75 Jahren Priester. Wer einen solchen Jahrestag feiert, wird vom Vatikan eingeladen, an einer Frühmesse mit Franziskus im vatikanischen Gästehaus Casa Santa Marta teilzunehmen. So fuhr Don Ernesto in der vorigen Woche aus Modena nach Rom und war morgens in der Kapelle, in der der Papst die Messe feiert. Nach dem Gottesdienst sprachen sie miteinander, der betagte Priester mit dem 18 Jahre jüngeren Franziskus, bevor dieser in die Mensa ging, um sein Frühstück einzunehmen.

Eigentlich hatte Don Ernesto mit dem Papst nicht über sein Leben sprechen wollen, erklärt er nach dem Treffen mit Franziskus. „Es ging mir darum, an meine 15 Jahre ältere Schwester Anania, eine ehemalige Missionarin in Mosambik, zu erinnern. Denn wenn ich mein 75-Jahr-Jubiläum als Priester feiern darf, dann danke ich es ihr. Sie hat sich bis zu ihrem Sterbebett für

meine Berufung eingesetzt.“ So erzählte Monsignore Ernesto Tabellini, der am 29. April seinen 100. Geburtstag feierte, dem Papst dann doch von seiner Jugend.

„Ich bin ein Priester wie es viele andere auf der Welt gibt“, sagt er von sich. Und doch war das Leben des Geistlichen aus Piumazzo in der norditalienischen Provinz Modena reich an ungewöhnlichen Begebenheiten. Tabellini wuchs auf einem Bauernhof auf. Seine Eltern hatten fünf Kinder. Weil sich seine ältere Schwester, die selbst einen geistlichen Weg einschlug, für ihn einsetzte, besuchte er das Priesterseminar und wurde am 25. März 1944 – mitten im Zweiten Weltkrieg – geweiht. Die Feier fand in einer kleinen Kirche auf dem Land statt. Für diesen Ort hatte man sich entschieden, weil man im Fall eines Bombardements schnell hätte fliehen können.

So verdanke er den wichtigsten Hinweis auf seine Berufung also seiner Schwester, die selber Missionarin wurde, erzählt er. Er habe als junger Mann gespürt, dass Gott von ihm verlange, der Kirche zu dienen. Sie habe ihm dann nicht nur geholfen, ins Priesterseminar aufgenommen zu werden. Sie sei auch für ihn dagewesen, als er Zweifel hatte.

Während des Kriegs geriet Don Ernesto immer wieder in Gefech-

te. In einem kleinen Ort bei San Giovanni in Persiceto nahe Bologna erstürmten deutsche Soldaten sein Pfarrhaus. „Zwei Pfarrer in der Nachbarschaft wurden getötet“, berichtet er. So bat der Bischof ihn, deren Gemeinden zu übernehmen. Bis 1969 wirkte Tabellini dort 25 Jahre lang als Seelsorger.

Nach dem Krieg wurde es erst einmal nicht ruhiger. „Am 4. November 1948 wurde in meiner Gegend der junge Gewerkschafter Giuseppe Fanin getötet“, für den derzeit ein Heiligsprechungsverfahren im Gang sei. „Auch ich erhielt Drohungen“, erklärt Don Ernesto. „Ich beschloss daraufhin, einen dieser anonymen Briefe, die mir rieten, vorsichtig zu sein mit dem, was ich in der Kirche sage, vor den Tabernakel zu bringen.“

Den zweiten Teil seines priesterlichen Lebens verbrachte Tabellini als Pfarrer von Altedo nördlich von Bologna, wo er 27 Jahre lang bis 1996 wirkte. Ein großes Gebiet habe er dort zu betreuen gehabt, erinnert er sich. Und auch diese Zeit sei für ihn schwierig gewesen, weil es „eine weit verbreitete religiöse Gleichgültigkeit“ gab. Er habe versucht, die Kirchenferne bei den Menschen in seiner Umgebung zu „durchbrechen“, und fügt hinzu: „Ich denke, dass ich das erreicht habe.“

Heute lebt Don Ernesto in Castelfranco Emilia nahe Modena. Er bemühe sich sehr darum, das Zeugnis seiner Schwester, der Missionarin, bekannt zu machen. So habe er veranlasst, dass sie in der Kirche ihrer Heimatstadt begraben wurde. „Ich erinnere mich, als Anna, das war ihr Taufname, als Pionierin der Missionarinnen nach Mosambik ging; sie war 23 Jahre alt.“ Anna starb 1934 im Alter von nur 30 Jahren an Tuberkulose, mit der sie sich wahrscheinlich durch ihren Einsatz für Kranke infiziert hatte. Doch damit habe sie ein wahres Zeugnis für Christus abgelegt. Und das habe ihn bestärkt, ebenfalls für den Glauben einzustehen.

Mario Galgano



◀ „Ich bin ein Priester wie es viele andere in der Welt gibt“: Don Ernesto Tabellini wird nach der Morgenmesse im vatikanischen Gästehaus Santa Marta von Papst Franziskus begrüßt.

Foto: Vatican News

DIE WELT



„ES BLEIBEN VIELE FRAGEN“

Verlängerung für Pell-Prozess

Über Berufungsantrag noch nicht entschieden – Vorwurf: „Irrtümer“ im Verfahren

CANBERRA – Der Prozessmarathon um Kurienkardinal George Pell, den ehemaligen Berater des Papstes, geht in die nächste Runde. Wohl im Frühjahr 2020 wird Australiens oberstes Gericht, der High Court, über Pells Berufung gegen seine Verurteilung als Missbrauchstäter entscheiden. Eine aktuelle Entscheidung des Gerichts bedeutet noch nicht mit Sicherheit, dass der Fall noch einmal neu aufgerollt wird. Vielmehr wurde die Entscheidung darüber verschoben.

Ben Mathews, Jura-Professor an der Technischen Universität von Queensland in Brisbane, erklärte: „Die Richter Michelle Gordon und James Edelman haben entschieden, dass die Berufung von allen Richtern zugelassen werden muss.“ Darüber würden die fünf oder vielleicht gar alle sieben Richter des obersten Gerichts frühestens nach der australischen Sommerpause Anfang Februar befinden, sagte Mathews, der bis 2017 als Rechtsexperte für die staatliche Missbrauchskommission tätig war.

Wenn der High Court die Berufung endgültig zulässt, könnte das Berufungsverfahren sofort beginnen. Zu dessen möglichem Ausgang entwirft der Jurist mehrere Szenarien: Das Gericht könnte Pell freisprechen, das Urteil bestätigen oder modifizieren oder gar ein ganz neues Verfahren anordnen.

Sechsjährige Haftstrafe

Pell war im Dezember 2018 von einer Jury für schuldig befunden worden, vor über 20 Jahren als Erzbischof von Melbourne zwei Chorknaben sexuell missbraucht zu haben. Im Februar wurde der ehemalige Finanzchef des Vatikans zu sechs Jahren Haft verur-

teilt. Pells Berufungsantrag gegen das Urteil wiesen im August zwei von drei Richtern eines Gerichts in Melbourne ab.

Der jetzige Berufungsantrag der Verteidiger des 78-jährigen gründet sich auf das Minderheitsvotum von Richter Mark Weinberg. Der versierte Jurist hatte die Glaubwürdigkeit des Mannes, der den Kardinal des Missbrauchs bezichtigt, in Zweifel gezogen. Er warf seinen bei-

den Kollegen verfahrenstechnische „Irrtümer“ vor und sprach sich für einen Freispruch Pells aus.

„So schnell wie möglich“

Die Reaktionen auf die Entscheidung des High Court fielen kontrovers aus. Sidneys Erzbischof Anthony Fisher betonte: „Es bleiben viele Fragen. Hoffentlich beginnt das Berufungsverfahren so schnell

wie möglich.“ Auch der Vatikan sprach der australischen Justiz sein Vertrauen aus. Missbrauchsoffer und ihre Angehörigen zeigten sich dagegen in australischen Medien entsetzt über die wahrscheinliche Zulassung der Berufung.

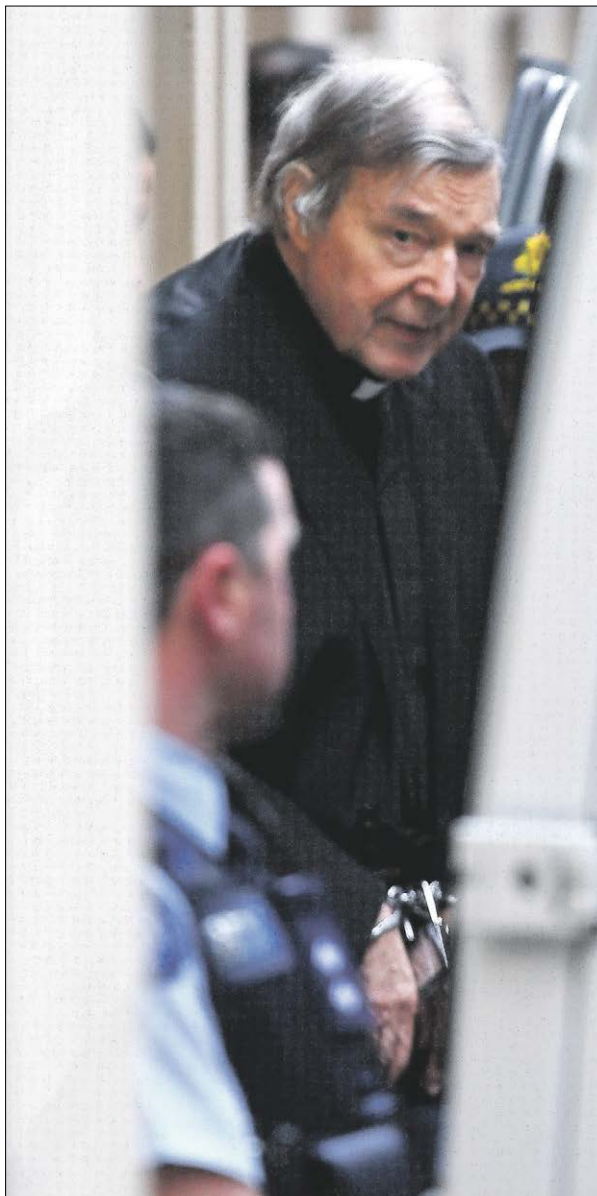
Pell wurde am 8. Juni 1941 in Ballarat im australischen Bundesstaat Victoria geboren und mit 25 Jahren zum Priester geweiht. Sein weiteres Studi-

um in Rom und Oxford führte ihn zur Promotion im Fach Kirchengeschichte. Nach mehreren Stationen in Seelsorge und Hochschule ernannte ihn 1987 Papst Johannes Paul II. zum Weihbischof und 1996 zum Erzbischof von Melbourne.

Innerhalb der Weltkirche wurde er – inzwischen Erzbischof in der Hauptstadt – als Gastgeber des Weltjugendtags in Sydney 2008 bekannter. Im Februar 2014 machte ihn Papst Franziskus zum Leiter des neugegründeten vatikanischen Wirtschaftssekretariates. Aufgrund der Missbrauchsvorwürfe war der Kardinal aber bereits seit Juni 2017 als Finanzchef beurlaubt.

www.heiligenkalender.eu

Nach der aktuellen Entscheidung bleibt der Geistliche wohl einstweilen weiter in Haft. Weil er allerdings in Melbourne in einem Gefängnis für Kurzzeithäftlinge einsitzt, könnte er jetzt in eine 200 Kilometer entfernte Haftanstalt verlegt werden. Dort verbüßt bereits der langjährige Pell-Freund und Pastor Gerald Ridsdale (85) eine Haftstrafe für 138 Missbrauchsfälle. *Michael Lenz*



◀ *Kardinal George Pell am 21. August 2019 nach der Ablehnung seines Berufungsantrags beim Verlassen des Supreme Court in Melbourne, des höchsten Gerichts des australischen Bundesstaats Victoria. Nun soll über den Antrag neu entschieden werden.*

Foto: imago/AAP

Info

Nachfolger gefunden

ROM – Neuer Präfekt des vatikanischen Wirtschaftssekretariats und damit Nachfolger von Kardinal George Pell wird der spanische Jesuit und Wirtschaftswissenschaftler Juan Antonio Guerrero Alves (60). Sein Amt tritt er nach Angaben seines Ordens zum Jahresbeginn an. *red*

Aus meiner Sicht ...



Prälät Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

Mehr Christus, weniger Kirche

Die katholische Kirche in Deutschland hat schon bessere Zeiten erlebt. Derzeit sieht sie sich heftiger und auch hämischer Kritik von drinnen und draussen ausgesetzt. Gelegentlich stockt einem der Atem, wenn im Glaubensbekenntnis von der „heiligen Kirche“ die Rede ist. Theologisch mag das leichter zu begründen sein als durch Erfahrungen in der Realität.

Es ist ja nicht nur der Skandal der Missbrauchsfälle, der Glaubwürdigkeit kostet. Die Agenda, wie es weitergehen soll, ist gefüllt mit ungelösten Problemen: Priestermangel, Strukturreformen, Kirchenaustritte, Zölibat, Weiheämter für Frauen, Machtgehebe, Sparmaßnahmen, Kirchensteuer, zerstrittene Bischöfe. Von Freude und Zuversicht

ist wenig zu spüren. Mich erinnert das an jene Anekdote, in der ein Schauspieler nicht in seine Rolle findet. Die Souffleuse flüstert ihm Stichworte zu. Schließlich beugt sich der Hilflose vor und bittet: „Keine Einzelheiten. Welches Stück?“

Eine Anekdote, wohlgermerkt. Müssten sich Kirche und Christen nicht auch die Frage stellen, welches Stück sie eigentlich in der Welt spielen sollen? So wichtig Stichworte sind und so sehr die genannten Probleme auf Lösung hoffen – die Mitte des Glaubens darf darüber nicht aus dem Blick verloren werden. Der Grundauftrag hat als Wichtigstes, verständlich in die Welt zu bringen, dass Gott in die Geschichte eingetreten ist und den

Menschen zur Seite steht. An Jesus Christus ist ablesbar, was das bedeutet.

Was sollte denn sonst suchende und fragende Zeitgenossen bewegen, zu uns zu kommen? Die Kirche hat als Kerngeschäft jene Lebensbotschaft zu verkünden, deren Höhepunkt in jeder Eucharistiefeyer zu erleben ist. Die Sache vom Tod und der Auferstehung unseres Herrn, der uns in sein Leben hineinnimmt. Mehr von Christus und weniger von der Kirche zu reden – das ist das Kerngeschäft der Kirche. Das mahnt auch der Wiener Kardinal Christoph Schönborn an. Angefressen von Selbstzweifeln und Jammern sollte dieses Kerngeschäft, die Weitergabe des Glaubensgutes, nicht zerbröseln.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Schutz und Verantwortung für alle

Bevormundet fühlen sie sich, wettern die Kritiker der Impfpflicht, die der Bundestag jetzt nach langem Ringen verabschiedet hat. Einen Eingriff in ihre Persönlichkeitsrechte sehen manche Eltern in der Verpflichtung, ihre Kinder gegen Masern impfen zu lassen, sofern diese eine Kindertagesstätte oder Schule besuchen. Die Pflicht gilt auch für Tagesmütter sowie für Bewohner und Mitarbeiter von Flüchtlingsunterkünften und Gesundheitseinrichtungen. Eltern, die ihre in einer Einrichtung betreuten Kinder nicht impfen lassen, droht künftig ein Bußgeld von bis zu 2500 Euro.

Die Gegner argumentieren, die Impfung sei eine enorme Belastung für die kleinen Körper. Dies wollen sie ihren Kindern ersparen. Die

Folgen davon zeigt eine Umfrage der Techniker Krankenkasse: Rund elf Prozent der 2016 geborenen Kinder waren bis zu ihrem zweiten Geburtstag nur unvollständig gegen Masern geimpft, rund 7,5 Prozent gar nicht. Damit ist bundesweit jedes neunte Kleinkind nicht bis zum von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Alter gegen Masern geschützt.

Dabei sind diese keine harmlose Kinderkrankheit. Dass die Impfgegner ihnen Kindern den Schutz vor einer hochansteckenden, im schlimmsten Fall tödlich verlaufenden Infektionskrankheit verwehren, gegen die es nach wie vor kein wirksames Arzneimittel gibt, scheint ihnen nicht bewusst zu sein. Allein im vergangenen Jahr erkrankten laut Robert-

Koch-Institut deutschlandweit 543 Menschen. Zu den Risikogruppen zählen Frühgeborene, Kinder und Menschen mit schwachem Immunsystem.

Ich weiß noch, wie froh ich war, als unsere Töchter mit etwa einem Jahr jeweils das impffähige Alter gegen Masern erreicht hatten. Beide waren nach der Impfung vor allem sehr müde, ansonsten ging aber alles glimpflich ab. Natürlich hatten wir da Glück – viele Kinder fiebern danach, manche übergeben sich oder zeigen andere Abwehrreaktionen. Doch eine Impfung schützt schließlich nicht nur die eigenen Kinder, sondern auch andere und ist somit auch eine Frage der Verantwortung. Traurig, dass diese per Gesetz eingefordert werden muss.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Stärkere Hilfe für Wohnungslose

678 000 Menschen in Deutschland galten im Vorjahr als wohnungslos. Diese Zahl hat jetzt die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe bekanntgegeben. Sie steigt von Jahr zu Jahr und wird Ende 2019 wahrscheinlich die Grenze von 700 000 überschreiten. Als wohnungslos gelten Menschen, die über keinen Mietvertrag verfügen und bei Bekannten oder in Notunterkünften leben. Zu den Wohnungslosen zählen ebenfalls die Obdachlosen, die keine feste Unterkunft haben, also auf der Straße leben. Darunter sind auch immer mehr junge Menschen, ja zum Teil Kinder.

Vor allem leben die Obdachlosen in den Großstädten und Ballungszentren. Jetzt,

wo der Winter naht, wird das Leben für sie noch schwerer. Sogenannte Kältetote melden die Nachrichtenagenturen regelmäßig, auch wenn Caritas und Diakonie sowie zahlreiche andere soziale Einrichtungen rund um die Uhr versuchen, diesen Menschen zu helfen – mit Schlafsäcken auf Parkbänken, in Hauseingängen oder U-Bahn-Stationen, mit Tee und dem Angebot, über Nacht mit in eine Notunterkunft zu kommen.

Warum aber sind in einem so reichen Land wie Deutschland so viele Menschen wohnungs- oder gar obdachlos? Warum gibt es auch bei uns Straßenkinder in den Großstädten? Die Ursachen sind vielfältig: zu wenig Sozialwohnungen, steigende Armut

oder auch persönliche Schicksalsschläge lassen Menschen „auf der Straße“ landen. Nicht wenige lehnen angebotene Hilfe ab.

Die Kirchen kümmern sich nach Jesu Gebot aus dem Matthäus-Evangelium um die Bedürftigen – mit durchaus wechselhaftem Erfolg. Und sie leiden mit denen, die ihre Hilfe ablehnen. Aber den Kirchen fehlt es oft auch an Menschen, die sie nicht zuletzt in der kalten Jahreszeit unterstützen, den Obdachlosen beizustehen. Mehr Helfer werden gebraucht. Aber auch mehr Engagement des Staats für die Wohnungs- und Obdachlosen. Es darf nicht sein, dass in unserem reichen Land so vielen Menschen ein Dach über dem Kopf versagt bleibt!

Leserbriefe

Stifterwillen nicht ändern

Zu „Synodaler Weg“ in Nr. 45:

Die Kirche steht am Scheideweg: Hier folgen Bischöfe und Laien den Fußstapfen Jesu, dort entsteht eine neue Fußspur. Warum? Weil Missbrauchsfälle die Kirche beuteln und der Glaube immer weniger Halt findet. Der „synodale Weg“, der am ersten Advent beginnt, soll helfen.

Wird er aber nicht. Laut beschlossener Satzung gehen die Bischöfe zu sehr kirchlichen Strukturen an den Kragen und rütteln heftig an katholischen Prinzipien, statt auf geistliche Erneuerung zu setzen. Längst hat der Papst die rote Karte gezeigt. Die Bischöfe sollten die Einheit mit der Weltkirche wahren und Neuevangelisierung zum Hauptthema machen.

Tun sie aber nicht. Sie ignorieren auch Mahnungen anderer Bischöfe und lehnen den hervorragenden Alternativ-Entwurf von Rainer Maria Woelki und Rudolf Voderholzer ab. Reinhard Marx und Co. schalten auf Durchzug und gehen ihren Weg unbeirrt weiter.

Ich frage: Folgen wir Jesus oder eigenen Ideen? Wollen die Bischöfe aus

dem einen katholischen Glauben einen Fleckenteppich machen? Das würde der Kirche nicht gerecht. Sie ist eine von Christus gestiftete, uns anvertraute himmlische Institution, kein weltlicher Verein. Darum darf man den Stifterwillen nicht beliebig ändern!

Vor allem plagt uns nicht ein Struktur-, sondern ein Glaubens- und Beziehungsproblem. Die Beziehung zu Christus muss zentral stehen. Anpassung an aktuelle Moden ist Verwässerung. Echte Reform beginnt bei jedem selbst und besteht darin, Jesus zu lieben und sich von ihm lieben zu lassen. Jesu Liebe ist das Herz der Kirche!

Natürlich müssen Missbrauchsfälle aufgearbeitet (nicht instrumentalisiert!) werden. Aber das wird den Glaubensschwund nicht bremsen! Es braucht vielmehr eine Kenntnis der Kirchenlehre. Wir müssen andere ermutigen, in Jesu Fußstapfen zu treten. Ohne Evangelisierung gibt es keine Kirche. Ich halte es mit Kardinal Woelki: „Nehmen wir den Papst wirklich ernst!“

Dorothea Schmidt,
86971 Peiting

Live im Fernsehen

Zu „Haben ein Recht auf die Eucharistie“ in Nr. 42:

Es gibt auch in Deutschland alte und kranke Menschen, die an keinem Gottesdienst teilnehmen können. Ich zum Beispiel sitze seit drei Jahren im Rollstuhl, bin seit einer Tumoroperation im Rückenmarkskanal steh- und gehunfähig und kann keine Kirche besuchen.

Gott sei Dank gibt es in Deutschland Fernsehsender, die täglich eine Heilige Messe übertragen. So kann ich der Eucharistie von zu Hause beiwohnen. Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil ging man hierzulande höchstens drei bis vier Mal pro Jahr zum Kommunionempfang. Sonst kommunizierte man geistigerweise.

Die Fernsehgottesdienste werden bei uns live übertragen. So kann man übers Fernsehen die Heilige Messe mitfeiern, mitbeten und mitsingen und sich geistigerweise mit unserem Herrn Jesus Christus vereinigen. Oft werden auch Gottesdienste mit un-

serem Papst Franziskus aus Rom live übertragen.

Berta Schiffel
92242 Hirschau



▲ Alte und Kranke können die Heilige Messe oft nicht mehr besuchen. Sie sind dankbar für Fernsehgottesdienste.



▲ Gatter sollen junge Bäume vor Rehen und Hirschen schützen. Foto: gem

Unbrauchbar

Zu „Der Wald der Zukunft“ in Nr. 43:

Den Vorschlag, den Wald mit hölzernen Gattern vor Rehen zu schützen, halte ich aus Erfahrung für unbrauchbar. Die einzige und wirksamste Lösung besteht darin, die überzähligen Rehe auf eine vegetationsverträgliche Zahl zu verringern. Technische und rechtliche Möglichkeiten dazu hat der Grundstückseigentümer mit dem Jagdrecht genügend.

Andreas Seehuber,
83329 Waging am See

So ist's richtig

Im Kommentar zur Jugend-Shell-Studie („Wach und selbstbestimmt“) hieß es, zwei Drittel der Jugendlichen sorgten sich um die Meinungsfreiheit in Deutschland. Diese Angabe bezog sich allerdings auf die Gesamtbevölkerung. Unter den Jugendlichen sind es 56 Prozent. Sie haben den Eindruck, es sei schwieriger geworden, seine Meinung frei zu äußern.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Einsendeschluss:
13. März 2020



Wunder

im Alten und im Neuen Testament



Gewinnen Sie 2 x 500 Euro
und 30 Mal das Buch „Fürbitten“
von Theresia Zettler

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 46) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 13. März 2020** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

2. Rätselfrage

Wovor rettete Gott das Volk Israel mit der Teilung des Roten Meeres?

- E** Vor der Verfolgung durch König Herodes
- N** Vor der Verfolgung durch die Ägypter
- B** Vor der drohenden Sintflut

Frohe Botschaft

Christkönigssonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

2 Sam 5,1–3

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein. Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat.

Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden. Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.

Zweite Lesung

Kol 1,12–20

Schwestern und Brüder! Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Evangelium

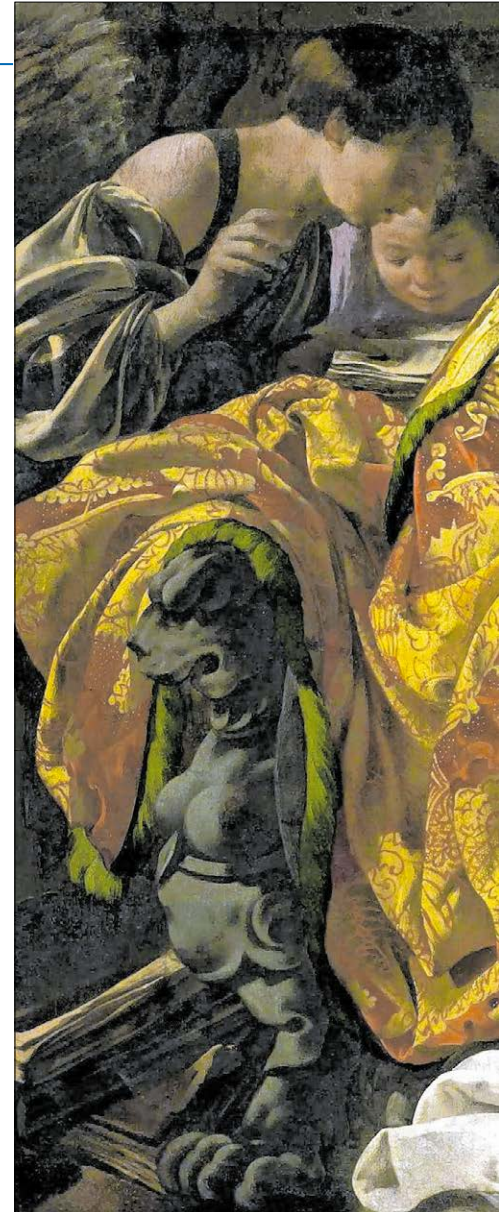
Lk 23,35–43

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!

Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.



Gedanken zum Sonntag

(K)ein Grund zum Feiern?

Zum Evangelium – von Pfarrer Ulrich Lindl



Mal ehrlich, man könnte sich aufs Erste betrachtet schon die Frage stellen, was es denn an Christkönig groß zu feiern

gibt. Das Evangelium vom Sonntag klingt eher brutal als feierlich. Als ob die körperlichen Qualen bis zur Kreuzigung nicht schon genügt hätten, wird Jesus zu guter Letzt auch noch ausgiebig verlacht, verspottet und verhöhnt. „Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!“ Sogar der Verbrecher, der neben ihm in den letzten Atemzügen hängt, hat offenbar nichts Besseres zu tun. Das setzt dem Ganzen noch die Krone auf. Was gibt's an

Christkönig für uns heute eigentlich zu feiern?

Ich denke ... und danke nach. Zunächst einmal dafür, dass sich Jesus nicht herablässt auf dieses unmenschliche Niveau. Wie leicht hätte er Contra geben können! Er hat das nicht getan. Nein, er bleibt aus innerster Überzeugung am Kreuz. Er steht zum Kreuz und damit zu allen, die auch nicht auskönnen.

Natürlich hatte Jesus noch am Vorabend gebetet, dass der Kelch an ihm vorübergehen möge. Menschlich ist das und zutiefst verständlich. Aber am Ende hat er eingewilligt: „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42). Der Versuchung, sich selbst zu retten, vom Kreuz herabzusteigen, wie es die anderen fordern, erliegt er jedenfalls nicht. Damit setzt Jesus ein Zeichen!

Die Vorstellung, dass sich der Mensch am Ende selbst retten kann, ist und bleibt eine Illusion. Darauf will uns Jesus aufmerksam machen, das steht er vor uns und für uns durch. Seht, das ist der Mensch! Aufgerichtet am Kreuz erreicht die Menschwerdung des Gottessohnes ihren absoluten Höhepunkt.

Worauf es aber dann ankommt, wenn der Mensch sich selbst nicht retten kann? Auf das Vertrauen in den, der es am Ende allein fertigbringt: Gott. Am Ende hat Gott das Werk auch getan. Die Worte des Kreuzespsalms 22 enden in eben dieser vertrauensvollen Gewissheit. Beten wir sie mit Jesus einmal durch!

Der Mensch wird sich aus eigener Kraft nicht retten können. Einer, der es gar nicht erst versucht, hat offenbar etwas gespürt von diesem

Gottvertrauen Jesu. Und er hängt sich dran. Es ist der Verbrecher auf der anderen Seite. Und der hat nur die eine Bitte: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Auch er wird am Ende, Seite an Seite mit Jesus, sterben. Und doch ist für ihn da schon gesorgt.

So endet das letzte Evangelium des Kirchenjahres zutiefst menschlich und mit vollstem Vertrauen. Ist das nicht auch dem Ende unseres Lebens zu wünschen? Wenn der Tod kommt, sollten wir das Sterben nicht erst lernen müssen. Sondern schon vorher anfangen. Die Bitte um eine gute Sterbestunde hilft uns schon jetzt dabei.

In einer Zeit, in der sich der Mensch allzu oft selbst die Krone aufsetzen will, tut es gut, auf den zu blicken, der wirklich König ist: Jesus Christus. Nirgendwo erkennen wir ihn besser als erhöht am Kreuz. Das gilt es nicht ausgelassen zu feiern, unsere Zeit feiert eh schon viel zu viel. Denken wir lieber darüber nach. Und danken wir nach.



Israels Fürst und königlicher Stammvater Jesu:
David als Psalmist an der Harfe.
Gemälde von Hendrick ter Brugghen 1628
(Nationalmuseum Warschau). Foto: gem

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, 34. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 24. November Christkönigssonntag

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegens (weiß); 1. Les: 2 Sam 5,1-3, APs: Ps 122,1-3.4-5, 2. Les: Kol 1,12-20, Ev: Lk 23,35b-43

Montag – 25. November

Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 1,1-6.8-20, Ev: Lk 21,1-4; Messe von der hl. Katharina (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 26. November

Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 2,31-45, Ev: Lk 21,5-11; Messe von den hl. Konrad und Gebhard (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 27. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 5,1-6.13-14.16-17.23-28, Ev: Lk 21,12-19

Donnerstag – 28. November

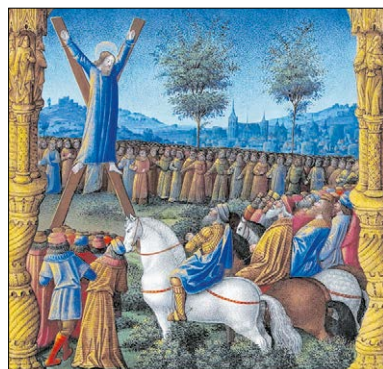
Messe vom Tag (grün); Les: Dan 6,12-28, Ev: Lk 21,20-28

Freitag – 29. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 7,2-14, Ev: Lk 21,29-33

Samstag – 30. November

Hl. Andreas, Apostel
M. v. Fest, Gl, Prf Ap, feierl. Schlusssegens (rot); Les: Röm 10,9-18, APs: Ps 19,2-3.4-5b, Ev: Mt 4,18-22



▲ Das Martyrium des hl. Andreas. Foto: gem

Gebet der Woche

Ich freute mich, als man mir sagte:
„Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.“
Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, als Stadt erbaut,
die fest in sich gefügt ist.
Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN,
wie es Gebot ist für Israel,
den Namen des HERRN zu preisen.
Denn dort standen Throne für das Gericht,
die Throne des Hauses David.

Antwortpsalm 122 zum Christkönigssonntag

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



In diesem Herbst habe ich meine letzte Bergtour auf den Wallberg gemacht. Sonniges Wetter versprach eine schöne Aussicht, der Weg ist gut zu gehen und am Kirchweihmontag waren nicht zu viele Touristen unterwegs. Insgesamt war es ein gelungener Ausflug, an den ich gerne zurückdenke.

Aber über eines habe ich mich geärgert. Mitten auf dem Weg lag ein Plastiksackerl, offensichtlich mit Hundekot gefüllt. Ich kann einfach nicht verstehen, wie dumm manche Menschen sind: Wenn der Hund schon einen Haufen macht, warum räumt man den Dreck in eine Plastiktüte und lässt diese dann achtlos liegen? Kann man das nicht mitnehmen und ordentlich entsorgen?

Sich zu ärgern, ist immer schade, weil es stets einen Schatten wirft, wo sonst viel Licht herrscht, und die Erinnerung unnötigerweise eintrübt. Ärgern kann ich mich auch im Pfarrhaus am Schreibtisch, wenn das Internet nicht funktioniert, oder wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Oft sind es Kleinigkeiten.

„Besser sich ärgern als lachen“

Ganz überrascht war ich, als ich in der Bibel im Buch Kohelet gelesen habe: „Besser sich ärgern als lachen; denn bei einem vergrämten Gesicht wird das Herz heiter“ (Koh 7,3). Bisher dachte ich, es sei oft besser, etwas mit milder Gelassenheit zu sehen. Vielleicht hat der Ärger doch etwas Gutes: Wenn er meine Mitmen-

schon zur Heiterkeit anstiftet, wäre das schon mal was.

Ärger als Motivation, etwas zu verändern

Ich möchte den Gedanken aber noch weiterführen: Sich zu ärgern, ist nicht selten eine Motivation für Menschen, eine Veränderung herbeizuführen und Dinge konkret zu verbessern. Nicht wenige Menschen bringen sich deshalb in der Kommunalpolitik ein, weil sie sich einmal geärgert haben und es in Zukunft besser machen wollen als andere.

Niemandem wäre geholfen, wenn man Missstände mit heiterer Gelassenheit hinnähme. Ich habe auch nicht das Gefühl, dass Jesus Christus alles nur gelassen hingenommen hat. Hätte er sonst die 5000 Menschen gespeist? Hätte er sonst die Händler aus dem Tempel geworfen? Hätte er sonst die Kinder zu sich geholt und sie gesegnet? Warum hätte er sonst die Menschen zur Umkehr aufgerufen?

Ich selber will versuchen, in meinem Ärger eine Motivation zu sehen, etwas zu verändern. Auch was mich selber angeht, wenn ich mich über mich selbst ärgern muss. Ich kann mich nur selber anstrengen und anfangen, umzukehren und mich zu verändern. Dann lacht das Herz, obwohl ich mich geärgert habe.

WORTE DER DIENER GOTTES:
FRANZ JOSEPH RUDIGIER

„Höchste Ehrfurcht für den Heiligen Vater“



Diener Gottes der Woche

Franz Joseph Rudigier

geboren: 7. April 1811 in Partenen (Vorarlberg)
gestorben: 29. November 1884 in Linz
Seligsprechungsprozess eingeleitet; 2009 als
Ehrwürdiger Diener Gottes anerkannt
Gedenktag: 29. November

Rudigier, 1835 zum Priester geweiht, war Professor am Brixener Priesterseminar. 1845 wirkte er als Hofkaplan in Wien. 1853 wurde er Bischof von Linz. Dort verbesserte er die Priesterausbildung, unternahm zahlreiche Visitationen, hielt eine Pastorkonferenz ab, siedelte Orden in der Diözese an und förderte die kirchliche Presse sowie sozial-karitative Bestrebungen. Als Mitglied des oberösterreichischen Landtags wurde er zum Begründer des politischen Katholizismus in Österreich. In der Auseinandersetzung zwischen liberaler Politik und katholischer Kirche wurde er durch seine Verhaftung zur Symbolfigur. Der 1870 von ihm angestoßene katholische Volksverein entwickelte sich zum politischen Zusammenschluss der Katholiken. *red*

Die Diskussion um die päpstliche Unfehlbarkeit auf dem Ersten Vatikanischen Konzil 1869 hielt Rudigier für nicht angebracht, war aber nicht grundsätzlich gegen ein mögliches Dogma eingestellt.

Der Bischof schreibt: „Ich habe von Kindesbeinen an an die päpstliche Unfehlbarkeit geglaubt, und als ich Professor war, sie alle Jahre gelehrt und seither, soweit ich in diesem Sinne handeln konnte, immer, auch in meiner gegenwärtigen Stellung, in diesem Sinne gehandelt. Für meine Person war ich immer für die päpstliche Unfehlbarkeit. Desungeachtet gestehe ich Ihnen, dass ich, als vor mehr als einem Jahre in den Zeitungen stand, diese Frage solle vor das Concil gebracht werden, erschrocken bin, aus dem nämlichen Grunde der Inopportunität. Ich habe gedacht, notwendig wäre diese Verhandlung nicht,

dagegen Wirren und Spaltungen werde sie viele hervorrufen. Ich habe gebetet, wenn es Gott gefällt, so solle er machen, dass diese Frage nicht auf die Tagesordnung des Concils komme. Mit mir werden viele so gedacht und gebetet haben. Aber ich war immer so bescheiden, zu sagen, dass, soweit ich die Verhältnisse kenne, eine solche Verhandlung nicht angezeigt sei. Jetzt ist die Entscheidung gefällt, und in jedem Falle hört jetzt die Frage über die Opportunität auf. Es konnte früher über die Opportunität geredet werden, jetzt aber nicht mehr, denn wir stehen vor einer vollendeten Tatsache.“

Rudigier war klar, dass Kirchenfeinde den Inhalt dieses Dogmas bewusst verfälschen würden, um so die Kirche insgesamt zu diskreditieren: „Die Feinde der Kirche wollen den Menschen weismachen, dass man den Papst für sittlich unfehlbar, oder in allen Gebieten des Wissens für unfehlbar, daher für allwissend zu

erklären gedenke. Wo es daher immer nottut, muss der wahre Sinn der Frage jetzt schon erklärt und betont werden, dass es sich nur um die Unfehlbarkeit in amtlichen Entscheidungen über Angelegenheiten des Glaubens und der Sitten handle.

Ein Urteil, ob dem Heiligen Vater diese Unfehlbarkeit zukomme, liegt außer dem Bereiche der seelsorglichen Wirksamkeit. Ebenso haben wir uns eines Urteils über die Opportunität einer Entscheidung über diesen Gegenstand zu enthalten, dabei aber immer den Gläubigen die höchste Ehrfurcht für den Heiligen Vater einzuflößen. Wenn das heilige Concil die Infallibilität aussprechen wird, dann freilich, aber auch erst dann, werden wir für dieselbe entschieden eintreten und das umso leichter, als der Glaube an dieselbe dem katholischen Bewusstsein so nahe liegt.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

Franz Joseph Rudigier finde ich gut ...



„... weil er durch die Hebung der Klerusausbildung, durch Pfarrvisitationen und Pastorkonferenzen die Seelsorge und durch neue Einrichtungen, Institutionen und Bildungsmöglichkeiten die sozial-karitative Versorgung der Bevölkerung verbesserte. Weil er durch die Gründung des Linzer Diözesanblatts Klerus und Gläubige in engeren Kontakt brachte. Weil er schließlich – ohne Rücksicht auf seine eigene Person – dem politischen Katholizismus Österreichs gegen den Liberalismus zum Durchbruch verhalf.“

Norbert M. Borengässer verfasste den Fachartikel im Biographisch-Bibliographischen Kirchenlexikon (BBKL).

Zitat

von Franz Joseph Rudigier

Rudigier erkannte, dass der Staat im Liberalismus leicht zum Götzen gerät: „Der bekannte ehemalige Minister Lamey in Karlsruhe hat einmal im Landtage bei der Verhandlung über ein Gesetz auf die Bemerkung von Katholiken, dass ihr Gewissen durch dasselbe verletzt werde, geantwortet: Das Gesetz sei das öffentliche Gewissen. Bischof Ketteler von Mainz hat diesen Satz in einer eigenen Broschüre ‚Ist das Gesetz das öffentliche Gewissen?‘ siegreich widerlegt. Es ist um die Würde des Individuums, es ist um die persönliche Freiheit, es ist überhaupt um das, was man bisher Gewissen genannt hat, geschehen. Der Staat ist ein Idol, dem kein anderes in der Heidenzeit ähnlich war, wenn das Gesetz als das öffentliche Gewissen gilt, welches dem individuellen keinen Platz mehr lässt.“



DAS ULRICHSBISTUM

Traditionelle englische Adventslieder

ST. OTTILIEN – Ein musikalischer Adventsgottesdienst mit „Seven Lessons and Carols“ in der Tradition der anglikanischen Kirche wird am Samstag, 30. November, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien gefeiert. Es singt der „Munich English Choir“.

Adventskonzert mit Oswald Sattler

PFAFFENHOFEN/ROTH – Der Südtiroler Oswald Sattler gibt am Freitag, 29. November, um 19 Uhr in der Kirche der Gebetsstätte Marienfried ein Adventskonzert. Die Kirche ist beheizt und barrierefrei. **Information:** Karten zum Preis von 39 und 33 Euro unter Telefon 07302/9227-0.

Lichterglanz und Tannenduft

WETTENHAUSEN – Unter dem Motto „Lichterglanz und Tannenduft“ wird im Kloster Wetttenhausen am Samstag und Sonntag, 23. und 24. November, ein Adventsmarkt veranstaltet. Anbieter aus der Region verkaufen ihre Produkte, örtliche Vereine sorgen für das leibliche Wohl.

ALTÖTTING – Mehr als 2000 Besucher sind am Wochenende zum Kongress „Adoratio“ in den oberbayerischen Wallfahrtsort gekommen. Das Augsburger Institut für Neu-evangelisierung hatte in Kooperation mit dem Bistum Passau das Gebets- und Glaubenstreffen vorbereitet. Die Gottesdienste zelebrierten Weihbischof Florian Wörner und Bischof Stefan Oster.

„Alle Ziele, die wir hatten, sind erreicht worden“, freut sich am Sonntag vor Beginn des Abschluss-gottesdienstes in der Altöttinger Basilika St. Anna Pfarrer Bernhard Hesse aus Kempten, der dem Vorbereitungsteam angehörte. Die große Kirche, in der sonst Pilgergruppen Gottesdienst feiern, ist schon seit dem Morgen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Nach rhythmischen Liedern zum Morgenlob, angestimmt durch die Band der Loretto-Gemeinschaft aus Salzburg, hat in einem Vortrag vor den andächtig lauschenden Zuhörern Pater Florian Racine aus Frankreich von den Früchten der

GLAUBENS- UND GEBETSKONGRESS

2000 Pilger bei „Adoratio“

Weihbischof Wörner: Krise der Kirche durch Anbetung überwinden

Anbetung berichtet. Der Ordensmann hat vor fünf Jahren in seiner Heimat damit begonnen, Kongresse zur Anbetung zu organisieren. Neben Vorträgen wie dem von Pater Florian standen bei dem dreitägigen Kongress in Altötting Gottesdienste, Gebetszeiten und Arbeitsgruppen auf dem Programm.

Vernetzen und ermutigen

Gläubige zu vernetzen, die die eucharistische Anbetung pflegen, und damit „Mut zu machen, neue Anbetungsorte zu schaffen“, waren die wichtigsten Ziele, sagt Pfarrer Hesse. Seine Kemptener Pfarrei ist selbst ein solcher Ort: Seit vier Jahren gibt es dort die „Ewige Anbetung“. So gehörten auch 15 Ehrenamtliche aus St. Anton in Kempten



▲ Die Basilika war beim Abschlussgottesdienst des Kongresses voll besetzt. Unten: Nach der Messe bedanken sich die Teilnehmer bei den Organisatoren, unter anderem Pfarrer Bernhard Hesse (Dritter von rechts) und Sr. Theresia Mende (Zweite von links).

zu den rund 170 Helfern, die den Kongress vorbereitet hatten.

Die Idee zu der Veranstaltung, so erzählt Hesse, hatten er und Manfred Benkert, der in Altötting die „Ewige Anbetung“ koordiniert. Dankbar waren die Initiatoren dann, als die Referate für Neu-evangelisierung in beiden Bistümern zusagten, den Kongress zu organisieren. Und für die Unterstützung von Bischof Oster, der offiziell dazu einlud. Schließlich „wissen viele Bischöfe gar nicht, was Anbetung ist“, meint der Pfarrer.



Altötting gekommen und stellte sich in seiner Arbeitsgruppe den Fragen von Priestern.

Über das „große Echo“ zeigte sich auch der Weihbischof erfreut. Warum er sich an „Adoratio“ beteiligt hat? „Ich bin überzeugt, dass die Krise, in der sich die Kirche derzeit befindet, eine geistliche ist und nur überwunden werden kann, wenn wir wieder lernen, den Herrn in rechter Weise anzubeten“, erklärt Wörner. *Ulrich Schwab*



◀ Bischof Stefan Oster (Mitte) bei der Anbetung vor einer Monstranz in Form eines brennenden Dornbuschs.

Fotos: U. Schwab

Weihbischof als Referent

Neben Hesse bot auch die Leiterin des Augsburger Instituts für Neu-evangelisierung, Sr. Theresia Mende, eine Arbeitsgruppe an: „Anbetung im Zentrum von Glaubenskursen“ war das Thema. Und auch Weihbischof Wörner war nach



Künstliche Intelligenz und Werte

AUGSBURG – Wie Künstliche Intelligenz (KI) unser Leben beeinflusst: Darüber diskutierten bei den Augsburger Mediengesprächen, veranstaltet von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) in Kooperation mit der Stadt Augsburg und den örtlichen Medienunternehmen, Experten aus Wissenschaft, Medien und Politik. Die Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag war vertreten durch Geschäftsführer Johann Buchart und den Programmdirektor Fernsehen und Radio, Uli Bobinger. Ziel der Diskussion im Hotel Steigenberger „Drei Mohren“ sollte es nach den Worten von BLM-Präsident Siegfried Schneider sein, das Phänomen der KI „ein bisschen zu entzaubern“. Dazu trug unter anderem Zukunftsforscher Kai Arne Gondlach (Zweiter von links) mit seinem Vortrag bei, der den Alltag im Jahr 2030 massiv durch KI bestimmt sieht. Die Diskussionsteilnehmer auf dem Podium waren sich einig, dass Europa im Vergleich zu den USA und China eine „wertebasierte KI“ zum Einsatz bringen muss. *Foto: L. Schwab*

Adventspredigten im Dom

„Frauen erneuern die Kirche“ heißt heuer das Thema der Reihe

AUGSBURG – Diözesanadministrator Bertram Meier hält auch heuer wieder an den kommenden Sonntagen Adventspredigten jeweils in der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr im Dom.

Der Domdekan stellt seine Predigtreihe unter das Thema „Ermutigt – Ermächtigt. Frauen erneuern die Kirche“ (*Siehe auch den Leserservice unten links*). Am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, geht es um Hedwig von Andechs. Sie ist für Meier keine „First Lady“ mit der

Zuständigkeit für Sozialprojekte, sondern eine zutiefst geistliche Persönlichkeit. Am 8. Dezember steht Elisabeth von Thüringen im Mittelpunkt. Sie habe oft unbequem nach den Ursachen von Armut und Not im Land gefragt.

Am 3. Adventssonntag, 15. Dezember, spricht der Domprediger über Katharina von Siena. Sie könne eine „eine Lehrmeisterin für die aktuelle Situation der Kirche“ sein. Am 22. Dezember ist schließlich Mary Ward an der Reihe, die sich ganz Jesus verschrieben hat.

2020 geht's um weniger Müll

Pfadfinderschaft St. Georg traf sich zur Diözesanversammlung

AUGSBURG/LEGAU – Bei der jährlichen Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in Legau wurde vom Vorstand hervorgehoben, wie wichtig auch die politische Arbeit bei den Pfadfindern ist.

Der neu gewählte Vorsitzende der Pfadfinderfreunde der Diözese Augsburg, Josef Loy, lobte das überragende Engagement der jungen Menschen, die sich in ihrer Freizeit mit ganzem Herzen und unentgeltlich der Jugendarbeit verschrieben. Dass aus einem Pfadfinder auch etwas werden kann, erklärte Loy augenzwinkernd, sähe man an ihm, denn er sei Bürgermeister in seinem Heimatort Eresing geworden.

Ein Antrag in der Versammlung war die Bestimmung des Rahmens zur Neukonzeption der Konferenzen auf Diözesanebene, um Inhalte und Pädagogik der jeweiligen Altersstufen zu stärken und den Fokus noch stärker auf die Lebenswirklichkeiten der Kinder und Jugendlichen

zu legen. Er wurde nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema einstimmig angenommen.

Ohne Wenn und Abfall

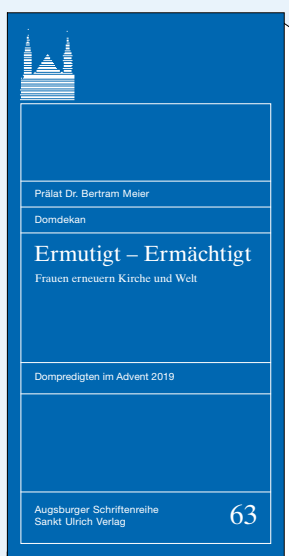
Am zweiten Tag der Versammlung kam der Bundesvorstand der DPSG, Joschka Hench, zu Besuch, um von den Aktivitäten auf Bundesebene zu berichten. Er stellte das Thema der Aktion für das nächste Jahr vor: Es lautet „No Waste – ohne Wenn und Abfall“. Die einzelnen Gruppen sind aufgefordert, sich mit der Thematik der Müllvermeidung zu befassen und sich dann auch zu engagieren. Denn schließlich sei es ein Grundsatz aller Pfadfinder, die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als man sie vorgefunden habe.

Der Diözesanpräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, Pfarrer Dominik Zitzler, hielt den Abschluss-Gottesdienst. Darin ging der Präses auf das neue Jahresthema ein, indem er zur Reflexion über den eigenen Umgang mit der Umwelt anregte. *Wolfgang Häckl*



▲ Am Ende ihrer Diözesanversammlung bildeten alle Pfadfinder einen großen Abschlusskreis. *Foto: Wolfgang Häckl*

FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:
Prälät Dr. Bertram Meier
Domdekan**

Ermutigt – Ermächtigt
Frauen erneuern Kirche und Welt
Dompredigten im Advent 2019

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!



Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Ermutigt – Ermächtigt“
von Prälät Dr. Bertram Meier an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Die schönsten Advents- und Weihnachtsmärkte



Im Advent wird die Ankunft des Herrn erwartet. Christkindlesmärkte verleihen der Wartezeit Glanz und stimmen auf die Weihnachtszeit ein.

Fürstliches Ambiente

NEUBURG – Zur Neuburger Schlossweihnacht lädt der Verkehrsverein „Freunde der Stadt Neuburg“ am zweiten und dritten Adventswochenende in das Wahrzeichen der Ottheinrichstadt Neuburg an der Donau ein: Die prachtvolle Architektur des Neuburger Schlosses verleiht eine fürstliche Atmosphäre.

Besucher können süße und deftige Köstlichkeiten wie heiße Maroni, Ofenkartoffel, Baumstriezel, Schinkenschlawn und Falafel ebenso wie Glühwein, Punsch, Mokka und Tee genießen.

Im Schlosshof führt ein Drechsler sein Handwerk vor. Im Nordflügel sowie in der Großen und Kleinen Dürnitz des Schlosses werden Schmuck, Holz-, Keramik- und Tonwaren, die vor Ort bemalt werden, Bilder, Wohn- und Modeaccessoires, Mützen und Hüte, Florales, Puppen und Teddybären, Krippen und weitere Weihnachtsartikel angeboten.

Für einen romantischen Advent sorgen auch die Finkensteiner Alphornbläser, der Musikverein Heinrichsheim, der Posaunenchor aus Marienheim, der Posau-

nenchor der Christus- und Apostelkirche, das Jugendorchester der Stadtkapelle, Jagdhornbläsergruppen, die Flamentänzerinnen aus Rennertshofen sowie das Neuburger Traumtheater.

An den beiden Adventssamstagen um 18 Uhr wird es für die kleineren Besucher besonders spannend: Kinder sollten eine Taschenlampe mitbringen, wenn die „Schlossherrin“ die Türen zu Bereichen des Residenzschlosses öffnet, die normalerweise nicht zugänglich sind. Anmeldungen zu den beliebten „Führungen hinter die Kulissen im Schloss“ sind ab sofort möglich unter Telefon 08431/644333.

Auch wenn der Nikolaus am 6. Dezember mit seinem Knecht Ruprecht besonders viele Termine hat: Auf der Schlossweihnacht macht er um 18 Uhr Station und verteilt Naschwerk.

Öffnungszeiten: 6. bis 8. Dezember und 13. bis 15. Dezember, freitags von 16 bis 21 Uhr, samstags von 15 bis 21 Uhr, sonntags von 13 bis 20 Uhr.



Produkte aus den Werkstätten

URSBERG – Einen zauberhaften Start in die Adventszeit verspricht das Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg (Kreis Günzburg). Am 23. und 24. November, jeweils von 11 bis 19 Uhr, öffnet der Ursberger Adventszauber seine Tore. Geschenkideen, Adventskränze und Gestecke aus der Klostersgärtnerei, adventliche Leckereien sowie eine Krippenausstellung laden zum Bummeln und Einkaufen ein. Verschiedene Einrichtungen und Betriebe des Dominikus-Ringeisen-Werks sind mit ihren Angeboten vertreten. Auch der Ursberger Laden ist geöffnet. Die Produkte stammen überwiegend aus den Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Besucher finden eine große Auswahl an Geschenkideen und Dekorativem aus verschiedenen Materialien wie Metall, Glas, Holz, Keramik und Textilien. Im Bistro des Ursberger Ladens treffen sich Menschen mit Behinderung, Mitarbeiter und Besucher zu einer Tasse Kaffee und genießen einen Imbiss oder Köstlichkeiten aus der Ursberger Klosterbäckerei.

Foto: oh

Info: Die Backwaretheke und das Bistro im Ursberger Laden sind Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Der Werkstatt-Ladenbereich ist jeweils ab 9 Uhr geöffnet. An den Samstagen im Advent ist der Laden von 9 bis 16 Uhr offen.



Hof und Innenräume des Neuburger Schlosses bilden eine prächtige Kulisse für die Schlossweihnacht. Foto: oh

ANDECHSER ADVENTS- UND SPANSCHACHTEL 2019 MARKT

Kloster Andechs „Florian Stadt“

22. bis 24. November

Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr

Eintritt 3,50 €

Lust auf Weihnachten?

Genießen Sie einen stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit!

Märchenhaft-kulinarische Weihnachten in Oettingen

28.11. bis 1.12.2019

Budenstadt am Heimatmuseum * attraktives Kinderprogramm mit Märchentheater, Bilderbuchkino, Zauberei & Weihnachtsmann-Fotostooting * weihnachtliche Genüsse für Augen, Ohren & Gaumen * Feuershow * u.v.m.

Öffnungszeiten:

Donnerstag 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Schöne Momente erleben ...

Tourist-Information Oettingen

Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de



OETTINGEN
residenzstadt im ries

Neuburger
Schlossweihnacht
6.12. – 8.12. 13.12. – 15.12.

Öffnungszeiten:
Freitags 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Samstags 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Sonntags 13:00 bis 20:00 Uhr

Erleben Sie die zauberhafte Atmosphäre der historischen Altstadt Neuburgs und die liebevolle Ausrichtung und detailorientierte Ausgestaltung dieses einzigartigen Christkindlmarktes, der durch die Federführung des Neuburger Verkehrsvereins „Freunde der Stadt Neuburg“ e.V. einen ganz besonderen Glanz in die besinnliche Zeit trägt.

www.verkehrsverein-neuburg.com

Mit beliebter Wichtelhütte

NEUBURG – Neuburg an der Donau gilt weithin als Kulturmetropole mit Sinn für die schönen Dinge im Leben. Dies spiegelt sich auch in der Neuburger Weihnacht wider: Die ehemalige Residenzstadt verkürzt die Wartezeit aufs Christkind mit dem Weihnachtsmarkt am Schrankenplatz, dem romantischen Christkindlmarkt in der Oberen Altstadt und mit der Wichtelhütte am Hofgarten. Eröffnet wird der Weihnachtsmarkt am Donnerstag, 28. November, um 18.15 Uhr. Er findet bis 23. Dezember statt. Am Schrankenplatz wird eine Eis-Arena eingerichtet. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf der Bühne bietet für Jedermann etwas, egal ob Puppentheater, stimmungsvolle Musikgruppen, Märchen-Ausstellung oder Sozialverlosung. Ein Hingucker ist die Weihnachts-Pyramide. Der Christkindlmarkt am zweiten und dritten Adventswochenende in der historischen Altstadt lockt Liebhaber von Kunsthandwerk und Selbstgemachtem. Angeboten werden unter anderem Keramikartikel, Tonwaren, Schmuck, Christ-

baumkugeln, Puppenkleider, Holzspielzeug und Wollartikel. Für Gaumenfreuden sorgen Bratwürste, Schupfnudeln, Rahmfleck, Waffeln, Lebkuchen aus dem Backofen, heiße Maroni und Glühwein. Das reichhaltige Rahmenprogramm mit Musikdarbietungen, Konzerten in der Hofkirche, Basteln im Wichtelhof, der „Lebenden Weihnachtswerkstatt“ oder dem Buchbazar in der Amalienschule lässt keine Wünsche offen. Das Stadtmuseum Neuburg im Weveldhaus stellt bis 29. Dezember Werke der Neuburger Künstlerin Josephine „Josy“ Meidinger (1899 bis 1971) aus. Sie machte sich vor allem mit Scherenschnitten und Buchillustrationen einen Namen. Eine zusätzliche Entdeckung sind die kunsthandwerklichen Arbeiten sowie die Pastell- und Rötelzeichnungen der späteren Jahre, mit denen die Tierliebhaber Meidinger vor allem ihre Katzen und Hunde porträtierte. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Info: www.neuburger-weihnacht.de.



▲ Weihnachtsmärkte an verschiedenen Standorten, eine Eis-Arena und eine Ausstellung mit Werken von Josy Meidinger locken nach Neuburg an der Donau. Fotos: oh



Meer aus 1000 Lichtern

BAD WÖRISHOFEN – Pünktlich zur Adventszeit verwandelt sich die Kneippstadt Bad Wörishofen in ein Meer aus 1000 Lichtern. Mit dem beliebten Weihnachtsmarkt und dem Krippenweg wird die gesamte Stadt von einer besinnlichen Weihnachtsatmosphäre erfüllt. Die Eröffnung des Weihnachtsmarkts findet am Samstag, 7. Dezember, um 17.45 Uhr am Kurhaus im Musikpavillon statt. Der Krippenweg wird bereits am 30. November um 18.30 Uhr am Luitpold-Leusser-Platz eröffnet. Rund 70 Krippen zieren Schaufenster sowie Räumlichkeiten kultureller und kirchlicher Einrichtungen entlang eines etwa 2,5 Kilometer langen Rundwegs durch die Innenstadt. An den Adventswochenenden, 7. und 8. Dezember, 14. und 15. Dezember sowie 21. und 22. Dezember, können Gäste jeweils von 13 bis 20 Uhr an liebevoll gestalteten Buden entlangschlendern, schlemmen und sich auf die Weihnachtszeit einstimmen. Untermalt wird die festliche Stimmung mit Konzerten verschiedener Musikkapellen und -gruppen im Musikpavillon. Foto: oh

Feines Kunsthandwerk

ANDECHS – Am Fuße des Heiligen Bergs, im Florian-Stadl des Benediktinerklosters Andechs, findet vom 22. bis 24. November der Andechser Advents- und Spanschachtelmarkt statt. Nach alter Tradition kunstvoll bemalte und dekorierte Spanschachteln sind zu sehen, die heute nur noch selten zu finden sind. Der Markt ist am Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Früher wurden Spanschachteln vor allem als Reisekoffer, Lebensmittel-, Medikamenten- oder Schmuckbehälter benutzt. Rund 49 Aussteller aus der Schweiz, Österreich und Deutschland präsentieren neben den bemalten und dekorierten Spanschachteln auch Weihnachtsdekorationen, Christbaumschmuck aus Glas, Perlen und Holz, Pappmachearbeiten, handgefertigte Messer, Puppenstuben, Klosterarbeiten, Krippen, Miniatur- und Aquarellbilder, Perl-, Metall- und Folienblumen. Die Künstler und Handwerker führen, soweit möglich, ihre Arbeiten vor. Die Veranstaltung versteht sich als Podium für Kunst und Handwerk mit der Zielsetzung, schöpferische Arbeiten zu zeigen und Ideen zum Selbermachen zu geben sowie alte, seltene Kunst- und Handwerkstechniken nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Foto: oh



JOSY MEIDINGER

WERKE AUS NEUBURG
GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG
ZUM 120. GEBURTSTAG



Ausstellung
im Stadtmuseum Neuburg
Amalienstraße A19
86633 Neuburg an der Donau
www.stadtmuseum-neuburg.de
29.09.–29.12. 2019
Di–So 10–18 Uhr

Veranstaltet vom Historischen Verein Neuburg und dem Verschönerungsverein Neuburg



▲ Mit weihnachtlichen Weisen stimmen Musikanten in Oberschönenfeld auf das Christfest ein. Foto: oh

Lichterglanz und Budenzauber

OBERSCHÖNENFELD – Unvergleichlich ist die vorweihnachtliche Atmosphäre des Oberschönenfelder Weihnachtsmarkts auf dem Areal der 800 Jahre alten Klosteranlage. Der Bezirk Schwaben veranstaltet den Markt seit vielen Jahren auf dem ehemaligen Wirtschaftshof der Zisterzienserinnenabtei.

Der dreitägige Markt wird am Freitag, 13. Dezember, um 16.30 Uhr von Bezirkstagspräsident Martin Sailer eröffnet. An den beiden darauffolgenden Tagen haben die Besucher jeweils ab 12 Uhr bis in die Abendstunden Gelegenheit, das besondere Ambiente in Oberschönenfeld zu genießen. „Alle Jahre wieder“ weckt das Angebot der Kunsthandwerker Vor-

freude auf das Weihnachtsfest und beschert großen und kleinen Besuchern leuchtende Augen. Neben Vorführungen ihres Könnens bieten die Handwerker traditionsreiche Produkte aus Holz, Glas, Keramik, Metall und Textil für individuelle Geschenkideen an. Für das leibliche Wohl sorgt eine große Auswahl an süßem und herzhaftem Naschwerk aus der schwäbischen Weihnachtsküche.

Frisch geschlagene Christbäume aus ihren Wäldern verkaufen die Bayerischen Staatsforsten. Über die Dauer des Marktes begleiten weihnachtliche Konzerte das Warten aufs Christkind, und auch der Nikolaus schaut an den Nachmittagen vorbei.

Bei Punsch und Lebkuchen

OETTINGEN – Der Oettinger Christkindlesmarkt öffnet vom 28. November bis 1. Dezember seine Pforten. Besucher sind eingeladen, durch die weihnachtlich dekorierte Stadt zu flanieren und die behagliche Atmosphäre auf dem Christkindlesmarkt im Heimatmuseumshof zu genießen.

Bei wunderbarer Musik können die Besucher Punsch, Feuerzangenbowle, Lebkuchen, Waffeln und viele weitere Leckereien kosten. Neben den Spezialitäten aus regionaler und internationaler Küche werden Kunsthandwerk, regionale Produkte und weihnachtliche Dekora-

tionen angeboten. Die kleinen Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Am Freitag und Samstag wird von 16 bis 17 Uhr hoher Besuch erwartet: Der Weihnachtsmann kommt.

In die Museumshofhalle lädt am Freitag das Theater Fritz und Freunde zum Kindertheater „Pettersson und Findus“ ein. Die Stadtbibliothek präsentiert am Samstagnachmittag eine winterweihnachtliche Geschichte in Form eines Bilderbuchkinos. Anschließend können die Kinder beim Gans-Tanz den weihnachtlichen Gänsebraten für die ganze Familie gewinnen.



◀ Ein Kinderprogramm mit Theater und Bilderbuchkino gibt es beim Oettinger Christkindlesmarkt. Foto: oh

URSBERGER LADEN & bistro

Lange Samstage
im Advent von
9-16 Uhr geöffnet!

- Produkte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Stimmungsvolles zur Weihnachtszeit
- Schöne Dinge aus Metall, Keramik und Filz
- Holzspielwaren in großer Auswahl
- Bienenwachskerzen und Laternen
- Weidenkörbe und Kaminanzünder

Dominikus-Ringeisen-Werk | Ursberger Laden & Bistro
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr Bistro tägl. ab 7 Uhr
Dominikus-Ringeisen-Str. 1c | 86513 Ursberg | Tel. 08281 92-2241 | www.drw.de

Advents-und Handwerksmarkt in Kloster Holzen

Sa-So 14. u. 15.12 und Sa-So 21. u. 22.12
Sa von 14-20 Uhr, So von 11-20 Uhr

**Weihnachtliche Marktstände mit schöner
Handwerkskunst, lebender Krippe,
Christbaumverkauf, Klosterführungen
und herzhaften und süßen Speisen.**

Samstags jeweils von 14-16 Uhr
Kinder-Weihnachtsbäckerei (Unkostenbeitrag)

Sonntags jeweils um 15 Uhr Hotelführung
„Tradition trifft Moderne“.

Samstag, 14.12. 14 Uhr Klosterrunde
mit Schwester Katharina.

Klosterstraße 1 · 86695 Allmannshofen
www.kloster-holzen.de

KLOSTER HOLZEN
HOTEL · GASTRONOMIE · TAGUNGEN

ERLEBEN SIE DIE ADVENTSZEIT
IN DER STIMMUNGSVOLLEN ATMOSPHERE DES
MUSEUMS OBERSCHÖNENFELD!

Foto: Marcus Merk

Kunsthandwerk, regionale
Küche und ein tolles
Programm für große und
kleine Besucher!

OBERSCHÖNENFELDER WEIHNACHTSMARKT 2019

Freitag, 13.12., 16-20 Uhr
Samstag, 14.12., 12-20 Uhr
Sonntag, 15.12., 12-19 Uhr

Museum
Oberschönenfeld
86459 Gessertshausen
Nur 20 km südwestlich
von Augsburg,
nahe der B 300.

www.bezirk-schwaben.de

**Weihnachtsmarkt
am und im Kurhaus**

SA., 07. DEZEMBER & SO., 08. DEZEMBER 2019
SA., 14. DEZEMBER & SO., 15. DEZEMBER 2019
SA., 21. DEZEMBER & SO., 22. DEZEMBER 2019

Geöffnet jeweils von 13.00 bis 20.00 Uhr,
mit Kunsthandwerkermarkt und weihnachtlichem
Rahmenprogramm für Jung und Alt

Weitere Informationen in unserer Broschüre
„Festlich Feiern in der Kneippstadt“
oder unter: www.bad-woerishofen.de

**WEIHNACHTS-
GEWINNSPIEL**
vom 30. November
bis einschließlich den
22. Dezember 2019

**EINTRITT
FREI**

Wenn die Brille nicht mehr ausreicht
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen
Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche
Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**ADVENTSMARKT
im Kloster Plankstetten**
1. & 2. Adventswochenende
11 bis 19 Uhr

Wir sind Partner von **Bioland**

Klosterbetriebe
Plankstetten GmbH
Klosterplatz 1, 92334 Berching
www.kloster-plankstetten.de

**BENEDIKTINERABTEI
PLANKSTETTEN**
Leben aus dem Ursprung

- mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz
- besinnlich, klösterlich, stimmungsvoll

**Mindelheimer
Advent**

Weihnachtsmarkt | Krippenstadt

Erleben Sie eine stimmungsvolle Adventszeit mit Konzerten,
Krippenführungen, Kutschfahrten, 28 Ausstellern und vielem mehr.

5. - 15. Dezember 2019
Donnerstag und Freitag 16-21 Uhr, Samstag und Sonntag 14-21 Uhr

Besuchen Sie Mindelheim, die Wiege der schwäbischen
Krippen, mit der großartigen Barockkrippe (1. Dezember 2019
bis 2. Februar 2020) und dem Schwäbischen Krippenmuseum
(ganzjährig).

Tourist Info 08261 - 99 15 20, www.mindelheim.de

Mindelheim
Stadt der Kultur & Lebensfreude

Wiege der Krippenkunst

MINDELHEIM - In das historisch einmalige Ensemble des Mindelheimer Kirchplatzes ist der Mindelheimer Weihnachtsmarkt eingebettet. Vom 5. bis 15. Dezember, jeweils Donnerstag und Freitag von 16 bis 21 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 14 bis 21 Uhr, erstrahlen tausende Lichter um die bunte Budenstadt.

Verführerische Düfte vom Bonbonkocher und von gebrannten Mandeln ziehen durch das barocke Umfeld. Weihnachtliche Klänge in stilvollen Räumen gehören ebenso zum Rahmenprogramm wie Krippenführungen, Weihnachtskränze binden, Kutschfahrten, Lichtermeditation und Lesungen. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz - mit Nikolausbesuchen, Märchenszenen, nostalgischem Kinderkarussell, Weihnachtsengel auf Stelzen und Winter-Wohlfühl-Märchen. Mindelheim gilt als Wiege der schwäbischen Krippenkunst. Hier bauten die Jesuiten vor 400 Jahren erstmals ihre große Barockkrippe auf. 80 Figuren, jeweils einen Meter groß, sind erhalten. Sie werden vom 1. Advent bis 2. Februar am ursprünglichen Standort in der spätbarocken Jesuitenkirche in einer prächtigen Massenszene präsentiert (täglich von 9 bis 17 Uhr). Weitere Darstellungen des Weihnachtsgeschehens befinden sich in der Stadtpfarrkirche St. Stephan (täglich von 9 bis 17 Uhr), im Heilig-Geist-Spital,

in der Maximilianstraße und in der Liebfrauenkapelle an der Memminger Straße 9 (Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr). Das neue Schwäbische Krippenmuseum im ehemaligen Jesuitenkolleg zeigt eine Fülle an einzigartigen Objekten.



▲ Die Figuren der barocken Jesuiten-Krippe in Mindelheim sind rund einen Meter hoch. Foto: Hartmann (oh)

Advent in der Abtei

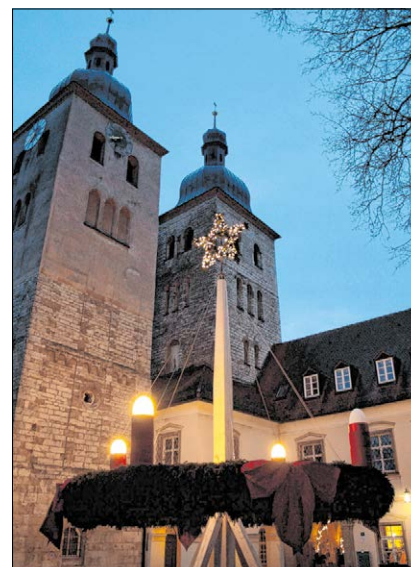
BERCHING - Am ersten und zweiten Adventswochenende jeweils von 11 bis 19 Uhr veranstaltet die Benediktinerabtei Plankstetten in Berching (Bistum Eichstätt) einen stimmungsvollen Adventsmarkt mit Krippenausstellung und Riesenadventskranz. Der romantische Markt stimmt in ruhiger und klösterlicher Atmosphäre auf das Geburtsfest Jesu Christi ein.

Im liebevoll vorweihnachtlich dekorierten Klosterinnenhof, im Ulrich-Dürner- und Cramer-Klett-Saal präsentieren über 40 Aussteller am 30. November und 1. Dezember sowie am 7. und 8. Dezember ihre selbstgefertigten, handwerklichen und kreativen Waren.

Angeboten werden Holzartikel, handgefertigte Kerzen, Keramik, Dinkelkissen, Patchwork, Mützen, Schals, Taschen, Tischschmuck, Filzprodukte, feine Konfitüren, Backwaren aus der Klosterbäckerei, Wurstwaren aus der Klostermetzgerei und vieles mehr. Am Klosterprobierstand können die hochwertigen Destillate aus der Klosterbrennerei versucht werden.

Ein neun Meter hoher Adventskranz mit einem Durchmesser von acht Metern wird auf dem Kirchplatz aufgestellt. Der wohl größte freihängende Adventskranz Deutschlands wird am Samstag, 30. November, um 16.30 Uhr im Rahmen einer kleinen liturgischen Feier gesegnet.

Zum ersten Mal findet eine Briefmarkenausstellung in der Klosterbibliothek unter dem Thema „Wir haben seine Herrlichkeit geschaut ...“ (Joh 1,14) statt. Der Krippenverein Freystadt präsentiert im Raum St. Benedikt Krippen aus der Region. Die Mönche laden an allen Tagen zur Teilnahme am Chorgebet (Mittagshore, Vesper) in der Klosterkirche ein.



▲ Eine stimmungsvolle Atmosphäre herrscht auf dem Adventsmarkt im Kloster Plankstetten. Foto: oh



25.11. - 24.12.2019

Augsburger Christkindlesmarkt

seit über 500 Jahren
mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

Sternenweg und Nikolausstraße

AUGSBURG – Der Christkindlesmarkt auf dem Augsburger Rathausplatz gehört zu den ältesten Advents- und Weihnachtsmärkten in Deutschland. Seine Wurzeln reichen mindestens bis ins 15. Jahrhundert zurück. Von einem Lebzeltermarkt ist in einer Urkunde von 1498 die Rede. Der Rat der Stadt musste sich damals in einer Sitzung am 22. Dezember mit dem Markt befassen, weil die Lebzelter, die Lebkuchenbäcker und -verkäufer, wieder einmal in einen Streit über die Budenvergabe geraten waren.

Im Laufe der Zeit veränderte der Markt öfter seinen Namen und seinen Standort. Der „Weihnachts- und Christmarkt“ befand sich zeitweise rund um den Merkurbrunnen, in der Maximilianstraße, in der Ludwigstraße, am Oberen Graben, auf dem Jakobsplatz, am Obstmarkt, auf dem Königsplatz, in der Fuggerstraße, bei St. Anna und auf dem Elias-Holl-Platz. Christkindlesmarkt heißt er seit 1949. Im Jahr 1963 bekam er seinen festen Platz auf dem Rathausplatz.

Mehrere Nebenmärkte

Während der Markt in früheren Zeiten nur wenige Tage dauerte, beginnt er jetzt bereits am ersten Montag vor dem ersten Advent und schließt am Mittag des Heiligen Abends. Auch hat er jetzt einige Nebenmärkte auf dem Fuggerplatz, dem Martin-Luther-Platz, in der Philippine-Welser-Straße, der



▲ Vor der prächtigen Fassade des Augsburger Rathauses entfaltet der Christindlesmarkt seinen Charme. Foto: Mitulla

Annastraße, der Maximilianstraße und den Kinderweihnachtsmarkt auf dem Moritzplatz. Auf dem Rathausplatz reihen sich die Buden im Sternenweg, der Adventsstraße, der Nikolausstraße, der Knecht-Ruprecht-Straße und der Engelesstraße aneinander oder stehen auf dem Engelesplatz.

Mit Blick auf die feierliche Eröffnung wird hier seit Wochen gewerkelt und aufgebaut. Oberbürgermeister Kurt Gribl eröffnet den Christkindlesmarkt am Montag, 25. November. Die Feier beginnt um 18 Uhr. Opernsänger Stefan Sevenich

stimmt mit weihnachtlichen Liedern in die Eröffnung ein. Die Turmbläser umrahmen die Veranstaltung und in den Fenstern des Rathauses ist das Engelespiel zu sehen. Zu Beginn liegt der ganze Platz im Dunkeln. Erst wenn Oberbürgermeister Gribl mit einer Laterne zur Krippe geht und dort ein Licht entzündet, erstrahlen die vielen Lichter auf dem Platz und in den Nebenstraßen.

Die Krippe mit Oberammergauer Figuren steht neben dem sogenannten „Christbaum für alle“, der Mittelpunkt des romantischen Christkindlesmarktes ist. Die

17 Meter hohe und 35 Jahre alte Nordmannanne wurde in diesem Jahr von einer Familie aus Großaitingen gespendet. Ebenfalls daneben befindet sich das „himmlische Postamt“. Hier abgegebene Post kommt beim Empfänger mit einem Poststempel aus dem Ort „Christkindl“ in Österreich an.

Auch in diesem Jahr finden sich im Rahmenprogramm für große und kleine Besucher wieder attraktive Angebote. Die Engel im Engelespiel treten an jedem Freitag, Samstag und Sonntag und am 23. Dezember jeweils um 18 Uhr in den Fenstern des Rathauses auf.

Weihnachtskonzerte

Im Rathaus werden verschiedene Weihnachtskonzerte gegeben. Die Domsingknaben sind am Samstag, 21. Dezember, um 15 Uhr und am Sonntag, 22. Dezember, um 11 und 15 Uhr im Goldenen Saal zu hören. In den Schaufenstern von acht Geschäften wird mit bunten Szenen die Geschichte von Petterson und Findus erzählt. Dazu gibt es ein Rätsel mit Fragen rund um diese Märchenstraße.

Der Christkindlesmarkt ist sonntags bis donnerstags von 10 bis 20 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 bis 21.30 Uhr, beim Weihnachtseinkaufszauber am 29. November bis 24 Uhr und am 23. Dezember bis 22 Uhr. Am Heiligen Abend kann man die Atmosphäre bis 14 Uhr genießen. Roswitha Mitulla



seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

Augsburger Christkindlesmarkt

mit Kinder-Weihnachtsmarkt am Moritzplatz

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

ENGELESPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do. : 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN RATHAUSPLATZ

Wir gratulieren von
Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Viktoria Strehle (Krumbach) nachträglich am 13.11. zum 95.; herzliche Glückwünsche und Gottes Segen wünschen die Kinder, Enkel und Urenkel. **Matthäus Natzer** (Siefhofen) am 25.11. zum 84., **Wilhelm Jochum** (Neumünster) am 29.11. zum 89., **Albina Abold** (Neumünster) am 29.11. zum 87.

80.

Franz Bisle (Loppenhausen) am 28.11.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat.

Hochzeitsjubiläum

50.

Eleonore und Werner Mayr (Thalheim) am 29.11.; herzlichen Glückwunsch zu 50 Ehejahren und weiterhin Gottes Segen wünschen Waltraud, Christine, Sylvia und Cornelia mit Familien.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

„EIN BALANCEAKT“

Züricher Psychologe beim Männertag

AUGSBURG – Der Züricher Psychologe Markus Theunert spricht beim Diözesanmännertag am Samstag, 23. November, nach der Morgenandacht um 9 Uhr im Haus St. Ulrich in Augsburg zum Thema „Männerleben – ein Balanceakt“. Es geht um die Herausforderung der Männer, sich mit dem Vater, Schwiegervater und den Großvätern zu versöhnen. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Sozialpädagogen Stefan Becker von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg und dem Theologen Gerhard Kahl von der Männerseelsorge erläutert Theunert, wie Männer es schaffen, den Weg zur Geschlechtergerechtigkeit zu gehen. Am Nachmittag werden Arbeitskreise angeboten. Die Teilnahme kostet inklusive Stehkafee und Mittagessen 30 Euro. **Anmeldung:** Telefon 0821/3166-2131, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

BRAUCHTUM

Kathreintanz im Gasthof Munding

KRUMBACH – Ein Kathreintanz findet am Samstag, 23. November, um 20 Uhr im Gasthof Munding in Krumbach statt. Es spielt die Schwäbische Franzosamusik. Veranstalter ist die Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben.

IM KLOSTER

„Atempause für die Seele“

OBERSCHÖNENFELD – Eine „Atempause für die Seele“ können Gläubige am Samstag, 14. Dezember, von 9 bis 17 Uhr im Kloster Oberschönenfeld einlegen. Leiterin ist Hildegard Jocham. Mit „kleinen Schritten“ und Übungen gehen die Teilnehmer auf die Geburt Christi zu. **Anmeldung:** bis 7. Dezember, Telefon 07305/24365, E-Mail hildegard-jocham@gmx.de.

Foto-Aktion



„In der alten Kirche Mariä Himmelfahrt in Au an der Iller wurde unsere Nina am 27. Oktober von Herrn Kaplan Simon getauft“, schreiben Ute und Jochen Ritter aus Illertissen-Au. „Nina hat noch drei Schwestern: Corinna, Ronja und Larissa. Wir, die Eltern Ute und Jochen, freuen uns für unsere vierte Tochter und sind glücklich über das gesunde Kind.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf



sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de



Waagenhäuschen gesegnet

BOCKSBERG (fk) – Nach fast zweijähriger Renovierungszeit wurde das Viehwaagenhäuschen in Bocksberg (Kreis Dillingen) von Pfarrer Alois Roßmanith und Diakon Jürgen Brummer im Rahmen eines Freiluftgottesdienstes gesegnet. Um die Funktionstüchtigkeit der Waage zu beweisen, trugen die Vereine des Dorfes einen Wiegewettbewerb aus. Eine kleine Ausstellung mit Informationen über das Dorf ist im „Woaghäusle“ eingerichtet und rund um die Uhr für jedermann zugänglich.

Foto: Friedrich

Adventskalender

Hinter jedem Türchen eine Gewinnchance

AUGSBURG – Auch in diesem Jahr hat der Sozialdienst katholischer Frauen (Skf) einen Adventskalender aufgelegt, bei dem es hinter jedem Türchen die Chance gibt, etwas zu gewinnen. Jeder Kalender – er kostet fünf Euro – ist ein Los und trägt eine Nummer auf der Vorderseite. Der Erlös aus dem Verkauf geht an soziale Projekte. Die Losnummern und die dazu gehörenden Gewinne werden täglich ab 9 Uhr im Internet unter www.skf-augsburg.de/adventskalender veröffentlicht. Die Gewinnnummern vom Wochenende werden am darauf folgenden Montag mitgeteilt. Den Kalender gibt es bei der Augsburger Skf-Geschäftsstelle, Schaezlerstraße 4. Zwölf weitere Verkaufsstellen, darunter zwei in Gersthofen, finden sich unter der oben genannten Adresse.

Leserbrief

Bin sehr irritiert

Zu Gedanken am Sonntag „Kleiner Mann ganz groß“ in Nr. 42:

Die Bemerkungen zur Person des Zachäus irritieren mich sehr, ärgern mich durchaus nicht wenig, weil er als Betrüger, Obergauner, Ausbeuter und Kollaborateur des Imperiums bezeichnet wird. Gehört das zum Grundsatz „De mortuis nihil nisi bonum – Über Tote nur Gutes sagen?“ (Zachäus ist doch tot.). Also, ich würde mich da mit Jesus zusammen an der Seite des Zachäus in die gleiche Kirchenbank setzen – warum denn nicht, oder ist das verboten und schlecht? Übrigens: Jesus hat keinen ausgegrenzt. Er ist total ausgegrenzt worden, auch heute noch und immer mehr.

Werner Gerstmeier
86529 Schrobenhausen

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
Postfach 11 1920, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@svu.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Weihnachtsoratorium in Jazz

KlangKunst-Chor präsentiert Stephan Königs Bearbeitung heuer dreimal

IFFELDORF – Die KlangKunst im Pfaffenwinkel führt wieder das Weihnachtsoratorium in Jazz auf, in diesem Jahr am 21. Dezember um 19 Uhr im Gemeindezentrum. Dort ging auch die Uraufführung im Januar vor drei Jahren über die Bühne.

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, der kann das Konzert auch am 22. Dezember bei einer Matinee um 11 Uhr im Münchner Herkulesaal hören. Außerdem wurde der Chor in das Leipziger Gewandhaus eingeladen. Dort konzertiert er am 5. Januar um 17 Uhr mit dem Mendelssohn-Kammerorchester. Mit großen Erfolgen wurden im Herkulesaal in München und in der Universitätskirche St. Pauli in Leipzig, die zugleich als Aula dient, das Weihnachtsoratorium in Jazz von Johann Sebastian Bach mit dem KlangKunst-Chor Iffeldorf aufgeführt.

Dabei lässt der Komponist Stephan König mit großer Aufmerksamkeit, Ehrfurcht und Liebe zum großen Bach neue und zugleich bekannte Melodien erklingen, mal rhythmisch bearbeitet, mal sich harmonisch in eine Jazzharmonie wendend, mal mit Originalbegleitung. Sein Auftraggeber war der Iffeldorfer KlangKunst-Chor, der auch maßgeblich an der Gestaltung beteiligt war und als einziger Chor dieses



▲ Der Iffeldorfer KlangKunst-Chor bei einer Aufführung in der Thomaskirche in Leipzig. Foto: KK-Chor

Werk aufführt. Auch 2019/20 hat Andrea Fessmann die Gesamtleitung für das Weihnachtsoratorium in Jazz übernommen.

Bei der Aufführung in diesem Jahr singen die Sopranistin Katja Stuber, Spezialistin für Alte Musik, und der Leipziger Tenor Martin Petzold, der international als Bach-Interpret gefeiert wird. Die junge Jazzsängerin Anna Holzhauser bezaubert mit ihrem warmen Timbre und der Jazz-Sänger Maximilian Höcherl lässt die Zuhörer

nicht nur bei der Arie „Großer Herr und starker König“ aufhorchen. Das Stephan König-Jazz-Quartett und das Iffeldorfer Bachorchester musizieren gemeinsam, ohne den liturgischen Platz des Originals aus den Augen zu verlieren.

Kartenvorverkauf

Kartenvorverkauf für Iffeldorf und München ab sofort unter Telefon 0 88 56/36 95 (Christa Clauß)

Internet www.klangkunst-im-pfaffenwinkel.de

Kaufgesuche

Seriöse Barzahlerin sucht Abendgarderobe, Pelzbekleidung, hochwertige Handtaschen, Porzellan und Modeschmuck, Tel. 0176/21211084.

ACHTUNG Herr Gerste kauft: Pelze und Orientteppiche, Trachtenbekleidung und Gewebe, Antikes aller Art, Tel. 0157/84187273.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/398668 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg und Unser Allgäu bei.

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 08 21/4 54 46 43

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Reise / Erholung / Urlaub

 <p>Lanzarote ★★★★ Hotel RIU Paraiso Lanzarote Resort all inclusive 12.01. 8 Tage 699,-</p>	 <p>Japan Rundreise mit Gebeco Japan zur Zeit der Kirschblüte ★★★ Hotels 31.03. 11 Tage 699,-</p>	 <p>Costa Rica Rundreise mit Gebeco Vogelgezwitscher und Kaffeeduft ★★★★★ Hotels 12.04. 13 Tage 3199,-</p>
--	---	---

Hörmann Reisen
0821-345 000
am besten im ★★★★★ Bus!
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg



Foto: © fotolia.com/Petro Feketa

SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,
solange ich lebe. Psalm 104,33*

Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

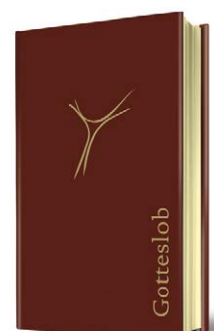
Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

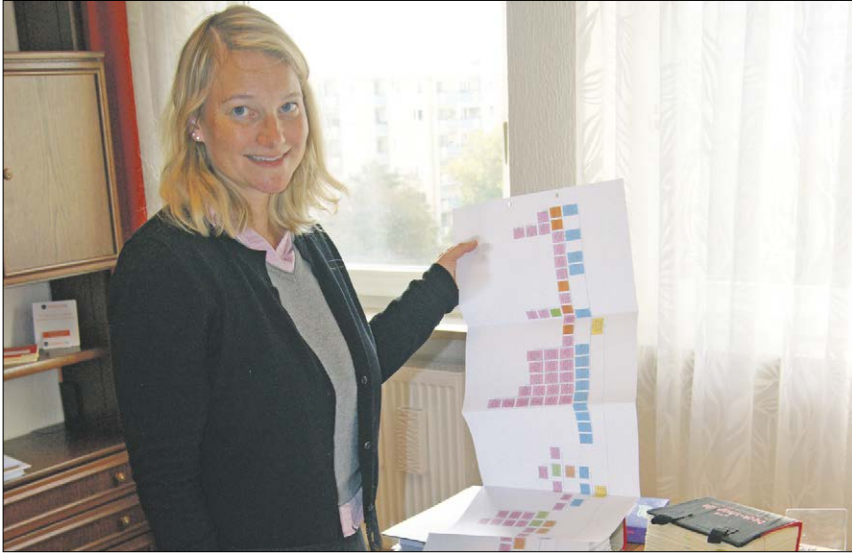
Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





▲ Wenn ein Verstorbener scheinbar keine Erben hat, sucht Nachlasspflegerin Julia Starke nach Verwandten. Dabei kann ein umfangreicher Stammbaum entstehen. Foto: Hölzle

Auf Suche nach Erben

Mit dem Tod beginnt für Julia Starke die Arbeit

AUGSBURG – „Wenn Gott mit dem Tode kommt, dann kommt der Teufel mit den Erben“ – dieses schwedische Sprichwort zitiert Julia Starke, wenn sie über ihre Arbeit als Nachlasspflegerin und Erbenermittlerin spricht. Ihre Arbeit beginnt, wenn ein begüterter Mensch stirbt, ohne dass Erben bekannt sind. Dann wird Julia Starke zur Stammbaumforscherin.

Familien mit eigenen Kindern, die sich alle gut verstehen, brauchen nicht unbedingt ein Testament, denn hier wird das Erbe gesetzlich ausreichend geregelt: Der Besitz wird anteilig unter den Kindern und dem hinterbliebenen Ehepartner aufgeteilt.

Andere Familienkonstellationen können problematisch sein. Julia Starke schildert eine solche Situation: Ein jung verheiratetes Paar hatte einst den noch minderjährigen Bruder des Ehemannes mit in den Haushalt aufgenommen, da die Eltern schon verstorben waren. Der jüngere Bruder hatte stets ein gutes Verhältnis zu seiner kinderlosen Schwägerin. Jahrzehnte später, als sie nach dem Tod ihres Mannes schwer erkrankte, erteilte sie ihm eine Bankvollmacht und er kümmerte sich fürsorglich um sie. „Du erbst ja mal alles“, sagte sie immer. Der jüngere Bruder regelte nach dem Tod der Schwägerin die Bestattung ganz nach ihren Wünschen.

Dann kam das böse Erwachen: Die Bank forderte den Erbschein und er erfuhr, dass Nicht-Blutsverwandte ohne ein Testament grundsätzlich leer ausgehen. In Deutschland gilt nämlich das Bluterbenrecht mit dem obersten Prinzip: „Das

Gut rinnt mit dem Blut.“ An dieser Stelle wurde die Nachlasspflegerin eingeschaltet, um blutsverwandte Erben ausfindig zu machen.

„Das Ergebnis einer solchen Suche füllt in der Regel ein bis zwei Ordner“, erzählt Julia Starke, deren Arbeit aus der Erbmasse bezahlt wird. Dies bedeutet auch, dass sie nur dann tätig wird, wenn das Vermögen des Erblassers groß genug ist, damit sich der Aufwand lohnt. Erste Anlaufstelle sind die Standesämter, um über die Eltern eventuelle Geschwister oder Halbgeschwister zu finden. Falls es keine gibt, werden die Großeltern oder sogar die Urgroßeltern mit allen Nachkommen gesucht.

Bei Geburtsdaten vor 1876 wird es schwierig, denn erst seit dieser Zeit gibt es flächendeckend Standesämter. In diesem Fall wird in kirchlichen Archiven nach den Taufscheinen geforscht. Nach vier oder fünf Generationen können die Nachkommen zahlreich sein, und die Ururenkel wissen oft nichts von der Existenz anderer Familienzweige.

Wenn die Suche abgeschlossen ist, gibt es daher für manche Leute eine freudige Überraschung: Neben dem materiellen Erbe bekommen sie auch ihren Stammbaum, in dem alle anderen erbberechtigten Personen aufgeführt sind.

Leider gibt es Menschen, die im Fall eines unerwarteten Erbes plötzlich gierig werden und womöglich Schadensersatz für die teure Beerdigung verlangen. Auch solche Situationen hat Julia Starke schon erlebt, aber sie sind selten: „In der Regel sind die Erben dankbar und zudem gibt es manchmal eine Familienzusammenführung.“ Daniela Hölzle

Kunst und Antiquitäten



Sammler und Liebhaber alter Objekte und Bilder sind beim Auktionshaus Georg Rehm an der richtigen Adresse. Am 5. und 6. Dezember wird dort wieder versteigert.

Foto: oh

Wertvolle Objekte

AUGSBURG – Kunst und Antiquitäten kommen bei der Auktion des Auktionshauses Georg Rehm in Augsburg am 5. und 6. Dezember unter den Hammer. Neben rund 1200 Auktionsaufrufen bietet das Haus einige museale Exponate an. Sie stammen aus Nachlässen vorwiegend aus dem süddeutschen Raum.

Eines der wertvollsten Objekte: eine Zierdose, gearbeitet vom Hofjuwelier Koch (1854 bis 1930), der in Baden-Baden und Frankfurt tätig war. Die fast würfelförmige Dose ist aus 14 Karat Gold gearbeitet, die Deckelseite mit über 60 Edelsteinen besetzt. Der Schätzpreis beträgt 12 500 Euro. Ein goldenes Zigarettenetui ist mit der Meistermarke von Michail Jewlampjewitsch Perchin versehen. Er war von 1885 bis 1903 Werkstatteleiter bei Carl Fabergé. Das Etui ist mit blauem Email und Girlandendekor und Diamanten verziert und hat einen Aufrufpreis von 15 000 Euro.

Die Variarubrik enthält viel antiken Hausrat mit einer süddeutschen Sammlung von gut 25 Holzskulpturen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Ein St. Laurentius, gut 120 Zentimeter hoch, steht auf einem geschnitzten und verzierten Originalsockel und ist im 18. Jahrhundert entstanden. Aufgerufen wird die Figur mit 1 500 Euro.

Eine um 1500 geschaffene Darstellung von St. Simpert, eine alpenländische Ar-

beit, wird zum Preis von 900 Euro aufgerufen. Ein Glanzstück der Porzellanabteilung ist eine königliche Prunkvase der Manufaktur KPM Berlin. Sie ist 69 Zentimeter hoch und hat einen kobaltblauen Fond. Auf der Schauseite ist sie mit einem aufwendigen Medaillon bemalt. Es zeigt das Berliner Stadtschloss mit Personenstaffage. Die Vase stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert und wird für 6000 Euro angeboten.

Ein Spitzenlos bei den Altmeistern ist eine Arbeit aus dem 17. Jahrhundert, das Porträt eines Jungen und seiner kleinen Schwester. Es wird zum Limitpreis von 1200 Euro aufgerufen.

Ein Gemälde, das Francesco Cavazzoni zugeschrieben wird, zeigt den vom Kreuz abgenommenen Christus. Er wird von zwei Genien gestützt, über ihm sieht man die weinende Mutter Maria. Das Gemälde wurde auf eine Tafel aus Pappelholz gemalt. Das Bild ist um 1600 entstanden. Der Schätzpreis liegt bei 5000 Euro.

Info:

Vom 28. November bis 4. Dezember können die Objekte täglich von 10 bis 18 Uhr in der Provinstraße 50 ½ in Augsburg besichtigt werden. Parkplätze liegen direkt vor dem Haus. Der Ausstellungs-Katalog ist im Internet einsehbar, www.auktionshaus-rehm.de.

GR

AUKTIONSHAUS

KUNSTAUKTIONSHAUS

GEORG REHM AUGSBURG

Auktion am 05. / 06.12.2019

289. KUNSTAUKTION

Besichtigung: Do. 28.11. – Mi. 04.12. (auch Sa. + So.)

Wir versteigern über 2.000 Exponate:
MÖBEL - SILBER - SCHMUCK - UHREN - GRAPHIK -
HOLZSKULPTUREN - IKONEN - TEPPICHE - BRONZEN -
PORZELLANE - GLÄSER - VARIA - GEMÄLDE



Madonnenskulptur, Silber und Elfenbein, Hofjuwelier Carl Thomas

Wfgang Lettl, 1919 - 2008, „Hafenstadt mit Fischerbooten“

Internetkatalog mit allen Abbild. ab 22. Nov. 2019

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM Organisations GmbH
Provinstraße 50 ½ • 86153 Augsburg • Tel. 0821 / 55 10 01
Fax 0821 / 55 67 58 • Internet: www.auktionshaus-rehm.de

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



SODASTREAM Wassersprudler Easy

Einfach sprudeln statt schwer schleppen! Kohlensäure kann individuell dosiert werden (leicht, medium oder stark), Flasche mit Leitungswasser füllen, inkl. SodaStream 1-Liter PET-Sprudlerflasche und 60 l-Zylinder für max. 60 Liter gesprudeltes Trinkwasser.



RITUALS Geschenkset The Ritual of Ayurveda Rebalancing Ceremony

Inhalt: Mini Fragrance Sticks 50 ml, Foaming Shower Gel 200 ml, Body Cream 200 ml, Hand Wash 300 ml, Body Scrub 450 g, Dry Oil VATA 100 ml



Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



▶ Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Sodastream Wassersprudler 9156092 Media Markt Gutschein 6418805 The Ritual of Ayurveda 9156676

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

STA

Im Bistum unterwegs

Mausoleum auf dem Kahlberg

Denkmal für die innig geliebte Frau von Prinz Karl

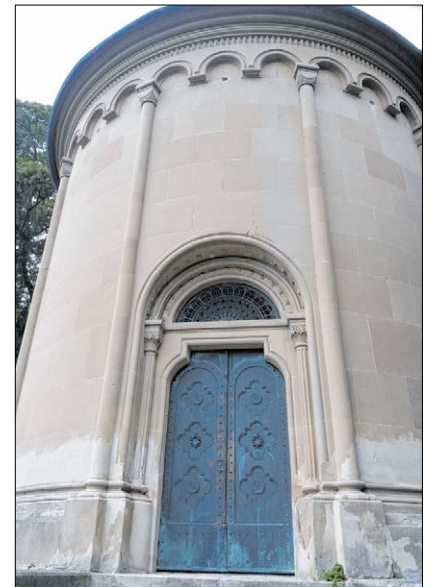
STARNBERG-SÖCKING – Es führt etwas ein unverdientes Schattendasein: das allein schon von außen schmuck anzusehende Mausoleum auf dem 20 Meter hohen Kahlberg, einem bewaldeten Hügel im Starnberger Ortsteil Söcking. Der Jugend der kleinen Ortschaft dient dieser wildromantische Ort inmitten eines Parks gern als Stelldichein.

Aber zu Gedenktagen oder auch, wie heuer am Tag des offenen Denkmals, kann der interessierte Bürger einen Blick ins Innere werfen und wird aus dem Staunen nicht herauskommen.

Erbauen ließ den zylinderförmigen Rundbau mit aufgesetzter Laterne der Wittelsbacher Prinz Karl von Bayern (1795 bis 1875), der ein jüngerer Bruder König Ludwig I. war. Der ließ sich 1831 in Starnberg eine ansprechende Villa bauen, die heute im Besitz der Grafen Almeida ist. Bereits drei Jahre später erwarb der Prinz dann den Söckinger Hügel. Dort ließ er ab 1838 ein Mausoleum für seine geliebte Frau, die nicht standesgemäße Marie-Anne-Sophie Petin, spätere Gräfin von Bayrstorff, errichten. Sie stammte aus Neuburg an der Donau. Ihre jüngste Tochter Franziska Sophie vermählte sich mit Paulo Martins de Almeida. Zuständig für den Bau war der Münchner Architekt Joseph Daniel Ohlmüller, der die Fertigstellung des vielbeachteten Baus allerdings nicht mehr erleben durfte, denn er verstarb erst 48-jährig.

der Marienhilfkirche in der Au bekannt, die als eine der ersten neugotischen Kirchen bedeutend für die Architekturgeschichte ist.

Die über die Jahre etwas vernachlässigte Parkanlage, die das Mausoleum umgibt, ist in der jüngsten Vergangenheit wieder auf Vordermann gebracht worden, indem die Stadt Starnberg als Eigentümerin die damals vorhandenen Sichtachsen freischneiden ließ. Dadurch ergibt sich von oben ein hübscher Blick auf die kleine Dorfkirche St. Stephan mit dem altem Friedhof, ein Kleinod der besonderen Klasse. Außer dem Mausoleum beherbergt der Park noch eine neoromanische Säulenhalle etwas unterhalb des Mausoleums, die der Familie Almeida als Grabstätte dient. *Renate Reitzig*

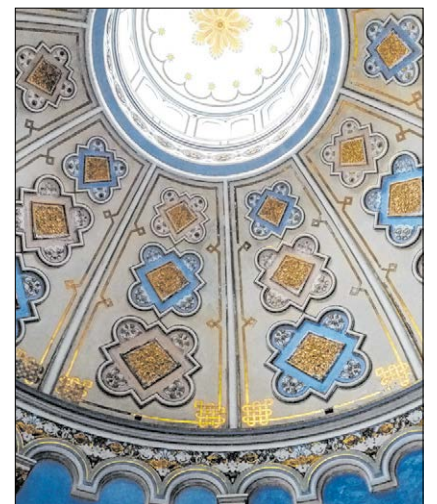


▶ Der Eingang zum Söckinger Mausoleum. *Fotos: Reitzig*

Traumhafte Aussicht

An der Stelle, wo im frühen 19. Jahrhundert bereits eine Georgskapelle gestanden hatte, konzipierte er den hübschen Rundbau als prunkvolle Anlage mit Ausblick in die Alpen und auf den Starnberger See. Umgeben wird das Ganze von einer Umfassungsmauer mit einem Metalltor.

Das Innere des Baus mit der prächtigen farbig gehaltenen Kuppelwölbung wurde dann zur Grablage für des Prinzen früh verstorbene Frau Sophie von Bayrstorff, welcher später seine zweite Frau Henriette Schoeller von Frankenberg und 1875 der Prinz selbst folgten. Er war Opfer eines tödlichen Reitunfalls geworden. Der Baumeister des königlichen Grabgebäudes ist in München übrigens durch die Errichtung



▶ Die Schmuckelemente der Kuppel des Mausoleums sind in den Farben Himmelblau, Grau und Gold gehalten.

300 Jahre Klosterkirche

Die Pfarreiengemeinschaft feierte drei Tage lang

MAIHINGEN – Die Klosterkirche Maihingen ist vor 300 Jahren geweiht worden. Aus diesem Grund hat die gesamte Pfarreiengemeinschaft Wallerstein (Dekanat Nördlingen) ein dreitägiges Glaubensfest im und um das Gotteshaus gefeiert. Das Wochenende stand unter dem Motto „Den Herrn in die Mitte holen“.

In allen Gottesdiensten in der Pfarreiengemeinschaft hatten die Organisatoren im Vorfeld kleine Kerzen mit aufgedruckter Einladung zum Festwochenende verteilt. Es war eine Einladung, seine eigenen Sorgen, Fragen und Anliegen in die Klosterkirche mitzubringen. Am Freitag zelebrierte Weihbischof Florian Wörner das Pontifikalamt, das von der Jugendband der Pfarreiengemeinschaft musikalisch mitreißend gestaltet wurde.

In seiner Predigt ging der Gast aus Augsburg auf die Bedeutung der Beichte ein. Er betonte, dass es wichtig sei, Dinge innerlich in Ordnung zu bringen. Die Beichte sei eine Einladung, sich mit Gott zu versöhnen. Wie ein anstehender Zahnarztbesuch sei auch das Beichten nicht immer angenehm, aber notwendig und sinnvoll. Viele Gläubige nutzten die Gelegenheit zu Beichtgesprächen.



▲ ▼ Franz Zekl stellte sechs Stationen und sechs verschiedenen Epochen vor, die für die Klosterkirche bedeutsam waren. Dazu gab es untermalende Orgelmusik. Den Pontifikalgottesdienst zum Auftakt des Festwochenendes zelebrierte Weihbischof Florian Wörner.

Fotos: Karin Schneider



Im Anschluss folgte die stille Anbetung des Allerheiligsten.

Bei der Weihe der Kirche vor 300 Jahren sollen rund 16 000 Menschen aus der Umgebung gekommen sein. Kaum vorstellbar, was damals in Maihingen los war. Nach der Weihe der Kirche habe der Bischof mehrere Stunden lang das Firm-Sakrament gespendet, weil damals in der Region schon 20 Jahre lang keine Firmung mehr gewesen sei.

Beim Jubiläumsgottesdienst mit Weihbischof Wörner, 300 Jahre nach diesem denkwürdigen Ereignis, versammelten sich mehrere hundert Gläubige. Ihre besondere Verbundenheit mit der Klosterkirche Maihingen zeigten auch Lioba und Moritz Fürst zu Oettingen-Wallerstein, deren Familie lange das Patronat über die Kirche oblegen hatte.

Musikalische Zeitreise

Mit viel Liebe zum Detail präsentierte Dekan Jürgen Eichler (Wallerstein) am Samstag eine musikalische Zeitreise. Sechs Stationen und sechs verschiedene Epochen, die für die Klosterkirche bedeutend waren, hatte Franz Zekl in Texten zusammengestellt. Musikalisch gestalteten Hans und Rosi Seifert und Brigitte Spiegel die einzelnen Stationen und griffen zum Beispiel die Stimmung des 30-jährigen Krieges mit einem Stück in Moll auf der historischen Baumeister-Orgel auf. Im Wechsel mit Volksgesang wurde Geschichte eindrücklich und kurzweilig vermittelt. Der Abend endete mit dem Segen.

Am Sonntag zelebrierte Dekan Eichler ein feierliches Hochamt. Immer wieder habe die Kirche schwere Zeiten überstanden, erinnerte er. Viele Vereine waren mit Fahnenabordnungen gekommen, Ministranten aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft versahen den Dienst, die Musikkapelle Maihingen spielte.

Gesungen wurde die Missa Antiqua von Wolfram Menschik – ein spezieller Wunsch von Dekan Jürgen Eichler – denn diese Messe war seine Primizmesse gewesen. Am Schluss des Festgottesdienstes gratulierte Brigitte Spiegel als Pastoralratsvorsitzende dem Pfarrer zum „Zehnjährigen“ in der Pfarreiengemeinschaft.

Christina Zuber

Schwabenstädte in Bayern



In Bayerisch Schwaben gibt es eine ganze Reihe romantischer Städtchen, die durchaus einen Besuch lohnen. In dieser Ausgabe stellen wir Dillingen, die zweite Bischofsstadt, vor.

Reiche Historie und viel Kultur

DILLINGEN – Das malerisch am Nordufer der Donau gelegene Dillingen blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Jahrhundertlang war die bayerisch-schwäbische Kommune bedeutende Universitätsstadt, Regierungssitz des Hochstifts Augsburg und Residenz der Augsburger Fürstbischöfe. Heute ist Dillingen eine moderne Große Kreisstadt, die ihren historischen Charme bewahrt hat und viele kleine und große Besonderheiten entdecken lässt. Wer mehr über die Vergangenheit Dillingens erfahren möchte, für den ist eine Stadtführung die ideale Möglichkeit, in die Geschichte einzutauchen.

Neben der interessanten Historie bietet Dillingen das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen. Ob Theatergastspiele, Konzerte, Märkte oder große Events: Im gesamten Jahreskalender folgt ein Höhepunkt auf den anderen.

Im Dezember findet wieder der beliebte Dillinger Christkindlesmarkt statt. Dieser öffnet vom 13. bis 15. Dezember seine Pforten und präsentiert den Besuchern eine glitzernde Weihnachtswelt. Über 80 Händler bieten im Schlosshof und im Schlossgarten leckere Schmankerl, Glühwein, Geschenkideen und Dekoartikel an.

Auch kulturell ist in Dillingen in den Wintermonaten einiges geboten. Unter anderem präsentiert am 28. Dezember die Kammeroper Augsburg die Kinderoper „Hänsel und Gretel“. Diese Oper ist für

Kinder ab vier Jahren geeignet und bietet sich als ideales Weihnachtsgeschenk an. Weiter geht es am 17. Januar 2020 mit dem Roman „Deutschstunde“ von Siegfried Lenz. Die Württembergische Landesbühne Esslingen stellt hier die Kernthemen des Romans in den Mittelpunkt: die Sinnlosigkeit von Obrigkeitsdenken, falschem Pflichtbewusstsein und unreflektierter Prinzipientreue.

Musicalfans kommen am 7. Februar auf ihre Kosten, wenn das Landestheater Dinkelsbühl in Dillingen gastiert. Die Aufführung „Edith Piaf“ verspricht einen emotionalen Abend mit Live-Gesang. Infos und Karten gibt es unter www.dillingen-donau.de.



▲ Im romantischen Schlosshof wird der Dillinger Christkindlesmarkt abgehalten.

Fotos: oh



DILLINGEN A.D. DONAU



SEHENSWERT

„Goldener Saal“ in der ehem. Universität, Studienkirche, Schloss, historische Altstadt, Kneipp-Lauschtour ...

VIELFÄLTIG

Theater, Konzerte, Schloss Open Air, Christkindlesmarkt und vieles mehr ...

Termine unter www.kulturring-dillingen.de

ERLEBNISREICH

Historischer Rundgang oder Stadtführungen für Gruppen
Informationen und Buchung unter touristinfo@dillingen-donau.de oder 09071/54-208

www.dillingen-donau.de



MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM

Schauerliche Scheintodgeschichten

In der Zeit der Aufklärung grassierten irrationale Ängste vor dem lebendig Begrabensein

INGOLSTADT – Als die Aufklärung das Leben nach dem Tod infrage stellte, breitete sich in Europa eine hysterisch anmutende Scheintodangst aus und forderte die Wissenschaft heraus, sichere Todeszeichen zu definieren. Bis dato hatte es gereicht, wenn Pfarrer oder Seelnonne, also medizinische Laien, den Tod festgestellt hatten. Ihre Hilfsmittel waren äußerst bescheiden und vor allem unsicher.

Federn oder ein Spiegel wurden dem Verstorbenen in der Hoffnung auf einen Atemhauch vor Mund und Nase gehalten, was die Federn durch Bewegung, der Spiegel durch Anlaufen verraten sollte. Ein Wasserglas dem Toten auf den Bauch gestellt, hätte durch Schwingen des Wasserspiegels ebenfalls noch vorhandene Atmung angezeigt.

Das reichte nicht mehr, als sich zunehmend Schauergeschichten von angeblich lebendig Begrabenen verbreiteten. Fünf teils horrorhafte Beispiele sind an einer Audiostation der kürzlich eröffneten Sonderausstellung „Scheintot – über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt zu hören. Darunter eine Jungfer aus Augsburg, deren Leiche nicht mehr im Sarg, sondern an der Grufttür gefunden wurde – allerdings erst Jahre später, als das nächste Familienmitglied dort begraben wurde. Ein Student aus Ingolstadt war 1791 wegen völ-



▲ Ausstellungsgestalter Volker Böhm, Museumsdirektorin Marion Ruisinger sowie die Kuratoren Uta Bieger und Raik Evert eröffneten die Ausstellung „Scheintot“ im Medizinhistorischen Museum Ingolstadt. „Wie funktionieren die Organe?“, war eine Frage, die durch die Scheintod-Debatte aufgeworfen wurde. Fotos: Hammerl (3)

liger Starrheit für tot erklärt worden. Gerettet wurde er von einem Geistlichen, der ihn mit eiskaltem Weihwasser besprenkte, was in seinem Schlund einen starken Reiz auslöste und den jungen Mann erwachen ließ.

Viele solcher Geschichten hatte der Anatom Jacques-Jean Bruhier d'Ablaincourt gesammelt und anno 1742 in einem Buch veröffentlicht, dem eine 40 Seiten starke dänische Doktorarbeit zugrunde lag, die Bruhier mit Scheintod-Schauergeschichten auf 400 Seiten aufgebläht hatte. Sein Fazit lautete, allein die

Fäulnis zeige sicher den Tod eines Menschen an. Bruhier markierte den Beginn der Scheintoddebatte. Die Hysterie griff um sich und wirkte in Politik und Kirche hinein. Den Tod stellten nun Ärzte, nicht mehr Pfarrer fest.

Christoph Wilhelm Hufeland, königlicher Leibarzt und leitender Arzt der Charité, setzte beim Herzog von Sachsen durch, dass in Weimar 1792 das erste Leichenhaus gebaut wurde, um Tote drei Tage lang aufzubahren – mit Totenwächter. Schon ein Jahr früher war in München das bestehende Beinhaus zum Leichenhaus umfunktioniert worden.

Wächter wurden eingesetzt, Glöckchen auf Friedhöfen installiert, die mittels Schnur mit dem Sarg verbunden waren, damit der Scheintote um Hilfe läuten konnte. Abenteuerliche Patente wurden auf Sicherheitsärge angemeldet oder der Tote über komplizierte Konstruktionen mit der Kirchenglocke verbunden.

Belege, dass auch nur ein einziger Scheintoter aus den bewachten Leichenhäusern gerettet wurde, gibt es jedoch nicht. Problematisch war die Dreitagesfrist für jüdische Bürger, die ihrem Glauben nach innerhalb von Stunden begraben werden mussten. Der jüdische Arzt Marcus Herz schlichtete den Konflikt in einem Buch, das ebenfalls ausgestellt ist.

Hochinteressant sind die Berichte von Zeitzeugen. Heiter liest sich

Mark Twains Reisebericht, in dem er sich fragt, ob er sich nicht an Stelle des Wächters selbst zu Tode erschrecken würde. Berührend ist die Erzählung der Kunststudentin Anne Mary Howard, die sich freute, dass in ihrer britischen Heimat Leichen nicht so öffentlich zur Schau gestellt würden.

Die Menschen des 19. Jahrhunderts ließen sich noch mehr einfallen – von Tabakklistieren über Skalpell, Schröpfköpfe, Trepanationsbesteck, mit dem man Schädel durch Anbohren öffnen konnte, Elektrifiziermaschinen bis zum Siegelack, der ins Auge geträufelt wurde. Alles wurde verwendet, was die Medizin kannte, um einen möglichst großen Reiz zu setzen und den Scheintoten aufzuwecken. Makaber muten die Versuche an, von der Guillotine Enthauptete durch elektrische Impulse wiederzubeleben. Martialisch die Herzstichmesser, die auf testamentarischen Wunsch hin

von Ärzten genutzt wurden, um den Tod endgültig sicherzustellen.



▲ Abenteuerliche Sicherheitsärge wurden erfunden, um lebendig Begrabene noch retten zu können.

Die überbordende Scheintod-Debatte hatte aber auch ihr Gutes. Sie markiert den Beginn der modernen Rettungsmedizin, wie die letzte Vitrine im Hauptraum der Ausstellung darlegt. Bis heute müssen Leichenkühlhäuser mit einer fluoreszierenden Notentriegelung versehen sein. Von innen wohlgeklappt. Was heute dem Arbeitsschutz dient, aber auch einem Scheintoten ermöglichen könnte, den rettenden Ausgang zu finden. Andrea Hammerl

Information

Die Ausstellung ist bis 13. September 2020 im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt, Anatomiestraße 18 bis 20, zu sehen. Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Heiligabend, am ersten Weihnachtsfeiertag und Silvester geschlossen. Näheres im Internet unter www.dmm-ingolstadt.de.



◀ Herzstichmesser, die auf testamentarischen Wunsch nach Feststellung des Todes ins Herz gestoßen wurden, sollten sicherstellen, dass niemand lebendig begraben wurde.

Menschen im Gespräch



Sein 30-jähriges Bestehen feierte vor kurzem der Singkreis Gempfung zwei Tage lang, Vorstand **Karl Rehm** (links) beglückwünschte den Chorleiter. Der Chor wurde 1989 von **Erich Hofgärtner** (rechts) gegründet, der damals schon den örtlichen Kirchenchor leitete. Mit einigen jungen Sängern wollte dieser zeitgenössische Chormusik ausprobieren, die er während seines Studiums an der Universität Augsburg kennengelernt hatte. Der damalige Vorsitzende des Sängerkreises Unterer Lech, Alois Rupp aus Feldheim, ermunterte den jungen Chor schon bald nach seiner Gründung, an mehreren Wertungssingen des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben teilzunehmen. Aufgrund der guten Bewertungen durfte das Ensemble als Auswahlchor bei internationalen Chorbegegnungen in Trient, Linz, Füssen und Kempen den Chorverband Bayerisch-Schwaben vertreten. Mit 25 Mitgliedern ist der Singkreis inzwischen zu einem richtigen Kammerchor angewachsen.

Foto: oh



Der Augsburger Diözesanverband der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) hat auf seiner zweiten Vollversammlung des Jahres 2019 im Landjugendhaus Kienberg **Lukas Hofmann** von der Ortsgruppe Stöttwang, Kreis Kaufbeuren, in den Diözesanvorstand gewählt. Der 19-Jährige wurde einstimmig in das Amt gewählt und besetzt damit die freie Stelle als männlicher Diözesanvorstand für die Amtsperiode von zwei Jahren. Nach vier Jahren endete die Amtszeit von **Tamara Horak**, die nicht zur Wiederwahl antrat. Damit sind unter den weiblichen Vorsitzenden nun zwei Stellen vakant. Horak hatte vor allem das Thema Nachhaltigkeit vorangetrieben und damit

auch das KLJB-Projekt „Trick 17“ ins Leben gerufen. Sie war zudem im Internationalen Arbeitskreis aktiv, in dem sie etwa die Partnerschaft mit dem Catholic Rural Youth Movement in Kenia pflegte. Hofmann, Student der Sozialwirtschaft, überzeugte so, dass er ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen in das Amt gewählt wurde. „Ich freue mich sehr über das große Vertrauen der Versammlung. Das sind alles Menschen, mit denen ich gerne unterwegs bin, die ich teilweise auch schon lange kenne und für die ich nun natürlich gerne arbeiten werde“, erklärte er. Hofmann will den Schwerpunkt seiner Arbeit auf das Thema Inklusion legen. Zu diesem Thema hatte der Stöttwanger, der seit fünf Jahren KLJB-Mitglied ist, mit weiteren Mitgliedern der Ortsgruppe das Projekt „KLJB meets“ gestartet.

Foto: Detkeloh



Ihren 70. Geburtstag feierte in Ellgau **Josefine Stuhler** (rechts). Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rosmarie Gump (links) überbrachte die Glück- und Segenswünsche der Kirchengemeinde und der Geistlichen. Seit vielen Jahren trägt Stuhler die Verantwortung für den weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannten Ellgauer Theaterverein, der alljährlich zu Ostern mit seinen Aufführungen erfreut. Sie ist aber auch Mitglied bei „JoJoJuTe“, einem Damenquartett, das immer wieder das aktuelle Dorfgeschehen bei Aufführungen zum Besten gibt und dabei mit viel Applaus bedacht wird. Alljährlich führt sie auch bei den Aufführungen der Kinder und Jugendlichen Regie, die ihr Können beim adventlichen Nachmittag der Pfarrei zeigen. Und ganz nebenbei singt Josefine Stuhler auch im Kirchenchor und fehlt bei keiner Probe. Seit 2003 ist sie für die Pfarrei St. Ulrich unterwegs zu den Geburtstags- und Ehejubilaren, um diesen die Glück- und Segenswünsche des Pfarrgemeinderats, der Geistlichen und der Kirchenmitglieder zu überbringen. Die dreifache Mutter feierte mit Ehemann Schorsch, den Familien ihrer Söhne und vielen weiteren Gästen ein großes Geburtstagsfest.

Foto: oh



missio München unterstützt in Afrika, Asien und Ozeanien aktuell rund 1000 Projekte in 53 Ländern. Dieser wertvolle Einsatz ist nur durch Spenden möglich.

Foto: missio

Ein Testament für die Zukunft

Viele Menschen möchten mit ihrem Erbe nicht nur ihre Angehörigen bedenken, sondern auch notleidenden Menschen helfen. „Der Gedanke, auch dann noch gute Taten zu unterstützen, wenn man selbst einmal nicht mehr ist, beruhigt viele Menschen“, weiß Carola Meier von missio München. Der letzte Wille kann weit in die Zukunft wirken und die Welt verändern: er kann Not lindern und Hoffnung schenken, wo Verzweiflung herrscht.

Gemeinsam mit seinen Spendern ermöglicht missio München neue Lebensperspektiven für viele Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Eine Testamentspende an das Hilfswerk kann bewirken, dass eine Klinik in Äthiopien über ausreichend Medikamente und medizinische

Geräte verfügt, dass Straßenkinder in Indien zur Schule gehen können oder dass Bürgerkriegsopfer aus Syrien seelischen Beistand erfahren. „Wenn Menschen uns in ihrem Testament benennen, ist das ein besonderer Vertrauensbeweis, der uns sehr berührt und uns zeigt, wie wichtig den Betroffenen ihre Nachwelt ist“, sagt Meier.

In der Broschüre „Wo sich Himmel und Erde berühren“ informiert das Münchner Hilfswerk zu den verschiedenen Formen der Nachlassregelung. Die Broschüre ist bei missio erhältlich. Sie kann auch im Internet unter www.missio.com/helfen/testament-und-erbschaft heruntergeladen werden. Persönlich berät Carola Meier telefonisch (089/5162-237) oder per E-Mail (c.meier@missio.de).



missio

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern!

Gestalten Sie die Zukunft.
DURCH IHR TESTAMENT FÜR DEN GLAUBEN.

Wo Menschen Hilfe brauchen, ist missio München Gott sei Dank vor Ort.
Mit Ihrem Testament können Sie dazu beitragen, dass es so bleibt.
www.missio.com



In Wort und Bild: Ein Bischof, der bewegte

Bischof Konrad blickt auf eine erfüllte und ereignisreiche Amtszeit in Augsburg zurück. Er hat notwendige Veränderungen vorgenommen und Neues auf den Weg gebracht, um sein Bistum für die Zukunft zu rüsten.

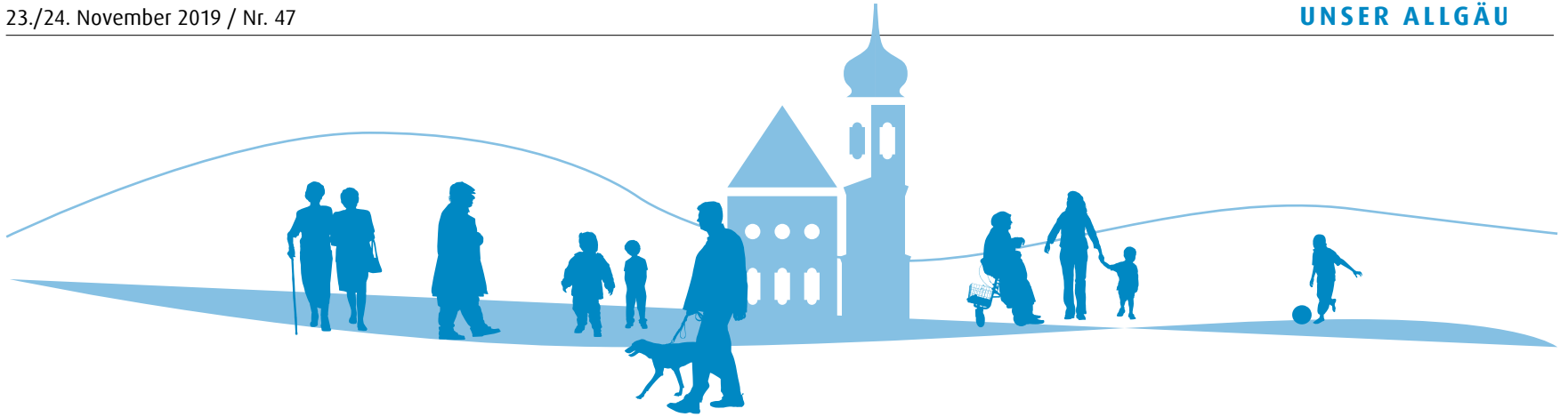
Die Multimedia-Reportage des Sankt Ulrich Verlags dokumentiert die zurückliegende Amtszeit in Bildern, Videos und Texten unter:

www.suv.de/bischof-konrad-zdarsa

Bischof Konrad Zdarsa

MultimediaReportage





AUSSTELLUNG

Kunstwerke zum Thema Baum

KEMPTEN – In der Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, kann an diesem Wochenende noch einmal die Ausstellung „BaumLaboratorium“ mit Werken von Daphne Kreber, Susanne Krämer und Magdalena Willems-Psiarek besucht werden. Geöffnet ist die Schau am Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 12 bis 17 Uhr.

MARKT

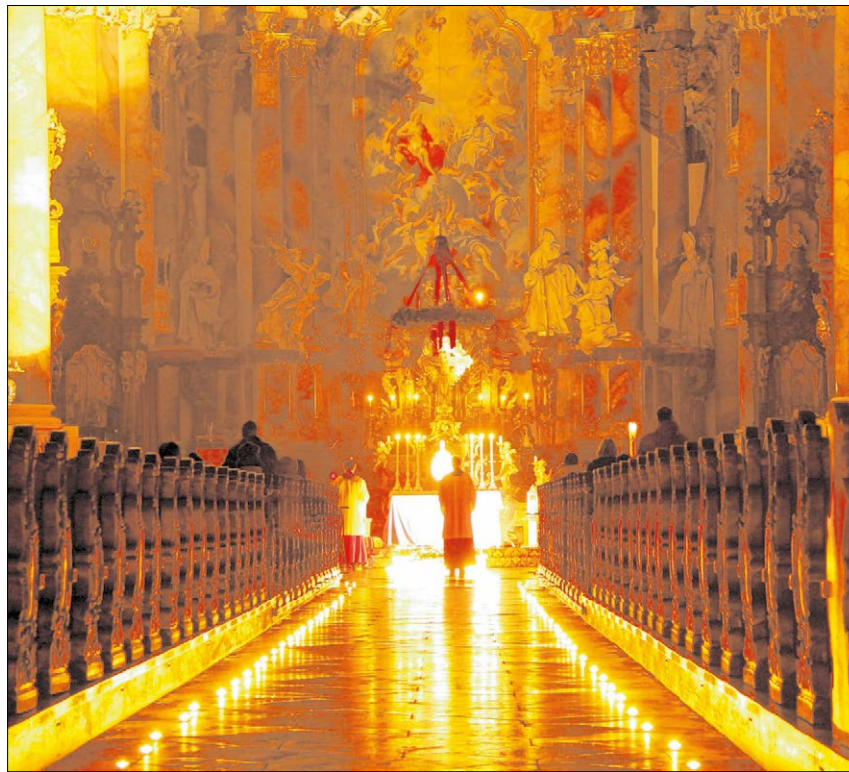
Kunsth Handwerk und Kinderprogramm

HOPFEN AM SEE – Im Haus Hopfensee gibt es am Samstag, 23. November, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 24. November, von 10 bis 17 Uhr beim beliebten Weihnachtsmarkt Kunsthandwerk und Kinderprogramm. In den geschmückten Räumen erwartet die Besucher auf über 50 Tischen eine Vielfalt kunsthandwerklicher Erzeugnisse und liebevoll gestalteter Dekorations- und Geschenkideen für die Advents- und Weihnachtszeit. Die Auswahl umfasst unter anderem Krippen und Zubehör, Gestecke und Kränze, Holzkunst sowie textile Handarbeiten und Christbaumschmuck. Auch der Elternkreis der Lebenshilfe Ostallgäu bietet Selbstgebasteltes an. Für Kinderunterhaltung sorgt Marie-Luise Kaiser mit Kasperletheater und Märchenerzählungen. Der Eintritt ist frei.



▲ Beim Kunsthandwerkermarkt im Haus Hopfensee gibt es liebevoll gestaltetes für Advent und Weihnachten.

Foto: Maurus/Archiv



▲ Beim stimmungsvollen „Lightfever“-Abend ist die Ottobeurer Basilika nur von Kerzen erhellt. Foto: Pfarrei Ottobeuren

GOTT BEGEGNEN

„Lightfever“ mit Weihbischof

Stimmungsvolle Nacht der Lichter am ersten Advent

OTTOBEUREN – Die **Ottobeurer Ministranten unter Leitung von Oberministrant Benjamin Nägele laden am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, zum „Lightfever“ in die Basilika ein. In dem nur von Kerzen erleuchteten Gotteshaus können die Besucher von 15.30 bis 20 Uhr in eine vorweihnachtliche Atmosphäre eintauchen. Den Auftakt bildet um 15.30 Uhr ein Jugendgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner und dem Sponti-Chor.**

Anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt und es besteht die Möglichkeit, ein Teelicht zu entzünden. Die „Nacht der Lichter“ lädt ein, Gott zu begegnen und andere Christen zu treffen. Auch die Lobpreislieder sind ein wichtiger Bestandteil. Die Besucher können kommen und verweilen, wie sie Zeit haben.

Für den musikalischen Rahmen sorgen die Sponti-Band, die Band

Emanuel, der Geschwister-Wölfle-Viergesang, Josef Miltschitzky an der Orgel, der Benediktinerkonvent der Abtei mit seiner Vesper sowie der Cantus Firmus Chor.

„Offenes Ohr“

Wer möchte, kann Angebote wie den Einzelsegen oder das „Offene Ohr“ wahrnehmen. Hierfür stehen unter anderem Pfarrer Guido Beck aus der Pfarreiengemeinschaft Markt Rettenbach, Pater Xaver Berchtold, Pater Tobias Wolf (beide Jugendpfarrer der Regio Memminger) sowie Weihbischof Wörner, Pater Christoph Maria Kuen und Pfarrer Bruno Fink aus Ottobeuren zur Verfügung. Die Priester nehmen sich Zeit für die Anliegen der Besucher, egal, ob sie über ihre Sorgen sprechen oder die Beichte ablegen möchten.

Den Abschluss bildet eine Andacht mit Pater Christoph Maria. Der Eintritt ist frei.

BEKANNTE KÜNSTLER

Schlagerfestival für den guten Zweck

MEMMINGEN – In der Memminger Stadthalle findet am Samstag, 23. November, von 18.30 bis 23.30 Uhr ein Benefiz-Schlagerfestival zu Gunsten des Kinderhospizes St. Nikolaus in Bad Grönenbach statt. Mit dabei ist unter anderem die Gruppe „Fernando Express“ und der Südtiroler Sänger Graziano. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Tickets (ab 27,60 Euro) sind bei der Stadtinformation am Marktplatz erhältlich.

„A RIABIGE SHTUND“

Mundart, Musik und Bilder

DURACH – Im Seniorenzentrum in Durach wird am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr zur Veranstaltung „A riabige Shtund“ eingeladen. Im Rahmen des Jubiläums „15 Jahre Förderverein MundArt Allgäu“ und in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimat, Museum und Geschichte Durach hält der Abend Mundart-Geschichten und -Gedichte bereit. Mundart-Autorin Stefanie Dentler aus Oberstdorf trägt ihre Gedanken und Versla vor. Für die Umrahmung sorgt Melinda Rodrigues (ehemals Rohrmoser) mit besinnlichen Harfenklängen. Der Vorsitzende des Vereins für Heimat, Museum und Geschichte Durach, Altbürgermeister Herbert Seger, zeigt Bilder, die mit dem Allgäu und seiner Landschaft in Verbindung stehen. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten.



▲ Melinda Rodrigues (links) und Mundart-Autorin Stefanie Dentler wirken beim Mundart-Abend mit.

Foto: MundArt Allgäu



▲ Wirken bei der Cäcilienmesse in Bad Hindelang mit: die Bläsergruppe der Harmoniemusik Hindelang, das Harmonikaduo „Burgglöcklar Fehla“, die Jodlergruppe Niedersonthofen sowie die Schöllanger Alphornbläser. Foto: oh

ST. JOHANNES BAPTIST

Interpreten aus der Heimat

Allgäuer Cäcilienmesse am Sonntag, 24. November

BAD HINDELANG – Die Euregio via salina veranstaltet in Zusammenarbeit mit der IG Tracht Oberallgäu zum 16. Mal die Allgäuer Cäcilienmesse in Bad Hindelang. Volksmusiker, Sänger, Musikanten und weitere Mitwirkende sind am Sonntag, 24. November, um 9 Uhr beim Gottesdienst in der Kirche St. Johannes Baptist dabei.

Unter dem Motto „Interpreten aus der Heimat aus dem Oberallgäu“ wirken zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds folgende Gruppen mit: die Jodlergruppe Niedersonthofen, die Bläsergruppe der Harmoniemu-

sik Hindelang, das Harmonikaduo „Burgglöcklar Fehla“ mit Theresa Schneider und Alexandra Althaus sowie die Schöllanger Alphornbläser.

Die Dankmesse wird von Pfarrer Martin Finkel zelebriert. Sie bildet den Abschluss des elften Euregio-Musikfestivals und wird von der IG Tracht unterstützt. Seit der ersten Stunde wird die Veranstaltung federführend von Siegfried Bellot organisiert.

Die Musiker und Jodler stellen sich in den Dienst des Allgäuer Hilfsfonds, um bedürftigen Familien in der Region zu helfen. Spenden werden erbeten.

„EINE HANDVOLL STERNE“
Gesang, Gitarren und Geschichten

BAD GRÖNENBACH – Am 30. November, 20 Uhr, bieten die Künstlerinnen Annika Hofmann und Martina Noichl sowie die „Vivid Curls“ in der evangelisch-reformierten Kirche Bad Grönenbach einen Ohrenschaus: Zweistimmiger Gesang, Akustikgitarren und Geschichten übers Leben verschmelzen mit virtuosem Harfenspiel. Das Motto lautet „Eine Handvoll Sterne“. Eintritt: 20 Euro, im Vorverkauf 18 Euro (ermäßigt 16), Vorverkauf: Gästeinfo.



▲ Die Künstlerinnen Martina Noichl (links) sowie Annika Hofmann (rechts) und die „Vivid Curls“ alias Irene Schindeler und Inka Kuchler (Mitte) gastierten in Bad Grönenbach. Foto: Bruno Maul

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Austausch mit Bischof Veres

KAUFBEUREN – Bei den Gedenkfeierlichkeiten in Martins Geburtsstadt Szombathely trafen sich die Vertreter der Städtepartnerschaft Kaufbeuren mit dem Vorsitzenden der ungarischen Bischofskonferenz András Veres, dem Bischof von Győr. László Kasztner und Johann Sirch tauschten sich mit dem Bischof über aktuelle kirchenpolitische und pastorale Anliegen aus. Besonders wies der Vorsitzende der Bischofskonferenz auf den 52. Internationalen Eucharistischen Kongress hin, der vom 13. bis 20. September 2020 in Budapest stattfindet. Unter dem Psalmwort „Alle meine Quellen entspringen in dir“ trafen sich Christen aus ganz Europa, um Zeugnis zu geben, wer „die Mitte und das Maß ihres Lebens und Handelns“ ist. Informationen zum Kongress unter www.iec2020.hu/en.



▲ László Kasztner (links) und Johann Sirch vom Städtepartnerschaftsverein Kaufbeuren sind Bischof András Veres (Mitte) seit Jahren freundschaftlich verbunden. Foto: privat

MEWO-KUNSTHALLE

Führung zur Ausstellung

MEMMINGEN – Die Mewo-Kunsthalle am Memminger Bahnhof bietet am Sonntag, 24. November, um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Alpen Mythos Natur“ an. Treffpunkt zu der Führung mit Kunsthallen-Leiter Axel Lapp ist an der Kasse. Kosten: zwei Euro.

24. NOVEMBER

Sonntagsführung im Hutmuseum

LINDENBERG – Das Deutsche Hutmuseum lädt am 24. November um 15 Uhr zu einer Sonntagsführung ein. Kosten: 7,50 Euro (Führung und ermäßigter Einzelticket). Mindestteilnehmerzahl: fünf. Anmeldung erbeten unter Telefon 083 81/9 28 43-10.

Menschen im Gespräch



Ihr 40-jähriges Jubiläum als Organistin feierte **Christine Frank** (Mitte) bei einem Sonntagsgottesdienst in der Pfarrei St. Johannes Baptist in Huttenwang (Pfarreiengemeinschaft Aitrang-Ruderathofen). Es gab feierliche Worte von Pater Jinesh und Kirchenpfleger Michael Knauer (links) überreichte eine Urkunde und die goldene Ehrennadel des Allgemeinen Cäcilienverbands. Auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Möggenried (links, neben Knauer) gratulierte. Schon als Jugendliche bekam Christine Frank Klavierunter-

richt. Seit ihrem 15. Lebensjahr ist sie Mitglied im Kirchenchor Huttenwang. Auf Drängen der damaligen Organistin erlernte sie mit 18 Jahren das Orgelspiel und übernahm eineinhalb Jahre später am 1. Januar 1979 die Organistenstelle in Huttenwang. Darauf folgte 1980 die C-Kurs-Ausbildung sowie im November 1982 der erfolgreiche C-Kurs-Abschluss. Seit 2019 gestaltet Frank zusätzlich die Gottesdienste in St. Ulrich in Aitrang. Die Gottesdienstbesucher gratulierten mit begeistertem Applaus zum Jubiläum. Text/Foto: privat

ST. ANTON

Ein Bekenntnis der Jugend

Feierlicher Gottesdienst zum Christkönigs Sonntag

KEMPTEN – In der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, findet am Sonntag, 24. November, um 10 Uhr eine feierliche Heilige Messe zum Christkönigs-sonntag statt. Es erklingt die „Missa in B-Dur“ für Chor, Bläser und Orgel von Christopher Tambling. Zugleich steht der Gottesdienst im Zeichen des Jugend(bekenntnis-)sonntags.

Als Papst Pius XI. 1925 das Christkönigsfest einführte, war das auch die Gelegenheit für die katholische Jugend in Deutschland, einen Kontrapunkt zum Führerkult der Nationalsozialisten zu setzen, indem sie das Bekenntnis ablegte: Der einzige König der katholischen Jugend ist Christus.

Mit dem Christkönigs Sonntag 2019 am 23./24. November knüpfen die Pfarreien der Diözese an

dieses Bekenntnis an. Den letzten Sonntag im Jahreskreis feiern sie ab sofort regelmäßig als einen Sonntag, an dem sich die katholischen Kinder und Jugendlichen als Ministranten, Pfarrjugend oder in den Verbänden im Bistum um den Christkönig versammeln.

Sie danken ihm für das vergangene Jahr und erneuern zusammen ihr Versprechen, auch im kommenden Jahr für Jesus Christus und sein Evangelium einzustehen. Bei einem Gabengang machen sie anschließend sichtbar, wie sie im vergangenen Jahr am Reich Gottes mitgewirkt haben.

An diesem Wochenende wird ab sofort die jährliche Jugendkollekte eingesammelt, mit der vielfältige religiöse Bildungs- und Freizeitmaßnahmen in der kirchlichen Jugendarbeit in der Diözese unterstützt werden.

LEINWAND UND FÄCHER

Chinesische Künstlerin stellt aus

KEMPTEN (mor) – Unter dem Motto „Malerei im traditionellen chinesischen Stil“ zeigt HongHua Mutterlose bis 18. Dezember ihre Bilder im Altstadthaus. Mutterlose wirkte als Kunstmalerin und Lehrerin in China. Dort lernte sie ihren Mann, den Ingenieur Mario Mutterlose kennen. Heute lebt das Paar in Ottobeuren.

Das Spektrum der Künstlerin umfasst Porträts, florale Bilder und Tiermotive sowie Buchillustrationen. Eindrücklich sind ihre chinesischen Motive, etwa die Szene mit Häusern und Booten. Die Schau zeigt Radierungen, Aquarelle auf Papier, Leinwand sowie bemalte Handfächer. Sie ist während der Öffnungszeiten im Altstadthaus zu besichtigen.



▲ Die chinesische Künstlerin HongHua Mutterlose mit ihrem Mann Mario Mutterlose. Foto: Rohlmann

THEATER

„Malala – Mädchen mit Buch“

KEMPTEN – Das Theater in Kempten zeigt am 29. November um 20 Uhr das Stück „Malala – Mädchen mit Buch“ über die jüngste Friedensnobelpreisträgerin (Einführung 19.15 Uhr). Karten: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

WEIHNACHTSDORF

„Stille Nacht“ als Höhepunkt

BAD HINDELANG (ahl) – Ein Weihnachtsdorf in den Bergen, ein Märchenzug mit 150 zauberhaften Figuren, die jeden Freitag- und Sonntagabend durch Hindelang ziehen, ein Kinderweihnachtsmarkt und als Höhepunkt „Stille Nacht“, die musikalische Inszenierung der Entstehungsgeschichte des berühmten Lieds von Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr – der Erlebnisweihnachtsmarkt von Bad Hindelang hat so viel zu bieten, dass er Gäste aus ganz Deutschland anzieht.

Zum Rahmenprogramm gehören eine Christbaumausstellung, Eisbildhauer, Konzerte und vieles mehr. Das Weihnachtsdorf öffnet am Freitag, 29. November, ab 14 Uhr seine Pforten und ist bis 8. Dezember täglich bis 21 oder 21.30 Uhr geöffnet. Alle Informationen unter www.hindelanger-weihnachtsmarkt.de.



▲ Die Mensa der Marienschulen feierte zehnjähriges Bestehen. Foto: Wisbauer

500 000 ESSEN IN ZEHN JAHREN

Vollwertig, günstig, lecker

Jubiläumswoche in der Mensa der Marienschulen

KAUFBEUREN (rw) – Mit einem besonderen Menüplan wird das zehnjährige Bestehen der Mensa der Marienschulen in den Räumen des Internats St. Maria gefeiert.

„Wir sind sehr froh, dass damals unser Kloster diese große Investition geschultert hat“, sagt Internatsleiterin Schwester Anna Stein. Sie habe gerne die Verantwortung übernommen und danke allen für die Unterstützung. Durch das gemeinsame Mittagessen seien Schulen und Internat noch enger zusammengewachsen.

In nur sechs Monaten wurden im Sommer 2009 die Räume im Erdgeschoss des Internats zur modernen Mensa umgebaut. Die ehemaligen Speisesäle erhielten durch den Anbau eines Wintergartens ein großzügiges Ambiente mit Ausblicken ins Grüne. Um das zügige Bedienen von oft bis zu 500 Gästen zu ermöglichen, bedurfte es des Einbaus einer gut

funktionierenden Ausgabeküche mit bargeldlosem Chipkarten-Kassensystem. Möglich wurde all dies durch die finanzielle Unterstützung durch das Schulwerk der Diözese, den Freistaat Bayern, die Stadt, den Landkreis und vor allem die Schwestern des Crescentiaklosters.

Die Schülerinnen bekommen ohne Vorbestellung jeden Tag ein frisch zubereitetes, vollwertiges und günstiges Mittagessen aus überwiegend regionalen Produkten. Um den Ansturm in der Mittagspause reibungslos zu bewältigen, helfen auch die Erzieherinnen mit und sorgen so besonders für die Schülerinnen des Internats und der Nachmittagsbetreuung für eine persönliche Atmosphäre. „Mit den Lieblingsspeisen der Mädchen wollen wir sie am Jubiläum teilhaben lassen“, sagt Küchenchef Reinhard Einsiedler. Rund 500 000 Essen wurden in zehn Jahren in der Mensa ausgegeben.



Für Flüchtlinge in Jordanien

LINDENBERG (owi) – Das Caritas-Seniorenzentrum St. Martin in Lindenberg hat sich erneut an der Aktion „Eine Million Sterne“ beteiligt. Die Caritas sammelt unter diesem Motto alljährlich Spendengelder – heuer für Flüchtlinge, die in Jordanien leben. Verbunden war die Aktion in Lindenberg mit dem Patrozinium des Seniorenzentrums. Caritas-Direktor Andreas Magg zelebrierte mit Stadtpfarrer Joachim Gaida die Heilige Messe. Der Chor der Realschule Lindenberg umrahmte die Feier. Die Lindenerger Alphornbläser spielten zum Abschluss im Freien, während Mitarbeiter und Besucher einen Caritas-Schriftzug aus Kerzen entzündeten. Foto: Winkler



▲ Pater Ferdinand Zech (Mitte) segnete das neue Pfarrbüro für die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal im Beisein von Pfarrer Ralf Czech (von links), Pfarrer Raimund Oehler, Kaplan Donatus Uzoagwa und Pater Johannes Stegmeier.

HELLE, EINLADENDE RÄUME

Ein Ort der Gemeinschaft

Neues Pfarrbüro für die PG Erkheim feierlich eröffnet

ERKHEIM (jd) – Das ehemalige Erkheimer Pfarrhaus zwischen der Kirche Mariä Himmelfahrt und dem Gemeinschaftshaus ist von Grund auf renoviert worden. Jetzt wurde es gesegnet.

Beim Festgottesdienst erinnerte der Missionspater und Provinzial aus Maria Baumgärtle, Pater Ferdinand Zech, an das Gleichnis vom Zöllner Zachäus. Dort heißt es „heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden“. So habe sich auch der ehemalige Pfarrhof von 1920 in ein wunderbares Pfarrbüro für die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal verwandelt.

Das neu gestaltete Haus solle nicht allein Arbeitsplatz sein, sondern ein Ort der Hilfe, Ermutigung und des Trosts im Glauben. Drei Sekretärinnen sowie Gemeindefereferent Erich Zellhuber, Kaplan Donatus Uzoagwa und Pfarrer Ralf Czech beziehen dort ihren Schreibtisch. Das neue Pfarrbüro möge Begegnung

ermöglichen und Gemeinschaft vertiefen, wünschte der Festprediger.

In den Fürbitten baten die Verantwortlichen um eine gute Zukunft der kirchlichen Einrichtung: Dabei gelte es, die bestehenden Werte zu wahren. Es brauche ein Vertrauensverhältnis, damit die sechs Pfarreien mit 7000 Gläubigen zusammenwachsen. Mit dem Jugendchor Günz führte der Gemeinschaftschor aller Pfarreien die St. Bonifatiusmesse auf.

Beim Tag der offenen Tür konnten die Besucher das Gebäude in seinen hellen Weißtönen in Augenschein nehmen. Viel Engagement habe die Kirchenverwaltung in den Bau mit eingebracht, dankte Architektin Maike Knauth aus Kempten. Als Bauherr habe die Diözese rund eine Million Euro investiert.

Nun steht erneut eine weitere Renovierung an, die der Pfarrkirche. Der Katholische Frauenbund hatte Kuchen gebacken und nahm Spenden für die Kirchensanierung entgegen.

FÜR KINDER UND ELTERN

Den Advent einläuten

Besinnlicher Familientag im Schwäbischen Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN – Am Sonntag, 24. November, lädt das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren ein, sich auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen. Der Adventstag beendet die Saison in Schwabens Freilichtmuseum.

In den Stuben, Tennen und Werkstätten des Museums können Eltern und Kinder kleine Geschenke für Nikolaus und Weihnachten basteln oder mit Lebkuchen und Bratäpfeln die Adventszeit schmecken. Zahlreiche Stationen laden ein: Beispielsweise werden Kerzen gedreht und Weihnachtssterne gebastelt. Ein Nikolaus beschenkt die artigen Kinder mit kleinen Gaben. Die Woringer Alphornbläser sorgen für besinnliche Stimmung. In den Stuben lädt Hausmusik zum Verweilen ein.

Kreisheimatpflegerin Monika Zeller erläutert um 15 und 16 Uhr die Weihnachtsbräuche im Allgäu. Die Bäuerinnen aus dem Illerwinkel bewirten mit Waffeln, Punsch und Glühwein. Die Aktionen kön-



▲ Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren lädt zum Adventstag ein. Foto: Schwäbisches Bauernhofmuseum

nen von 13 Uhr bis 17 Uhr besucht werden. Das Museum öffnet um 10 Uhr.

Noch bis 30. November ist die Sonderausstellung „Volk – Heimat – Dorf“ zu sehen. Sie stellt die Frage: „Was änderte sich im Dorf nach 1933?“. Gruppenanfragen zu Führungen an der Museumskasse unter Telefon 083 94/92601-19 oder per E-Mail: kasse@bauernhofmuseum.de.



Ein Fuchs vor der Linse

MINDELHEIM – Kurz nach Sonnenaufgang war dieser Fuchs auf Futtersuche. „Zum Glück hatte ich mein Teleobjektiv dabei, als ich an diesem Morgen zwischen Mindelheim und Westernach unterwegs war, und konnte diesen Schnappschuss machen, bevor der Fuchs mich entdeckte“, schreibt uns Stefan Müller, der uns das Bild zusandte.

Foto: Müller



◀ Auf ihren Arbeitsplatz im neuen Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft Erkheim freuen sich die Pfarrsekretärinnen Juliana Zeilinger, Karin Singer und Maria Gfreiter (von links). Die Räume sind in hellen Weißtönen gehalten und wirken einladend und freundlich.

Fotos: Dieboldler

Menschen im Gespräch

Für 25 Jahre treuen Dienst wurde bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Blasius in Dietmannsried Mesnerin **Marlies Rauh** (Mitte) geehrt. Vom Mesnerverband der Diözese erhielt sie eine Urkunde, von der Pfarrei gab es Dankesworte, dazu einen Blumenstrauß und einen Reisegutschein. Kirchenpfleger Stefan Munz (links) lobte Rauhs engagiertes Wirken. Pfarrer Martin Awa (rechts) betonte, dass Rauh nicht nur als Mesnerin, sondern auch weit darüber hinaus ein unentbehrliches Unikat als „Mama vom Platz“ geworden sei.

Foto: Gayer



LIEBEVOLL GEBASTELT

Adventsbasar
im Feuerwehrhaus

FRECHENRIEDEN (jd) – Die Katholische Frauengemeinschaft Frechenrieden veranstaltet am Sonntag, 24. November, von 13.30 bis 16 Uhr im Feuerwehrhaus einen Adventsbasar zugunsten sozialer Einrichtungen. Die Frauen haben fleißig gebastelt. So gibt es Winterfiguren aus Holz, Christbaumschmuck und Aufsteller sowie Adventskränze und mehr. Zudem werden Kaffee und selbstgemachter Kuchen angeboten.

MITARBEITER GEBEN EINBLICK

Tag der offenen Tür
im Kinderhospiz

BAD GRÖNENBACH – Das Kinderhospiz St. Nikolaus lädt am Sonntag, 24. November, von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Mitarbeiter führen durch das Haus und stellen ihre Arbeit vor. Beruflich interessierte Pflegekräfte können sich informieren, wie der Pflegealltag in einem stationären Kinderhospiz aussieht. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Allgäu informiert über die Ausbildung zum Kinderhospizbegleiter. Nikolaus-Café und Holzofen-Dinnede laden zum Verweilen ein. Information: www.kinderhospiz-nikolaus.de.

VORTRAG

Schreiben in einer
komplexen Welt

IRSEE – Der Schweizer Literaturwissenschaftler Professor Mario Andreotti spricht am Freitag, 22. November, um 20 Uhr in Kloster Irsee über „Schreiben in einer immer komplexer werdenden Welt“. Der Eintritt kostet fünf Euro.

ALLGÄUER FESTWOCHE

Anmeldeunterlagen
sind erhältlich

KEMPTEN – Die Anmeldeunterlagen der Allgäuer Festwoche 2020 für Aussteller liegen jetzt vor. Anmeldeschluss ist am 1. März. Die Festwoche findet vom 8. bis 16. August statt. Wer seine Produkte oder Dienstleistungen präsentieren möchte, bekommt die Ausstellerunterlagen bei der Allgäuer Festwoche, Sandstraße 10, 87439 Kempten, E-Mail: festwoche@kempten.de, Telefon 08 31/25 25-6 79, Internet: www.festwoche.com/Ausstellen.



Erinnerung an die heilige Crescentia

KAUFBEUREN (sl) – Es war ein Festtag für die Gläubigen im gesamten Allgäu, als Crescentia von Kaufbeuren am 25. November 2001 in Rom von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen wurde. Seitdem wird der Tag der Heiligsprechung jedes Jahr besonders begangen. So beginnt am Montag, 25. November, um 18.30 Uhr ein festlicher Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Festprediger ist Pater Dominikus Hartmann, der in diesem Jahr zum Priester geweiht wurde und in Stöttwang Primiz feierte. Für die musikalische Gestaltung sorgen die Kirchenchöre St. Martin und Heilige Familie. Anschließend führt eine Lichterprozession zum Kloster. Mehr über das Leben und Wirken der heiligen Crescentia und ihre Spiritualität können Interessierte bei regelmäßigen Führungen in der Gedenkstätte des Crescentiaklosters erfahren. Zu sehen sind dort unter anderem das Essgeschirr der Heiligen (links) und zahlreiche Votivbilder. Sie zeigen, wie sehr die Menschen auf die Fürsprache Crescentias vertrauten. Die nächste Führung ist am Samstag, 7. Dezember, um 15 Uhr. Treffpunkt ist an der Klosterpforte. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Weitere Informationen unter www.crescentiakloster.de.

Fotos: Schwester Irene Schlegel



Christophorus auf dem Pass

OBERMAISELSTEIN – Mit der Verkehrsfreigabe eines weiteren Bauabschnitts auf der Kreisstraße OA 9, der „Riedbergpass-Straße“, ist die grundlegende Sanierung und Ertüchtigung der wichtigen Verbindung zwischen Obermaiselstein und Balderschwang ihrem Ziel ein gutes Stück näher gekommen. Seit fast 20 Jahren wird während der Sommermonate an der „Dauerbaustelle“ gearbeitet. Doch heuer war die Feierstunde zum Abschluss eines Bauabschnitts etwas ganz Besonderes. Pfarrer Joshy Palakunnel (PG Hörnerdörfer) konnte nicht nur die Straße, sondern auch eine Christophorus-Skulptur von Bildhauer Michael Vogler segnen. Schon vor drei Jahren hatte Landrat Anton Klotz angedeutet, dass auf der Passhöhe „etwas Besonderes“ Platz finden sollte, direkt an der neuen Renkertobelbrücke, die damals eröffnet wurde. Der Christophorus mit Jesuskind stehe für den Auftrag, den Glauben weiterzutragen. Vogler hat vor einigen Jahren auch den Bischofsstab für Weihbischof Florian Wörner geschaffen.

Text/Foto: Josef Gutsmiendl

MIT MITTAGSTISCH

Adventlicher
Basar in Pleß

PLESS – Der Katholische Frauenbund Pleß veranstaltet am Sonntag, 24. November, zwischen 11 und 15 Uhr einen Adventsbasar im historischen Zehentstadel in Pleß. Angeboten werden Bastel- und Handarbeiten, Adventsschmuck, Adventskränze sowie Advents- und Trockengestecke, Weihnachtsgebäck und vieles mehr. Eingeladen wird auch zum Mittagstisch und zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen. Der Erlös wird für soziale Zwecke verwendet.

SELSORGEANGEBOT

Begegnung für
Suizidhinterbliebene

MARKTOBERDORF – Ein Begegnungsnachmittag für Suizidhinterbliebene mit Diakon Elmar Schmid und seinem Team findet am Sonntag, 24. November, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Magnus in Marktoberdorf, Schwabenstraße 63, statt. Veranstalter sind die Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf und der Lebens-, Hospiz- und Trauerkreis Marktoberdorf.

Menschen im Gespräch



Auf sein 30-jähriges Dienstjubiläum kann Seegs hauptamtlicher Mesner **Norbert Riedler** (rechts) zurückblicken. Pfarrer Wolfgang Schnabel (hinten links) dankte dem Jubilar im Namen der Gremien von Pfarrei, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sowie der gesamten Pfarrgemeinde für die vielen Dienste in den drei Jahrzehnten. Für die vorbildliche Arbeit in der Sakristei und Pfarrkirche sowie im Pfarrheim St. Ulrich überreichte er seinem Mitarbeiter einen Geschenkkorb sowie eine Einladung zum gemeinsamen Pizzaessen. Neben den vielen Aufgaben als Mesner habe Riedler in den vergangenen Jahren auch die Ministran-

ten- und Jugendarbeit aufgebaut und wunderbar begleitet, lobte Schnabel. Zur Ministrantenschar gehörten derzeit 115 Ministrantinnen und Ministranten, mit denen Riedler viele Gruppenstunden und Aktionen durchführe.

Das Dienstjubiläum des Mesners war auch Anlass, seinen Stellvertretern Rita und Josef Schwarz (in der Mitte) zu danken, die in den vergangenen Wochen den Mesnerdienst ehrenamtlich vertreten haben und immer unkompliziert mithelfen, wenn Unterstützung gebraucht wird. Mit auf dem Bild sind Simone Deiß vom Pfarrgemeinderat (links) und Kirchenpfleger Matthias Roth.

Foto: Pfarreiengemeinschaft Seeg

BEWUSSTSEINSBILDUNG

1000 Alt-Handys als Ziel

Kolpingsfamilie informiert bei Themenabend über Aktion

KAUFBEUREN – Etwa 80 Personen kamen zu einem besonderen Themenabend ins Corona Kinoplex. Eingeladen hatte die Kolpingsfamilie Kaufbeuren, die vor Ort mit dem Hilfswerk Missio München die Aktion „Ran an die Alt-Handys!“ ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, die Rohstoffe in gespendeten Alt-Handys umweltschonend zu verwerten.

Über 124 Millionen ausgediente Handys liegen in deutschen Schubladen. In ihnen stecken wichtige Rohstoffe wie Gold, Silber oder Platin. Missio München nimmt in Kooperation mit einem Kölner Unternehmen alte Handys als Spende entgegen. Je nach Zustand werden sie wiederverwendet/recycelt. Mit dem Gewinn unterstützt Missio beispielsweise Projekte in der Demokratischen Republik Kongo. Das Kolpingwerk Deutschland fördert die Bewusst-

seinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen.

Ulrich Fürst, Initiator der Spendenaktion in Kaufbeuren, möchte ein Nachdenken über das eigene Konsumverhalten anregen. So liege die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Handys bei nur zweieinhalb Jahren. Die Rohstoffe für Handys würden teils unter katastrophalen Bedingungen gewonnen, berichtete Christian Mazenik von Missio. Indirekt gehe es auch um die Bekämpfung von Bürgerkriegen wie im Kongo und damit um Fluchtursachen, sagte Walter Rung vom Kolpingwerk. Konflikte würden befeuert, „indem Milizen diese Rohstoffe verkaufen und dafür wieder Waffen besorgen“.

Knapp 500 Handys wurden bereits gesammelt. Über 80 Handys kamen beim Themenabend dazu. Ziel sind 1000 Stück. Alle Sammelstellen in Kaufbeuren sind unter www.spendedeinaltshandy.de aufgelistet.

TRADITIONELLE MUSIK ZUM ADVENT

Echt und voller Andacht

45. Alpenländisches Adventssingen in Schwangau

SCHWANGAU – Zum 45. Mal findet am Samstag, 14. Dezember, um 16 Uhr unter der Leitung von Alexander Sauerwein das traditionelle Alpenländische Adventssingen in der Pfarrkirche St. Maria und Florian in Schwangau-Walbenhofen statt.

Seit vielen Jahren stimmen Organisator Sauerwein sowie die Musikanten und Sänger mit echter Volksmusik auf die Adventszeit ein. Die Schwangauer Geigenmusik, die Schwangauer Bläser, das Gitarrenduo Hitzelberger/Sauerwein und die Schwangauer Hirtenbuben präsentieren jedes Jahr aufs Neue mit verschie-

denen Gastgruppen dem Publikum adventliche Weisen. Der Weinstuben Dreigesang, die Sagschneider Malan und das Harfenduo Frisch Auf bereichern auf eindrucksvolle Weise das Programm.

Besinnliche Gedanken steuert Sprecher Richard Wasle bei. Die kleinen Hirtenbuben folgen dem Stern von Bethlehem und erzählen spielerisch in Mundart über die Adventszeit in Schwangau. Mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler endet das Adventssingen im Kerzenschein. Karten für das Adventssingen sind im Vorverkauf für zwölf Euro in der Tourist-Information Schwangau erhältlich.

GROSSE PLÄNE FÜR HISTORISCHES GEMÄUER

Rarität in heutiger Zeit

Alter Pfarrhof soll mit neuem Leben erfüllt werden

WESTERHEIM – Seit 2006 wird der alte denkmalgeschützte Pfarrhof in Westerheim nicht mehr bewohnt. Jetzt hat der Gemeinderat beschlossen, die endgültige Planung der Gebäudenutzung voranzutreiben. Ein Architekt wurde beauftragt.

Bereits 1637 wird das Gebäude in alten Aufzeichnungen geschildert: „Ist ein schönes Pfarrhaus mit Stadel, Bachkuchel und Badstübchen unter einem Dach, umgeben von einem großen schönen Garten.“ Bei den Neu- und Umbauarbeiten im 18. Jahrhundert hatten die Verantwortlichen alles daran gesetzt, die noch vorhandenen Bauteile zu integrieren.

Das nun vorgestellte Nutzungskonzept soll die Grundlage für die geforderte Kostenberechnung sein. Nachdem die Verwaltung in den bisherigen Räumen sehr beengt ist, sollen das Gemeindeamt sowie ein Besprechungsraum im Erdgeschoss

untergebracht werden. Das Obergeschoss ist für die Bücherei sowie für kirchliche Zwecke vorgesehen. Im Dachgeschoss ist ein Mehrzweckraum eingeplant.

Prägend für das Dorf

Einer Bauuntersuchung durch den Kirchenmaler und Restaurator Karl Heinz Weinzierl zufolge wurde der alte Pfarrhof 1569 erbaut. 1852 bekam er einen neuen Dachstuhl, in alter Zimmermann-Tradition als liegender Dachstuhl – eine Rarität in der heutigen Zeit. Auch das Amt für ländliche Entwicklung bestätigte, dass es sich um ein Baudenkmal der besonderen Art handelt. Deshalb steuert das Amt eigens Mittel für die Renovierung und Nutzung bei.

Der alte Pfarrhof sei dorfprägend, sagte Bürgermeisterin Christa Bail. Ihn zu erhalten und neu zu beleben sei Pflicht und Aufgabe.

Elly Heckelsmüller



◀ Der alte Pfarrhof in Westerheim wurde 1569 erbaut. Zuletzt stand er lange leer. Jetzt soll er mit neuem Leben erfüllt werden.

Foto: Heckelsmüller

TEIL EINER GROSSEN AKTION

Gemeinsam Freude schaffen

Helfer bekleben unermüdlich Kartons mit Geschenkpapier

STÖTTWANG – Seit mehr als sechs Jahren beteiligen sich verschiedene Gruppierungen aus Stöttwang, Reichenbach, Gennachhausen und Linden mit einer speziellen Aufgabe an den Vorbereitungen für die „Geschenk mit Herz“-Aktion der Kaufbeurer Hilfsorganisation Humedica.

Bei den vielen Schuhkartonpäckchen, die in den kommenden Wochen aus ganz Bayern nach Kaufbeuren zur Weiterverteilung gebracht werden sind immer welche, die falsch gepackt oder beschädigt sind. Zusätzlich erhält Humedica eine Vielzahl von Firmenspenden (etwa Zahnbürsten und Spielwaren), die noch in Geschenkkartons verteilt werden müssen. Dafür werden vorbereitete, leere Schuhkartons benötigt, die mit Geschenkpapier beklebt sind.

Über 600 werden jedes Jahr bei Familie Regler in Reichenbach beklebt. „Bei einer Beklebezeit von zirka zehn Minuten pro Karton sind das 100 Stunden Arbeit. Das können wir nie alleine bewältigen“, sagt

Brigitte Regler, die die Koordinationsaufgaben vor vielen Jahren von Sabina Inning übernommen hat. Als schöne Tradition hat sich eingebürgert, dass verschiedene Gruppierungen wie etwa die Krabbelgruppe, die Strickerinnen, der Kirchenchor, die Landjugend oder auch Straßengemeinschaften für einen Abend nach Reichenbach kommen und gemeinschaftlich kleben.

„Die Atmosphäre ist wie beim Hoigarta“, sagt eine der Beteiligten. „Man bastelt, ratscht und hat das schöne Gefühl, was Gutes zu tun und Teil einer großen Aktion zu sein.“ Der Kirchenchor verbindet den Abend mit einer Chorprobe und bastelt hinterher noch ein oder zwei Stunden. Etwa drei Wochen lang kommen immer wieder neue Gruppierungen, bis die fertigen Kartons ins Humedica-Zentrallager nach Gablonz gebracht werden können. Dort machen sich die nächsten fleißigen Hände ans Befüllen, bevor die Päckchen ihre große Reise antreten dürfen. *Alfons Regler*



▲ Auch der Kirchenchor von Stöttwang St. Gordian und Epimach hilft, mehr als 600 Kartons mit Geschenkpapier zu bekleben. *Foto: Regler*

ALTTESTAMENTLER ZU GAST

Vortrag über den Propheten Hosea

KEMPTEN (pdk) – Zu einem Vortrag von Professor Franz Sedlmeier über die Aussagen des Propheten Hosea lädt die Cityseelsorge Kempten am Montag, 25. November, um 19.30 Uhr ein. Was hat der Prophet Hosea aus dem achten Jahrhundert vor Christus in der Kindheitsgeschichte des Matthäus zu suchen? In Jesus erfüllen sich die Verheißungen des Propheten: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Mt 1,15). Der Augsburger Alttestamentler geht der Frage nach, wie Hosea die Kindheitsgeschichte des Matthäus-Evangeliums prägte. Veranstaltungsort ist der Pfarrsaal von St. Lorenz in der Herrenstraße 1.

LESUNG

Das Leben der Sophie von La Roche

KAUFBEUREN – Armin Strohmeyer liest am Mittwoch, 27. November, um 19 Uhr im Stadtmuseum Kaufbeuren aus seinem Buch über das Leben der Sophie von La Roche. Ihre Lebensgeschichte ist so spannend wie ihr Briefroman „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“, mit dem Sophie 1771 Berühmtheit erlangte. Strohmeyer liest erstmals öffentlich in der Geburtsstadt der La Roche aus ihrer Biografie. Karten sind unter anderem über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum Kaufbeuren und alle Reservix-Vorverkaufsstellen (beispielsweise Engels Genussreich und Buchhandlung Menzel) erhältlich.



Glanzvolles Requiem berührte

MINDELHEIM (ah) – Eine glanzvolle Aufführung des Requiems von Mozart durch den Kirchenchor St. Stephan und den Kammerchor „Vocal total“ erlebten die vielen Besucher in der Stadtpfarrkirche St. Stephan in Mindelheim. Klangvoll spielten und sangen die knapp 100 Mitwirkenden das sakrale Opus des Wiener Meisters. Auf dem Bild sind die Mitwirkenden von Orchester und Chor zu sehen, ferner (von links, mit Blumen) die Solisten Irina Firouzi, Silvia Mütterlein, Udo Scheuerpflug und Martin Burgmair sowie Michael Lachenmayr, der die Gesamtleitung innehatte. *Foto: Herb*

ZUGUNSTEN DER ORGELN

Benefizkonzert in St. Lorenz

KEMPTEN – Am Samstag, 23. November, wird die Reihe der diesjährigen Benefizkonzerte zugunsten der Orgeln von St. Lorenz mit Musik für Violine und Cembalo beschlossen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1. Zu hören ist Stephan Dollansky an der Barockvioline. Mit Werken von Heinrich Ignaz Franz von Biber, Johann Sebastian Bach und Jean-Marie Leclair stellt er drei gewichtige Kompositionen des barocken Violinrepertoires ins Zentrum des Abends. Dollansky ist ein gefragter Interpret barocker Violinmusik. Er wirkt in mehreren Ensembles als Barockgeiger und Barockbratscher mit. 2018 schloss er zudem ein Studium der Barockvioline ab. Am Cembalo spielt Basilikaorganist Benedikt Bonelli. Neben der Begleitung der Violine bereichert er den Abend mit Händels Chaconne G-Dur für Cembalo. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



▲ In der Basilika St. Lorenz findet am 23. November ein Benefizkonzert für die Orgeln der Kirche statt. *Foto: Loreck*

CHOR UND ORCHESTER

Missa solennis von Max Filke

OTTOBEUREN (jmi) – Chor und Orchester der Basilika Ottobeuren geben am Christkönigssonntag, 24. November, um 10.30 Uhr beim Amt in der Basilika die Missa solennis des Breslauer Cäcilianerkomponisten Max Filke. Die Leitung hat Josef Miltschitzky. An der Orgel begleitet Kurt Renner.

MUSIK, GEBET, KERZENLICHT

„Nightfever“ mit Nachtgebet

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ laden die Katholische Jugendstelle sowie die Pfarrgemeinde St. Lorenz am Samstag, 30. November, von 18.30 bis 23 Uhr in die Basilika St. Lorenz ein. An dem Abend können nicht nur junge Christen die besondere Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe um 18.30 Uhr mit Kaplan Dominik Loy und Jugendpfarrer Johannes Prestele besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit einem Priester beziehungsweise zur Beichte. Besucher können ein Licht entzünden, Bibelstellen ziehen, im stillen Gebet verweilen und Wünsche oder Sorgen auf Zettel schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen die Anliegen in ihre Gebete auf. Den Abschluss bildet das Nachtgebet gegen 23 Uhr.

13 „Warum nicht?“ Die Enttäuschung stand Paul ins Gesicht geschrieben. „Ich bin doch grad erst 19 geworden. Deshalb fühl ich mich zum Heiraten eigentlich noch zu jung.“ „Wieso? Damit bist alt genug! Es gibt Mädchen, die heiraten schon mit 16.“ „Das mag sein. Aber ich habe das Gefühl, dass ich noch nicht reif für die Ehe bin und für die ganze Verantwortung, die damit auf mich zukommen würde.“

Diese Antwort akzeptierte Paul. Was ich wirklich dachte, wagte ich ihm gar nicht zu sagen: Nämlich, dass ich mir noch eine Galgenfrist lassen wollte, bis ich auf einem Berghof von aller Welt abgeschnitten leben müsste – so sah ich das noch immer. Und ich verschwie, dass ich Angst hatte vor der vielen Arbeit, die ich auf mich zukommen sah. „Wir sollten nichts überstürzen, Paul“, ergänzte ich deshalb.

„Ich kenne ja noch nicht mal den Hof, auf den du mich entführen willst, und deiner Mutter hast du mich auch noch nicht vorgestellt.“ „Das wird bald alles nachgeholt. Meiner Mutter wollte ich dich nicht eher präsentieren, bis wir verlobt sind.“ Dieser Satz hätte mir zu denken geben müssen. Aber verliebt, wie ich war, achtete ich nicht auf ein solches Detail. Wir flüsternten uns noch einige zärtliche Worte zu, tauschten noch ein paar Küsse und traten den Heimweg an.

Meine Eltern saßen gerade in trauter Zweisamkeit am Küchentisch bei einer Tasse Kaffee, als wir hereinplatzten. „Wir haben uns verlobt!“, verkündete ich freudestrahlend. „Wie? Was? Du nimmst also doch den Bauern?“, fragte meine Mutter total verdattert, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass Paul an meiner Seite stand. Mein Vater dagegen strahlte übers ganze Gesicht. „Ein guter Entschluss, liebe Kinder.“

Die Mutter ergriff meine Hände und musterte sie kritisch. „Wie? Kein Verlobungsring?“ „Die Ringe kaufen wir am nächsten Samstag, wenn Marianne ihren freien Tag hat“, versicherte mein Verlobter. „Ist schon recht, Paul“, sagte meine Mutter und wandte sich dann an uns beide: „Meinen Segen habt ihr jedenfalls.“ „Den meinen sowieso“, fügte der Vater lachend hinzu.

Die Mama stellte zusätzlich zwei Tassen auf den Tisch. Während sie uns Kaffee einschenkte, erklärte sie mit Bedauern: „Ihr müsst euch mit Kaffee begnügen. Bei uns gibt es nicht jeden Sonntag Kuchen. Wir haben ja nicht mit einer Verlobungsfeier gerechnet.“ An dieser Stelle sah sich mein Vater zum Einhängen genötigt: „Ei, freilich – die Verlobung muss ja gefeiert werden!“

Der Fluch der Altbäuerin



Marianne ist sich unsicher: Was soll sie antworten, wenn Paul ihr die entscheidende Frage stellt? Will sie wirklich einen Bauern heiraten und ihr Leben auf einem einsamen Bergbauernhof verbringen? Will sie ihren Beruf im Modegeschäft aufgeben und sich stattdessen im Stall und auf den Feldern plagen? Als es dann soweit ist und Paul ihr einen Heiratsantrag macht, siegt das Herz über alle Bedenken und Marianne sagt Ja.

Schon eilte er zum Wandschrank und entnahm eine Flasche Marilenschnaps sowie vier Stamperl, die er bis zum Rande vollgoss. Dabei tat er kund: „Das ist mein bester, für eine Verlobungsfeier gerade recht.“ Wir stießen an, die Männer kippten ihren Obstler in einem Zug hinunter, während wir Frauen ihn Schluck für Schluck genossen.

„Vor lauter Überraschung haben wir ja noch gar nicht gratuliert“, fiel meinem Vater plötzlich ein. Er schüttelte meinem Bräutigam und mir so kräftig die Hände, dass ich seine ehrliche Freude direkt spüren konnte. Auch die Mutter gratulierte mit herzlichem Händedruck. Als wir am Tisch saßen und am Kaffee nippten, äußerte sie jedoch ihre Bedenken: „Verlobt seid ihr jetzt, aber ihr wollt doch gewiss nicht überstürzt heiraten?“

„Mögen rät ich schon“, gab Paul zurück. „Aber eure Tochter hat sich noch ein bisschen Bedenkzeit erbeten.“ Dankbar lächelnd nickte die Mutter mir zu. Mich durchzuckte der böartige Gedanke, ihre Sorge gelte wohl der Tatsache, dass sie ihre Haushaltshilfe verliere, sobald ich heiratete. In Wirklichkeit bewegten sie aber viel freundlichere Gedanken, was mir jedoch viel später erst bewusst wurde. Sie wollte mir noch ein bisschen von meiner Jugendzeit erhalten wissen.

Am Samstag darauf kauften Paul und ich wie geplant unsere Ringe. Für mich war es ein unbeschreiblich

schönes Gefühl, zum ersten Mal in meinem Leben einen Juwelierladen zu betreten und dort wie eine feine Dame bedient zu werden. Ich weiß nicht, wie viele unterschiedliche Ringe ich anprobierte, bis ich mich endlich für ein schlichtes Modell entschied. Paul hatte sich währenddessen völlig zurückgehalten. Erst als ich ihm den Ring zeigte, der mir zusagte, probierte er das „männliche“ Gegenstück dazu an. Es passte wie angegossen.

Wir ließen unsere Initialen und das Datum der Verlobung eingravieren. Mein Liebster zahlte und steuerte mit mir auf die nächstgelegene Kirche zu. Vor dem Hauptaltar steckte er mir den Ring an den Finger und sagte feierlich: „Dieser Ring soll dich daran erinnern, dass wir verlobt sind und dass du bald meine Frau werden willst.“ Danach steckte ich ihm den seinen an den linken Ringfinger und flüsterte: „So soll es sein.“ Stolz wie eine Siegestrophäe trug ich seitdem meinen Ring und freute mich über jeden, ob Kollegin oder Kundin, der mich fragte, ob ich etwa verlobt sei.

Ende Mai, als der Schnee auch auf der Höhe seines Hofes verschwunden war, wollte Paul mich seiner Mutter vorstellen. Mein Herz klopfte wie wild, als sich der Wagen Serpentine um Serpentine höher hinaufschraubte. Aber nicht nur deswegen – Aufregung ergriff mich, weil ich nun endlich seiner Mutter gegenüber treten sollte. Was mochte

sie für eine Frau sein? Wie würde sie mich aufnehmen? Wie sollte ich mich verhalten? Letzteres hatte ich meinen Bräutigam schon vor der Abfahrt gefragt. Seine Antwort war jedoch nicht wirklich hilfreich für mich gewesen: Ich sollte mich wie immer verhalten, ganz natürlich.

Als wir endlich die Höhe des Anwesens erreicht hatten und ich mit schlotternden Knien ausstieg, entrang sich meiner Brust ein staunendes „Ah!“. Der Blick von hier oben bei strahlendem Sonnenschein über das unter uns liegende Land war überwältigend! Blumenübersäte steile Wiesen wechselten sich mit dunklen Waldstücken ab. Und jenseits des Tales erhoben sich gewaltige, noch schneebedeckte Berge. Ich konnte mich gar nicht satt sehen.

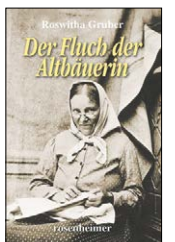
„Das ist ja atemberaubend!“, verließ ich meiner Bewunderung Ausdruck. „Das alles leg ich dir zu Füßen“, flüsterte Paul, während er an meine Seite trat und einen Arm um mich legte. „Schau, die Wiesen bis zum ersten Wald gehören uns, und der Wald auch. Und siehst du die braunen Fleckchen da unten? Das ist unser Vieh. In zwei Wochen schicken wir es mit einem Senn auf die Alm, als Pensionsvieh. Leider haben wir keine eigene Alm.“

„Jetzt kann ich verstehen, warum du so gern hier lebst und an keinem anderen Platz in der Welt sein möchtest. Ich bin sicher, hier werde ich mich wohlfühlen“, sprudelte es aus mir heraus. „Ehrlicherweise muss ich dir gestehen, dass es bei uns nicht immer diese herrliche Aussicht gibt. Oft schauen wir auf eine dichte Nebel- oder Wolkendecke, die das Tal so ausfüllt, dass man meint, es wäre ein See.“ „Das muss doch genauso wunderschön sein“, schwärmte ich.

Glücklich über meine positiven Worte drückte Paul mir ein herzliches Busserl auf den Mund, bevor er auf die Haustür zuschritt. Aber wie schon ein weises Sprichwort rät: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Noch hatte ich die zukünftige Schwiegermutter nicht gesehen. Doch recht optimistisch folgte ich Paul ins Haus. Was konnte mir nach einer so herrlichen Aussicht noch Schlimmes begegnen?

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG
ISBN:
978-3-475-54804-8



Heilige Klosterinsel der Kelten

Kaum ein „Holy Island“ war je so bedeutend wie die Gezeiteninsel Lindisfarne

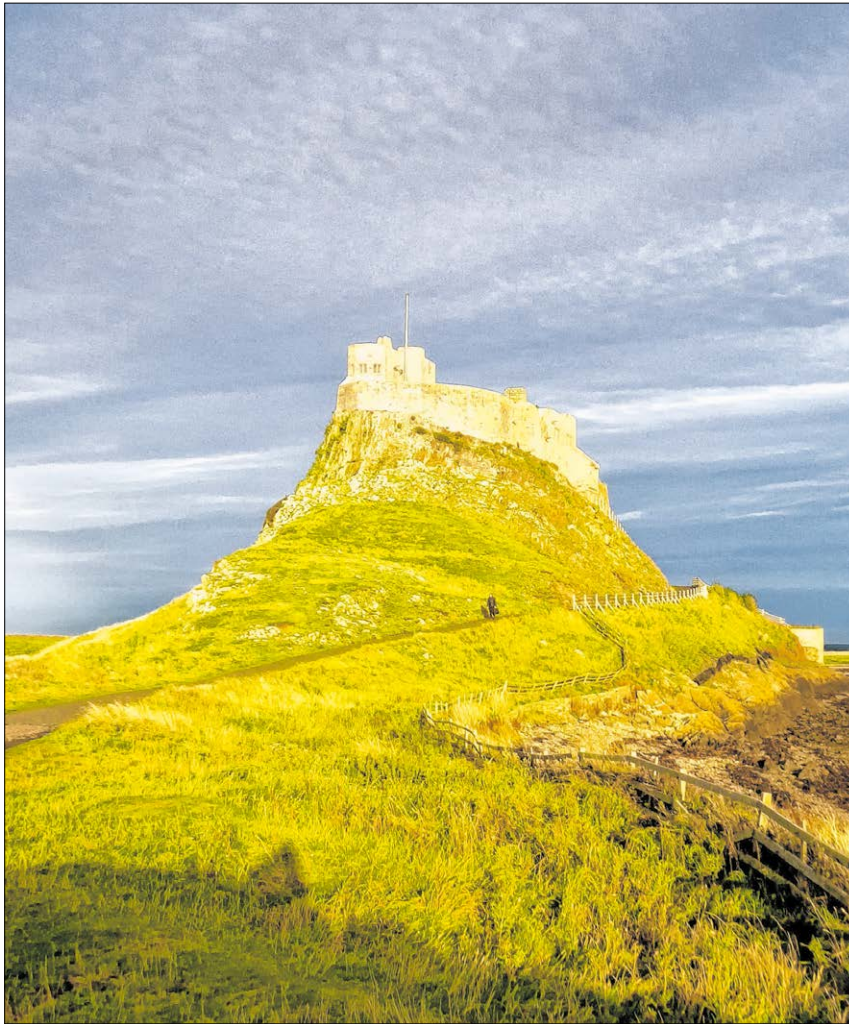
In Großbritannien gibt es mehrere „Holy Islands“. Berühmt ist die Klosterinsel Iona vor der schottischen Westküste. Von dort aus besiedelte der heilige Aidan 635 die nur bei Ebbe erreichbare Insel Lindisfarne vor der Ostküste Nordenglands. Mit diesen Missionszentren ins Pictland und Northumbrien hinein umspannte die keltische christliche Tradition das heutige Schottland.

Nachdem König Oswald, der bei den Mönchen von Iona aufgewachsen war, die Eroberung Northumbriens gelungen war, nutzte er die christliche Religion zum Ausbau und zur Festigung seines Reichs. Dazu berief er den heiligen Aidan, der mit zwölf Gefährten aus Iona das Kloster Lindisfarne zum Mittelpunkt der Glaubensverbreitung entwickelte.

Verbreitet wurden mit dem Glaubensgut jedoch christliche Traditionen, die dem zentralistischen Kurs, den die Kirche von Rom führte, nicht in allem entsprachen – kein Wunder, war doch Schottland nie Teil des Römischen Reichs gewesen. Unter diesen Traditionen war die Feier des Osterfestes am jüdischen Pessach-Termin: dem 14. des Monats Nisan statt am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, wie es das Konzil von Nizäa 325 gegen die „Quartodezimaner – Vierzehner“ durchgesetzt hatte.

Schminke aus Ägypten

Die „Römer“, die in Essex und York die kirchliche Hierarchie nach kontinentalem Muster stellten, störten sich an Lindisfarne als Bischofssitz. Die „Kelten“ kannten keine Diözesen, gaben die Bischofsweihe direkt weiter, konnten das Amt



▲ Blickfang auf Lindisfarne: das Castle aus dem 16. Jahrhundert. Neben den Ruinen des Priorats (unten links) sind Faksimiles des Evangeliers von 695 zu sehen. Unten rechts ein Christusmonogramm aus dem Matthäusevangelium. Fotos: H.-P. Schenk

niederlegen und wieder aufnehmen und vor Ort auch mehrere Bischöfe gleichzeitig haben. Es war nicht ungewöhnlich, dass Mönche das Kloster für eine Weile verließen, um etwa der eigenen Familie bei der Ernte zu helfen.

Mehr als der Verzicht auf den Zehnten und Abweichungen im Ablauf des Gottesdienstes stieß den Römern jedoch das Auftreten der

keltischen Mönche auf: Diese trugen statt der runden eine Tonsur von Ohr zu Ohr und dazu noch Lidschatten – wie die Pharaonen. Tatsächlich entstammten die besonderen keltischen Traditionen dem ägyptischen Christentum der vornizänischen Zeit und waren aus dem Nahen Osten unter anderem über das Mittelmeerkloster Lérins nach Irland und von dort weiter nach Schottland gelangt.

664 machte die Synode von Whitby alldem ein Ende und brachte auch die klösterlichen Zentren auf den römischen Kurs. Der Konvent zog mehrheitlich weg – dorthin, wo der lange Arm Roms noch nicht hinreichte. Manch einen Mönch mag es im Zuge der iroschottischen Festlandsmission auch bis ins heutige Deutschland verschlagen haben.

Die irische Form des Christentums schien für immer beendet, lebte aber in der Gelehrsamkeit und Kunstsinnigkeit der nächsten Mönche weiter. In den letzten Jahren des siebten Jahrhunderts entstand in der weiterhin bedeutenden Schreibschu-

le das „Evangeliar von Lindisfarne“. Es ist neben dem 100 Jahre jüngeren „Book of Kells“ von Iona das herausragendste illuminierte Manuskript der sächsischen Zeit und verrät den Namen des ältesten Vertreters der britischen Kunstgeschichte: Bischof Eadfrith.

Die Wikinger kommen

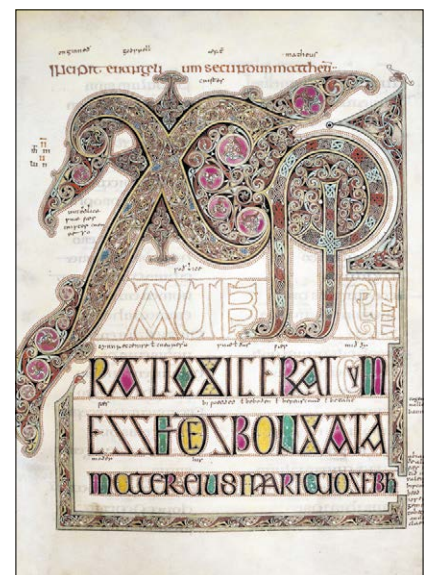
Lindisfarne war reich gesegnet, was sich leider weit herumsprach: 793 überfielen Nordmänner die Abtei, plünderten sie aus und brannten sie nieder. Dieser Dänenüberfall war den Machern der trashigen History-Serie „Vikings“ eine eigene Episode wert.

875 warfen die Mönche das Handtuch und überließen den Dänen das Terrain. Von ihrem neuen Sitz in Durham aus erfolgte 1083 eine Neugründung von Lindisfarne, die aber nicht mehr an die einstige Größe anzuknüpfen vermochte. 1537, unter dem Klosterstürmer König Heinrich VIII., wurde das Priorat definitiv aufgelöst, das Bauwerk zerfiel.

Inmitten der heutigen Ruinen erhebt sich die perfekt erhaltene Pfarrkirche St Mary's aus dem zwölften Jahrhundert. Ein sehenswertes Museum informiert über den grausigen Wikingerüberfall, den Kult des zweiten Inselheiligen Bischof Cuthbert und die „Lindisfarne Gospels“.

Der größte Anziehungspunkt der ganzen Insel ist allerdings das pittoreske Lindisfarne Castle, eine Festung aus dem 16. Jahrhundert, die häufig als Kulisse für Mantel- und Degen-Filme gedient hat – die Burg hat mit der Geschichte des Klosters jedoch nichts zu tun.

Peter Paul Bornhausen



Cashew ist der neue Kakao

Gezwungen durch den Klimawandel satteln immer mehr Bauern in Ghana um

Die Luft im Regenwald ist feucht und süß und macht das Atmen schwer. Doch Daniel Obeng stört das nicht. Jeden Tag ist der 65-Jährige mit seiner Frau hier, auf seinem Stück Land im Regenwald im Osten Ghanas. Dort pflegt er Kakaofrüchte, die an den Bäumen langsam erröten, bis sie reif sind.

Dann schlägt Obeng sie mit einer Machete vom Baum, öffnet mit wenigen kunstvollen Hieben die Schale und legt die Bohnen zum Fermentieren unter Bananenblätter. Seit zwölf Jahren macht er das so. Doch in jüngster Zeit hat Obeng Sorgen: Das Wetter, sagt er, ist unvorhersagbar geworden. „Eigentlich wäre gerade Trockenzeit, aber es regnet – das Wetter ist generell nicht mehr so, wie es früher war.“

Weil Kleinbauern wie Obeng, die für das Gros der ghanaischen Kakaovernte sorgen, nicht künstlich bewässern, hat das Folgen: Ein Kilo roher Kakaobohnen bringt dem Bauern etwa 1,20 Euro ein. Jede im Starkregen verrottete Frucht, jede in der Dürre vertrocknete Pflanze reduziert seinen ohnehin schmalen Ertrag. Die Folge: Viele Bauern entscheiden sich mittlerweile gegen Kakao.

Gefragt wie nie

Zu ihnen gehört Ruben Kwasi Gada. Strahlend steht der 42-jährige Vater von sechs Kindern im Schatten eines Baums, der sein Leben verändert hat, wie er sagt. An den grünen Zweigen hängen Cashew-Äpfel, quittenartig geformte Früchte, an deren Unterseite eine harte Kapsel wächst. Darin versteckt sich das eigentliche Exportgut: Der Cashewkern, der als fettarmer Nuss-Ersatz und in der veganen Küche weltweit so gefragt ist wie nie. Und die Bauern in der Volta-Region im Osten Ghanas sollen – und wollen – liefern.

„Noch vor drei Jahren wussten wir zwischen Pflanz- und Erntezeit oft nicht, wovon wir leben sollten“, erinnert sich Gada. Heute geht es ihm gut: Alleine mit Cashew-Stecklingen hat er im vergangenen Jahr mehr als 800 Euro verdient. Die Cashewkerne, die er in diesem Jahr erstmals ernten kann, bringen zusätzliches Geld. Das Beste aber, findet Gada: „Der Regen ist unzuverlässig, mal kommt er, mal kommt er nicht – andere Pflanzen leiden darunter, aber der Cashew ist das völlig egal.“

Jerry Anim, der für Ghanas Landwirtschaftsministerium arbeitet, hält



▲ Noch ist Ghana der weltweit zweitgrößte Kakao-Exporteur. Allerdings stellen immer mehr Kakao-Bauern in dem westafrikanischen Land auf Cashewkerne um. Grund dafür ist der Klimawandel. Foto: imago images/photothek

den Cashewboom für nachhaltig. Ihm zufolge ist es gut möglich, dass die auf offenem Feld wachsenden Bäume mit den breiten Wurzeln und dem kühlenden Blätterdach die Kakaoproduktion auf lange Sicht ersetzen werden. „Es ist wirtschaftlicher, Cashew statt Kakao zu produzieren – alleine schon deshalb, weil man, anders als beim Kakao, nicht düngen oder spritzen muss.“

Ursache Klimawandel

Das Hauptmotiv aber, sagt Anim, ist der Klimawandel: „Kaum eine Pflanze wird vom Klimawandel derart beeinträchtigt wie der Kakao. In der Volta-Region gab es früher überall Kakao-Plantagen – heute finden Sie hier kaum noch eine.“

Ermöglicht hat den Cashewboom zu einem guten Teil die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Rita Weidinger ist seit 15 Jahren im Cashew-Sektor aktiv – und vom Erfolg überrascht: „Wenn ich mir die Produktionskurve in Ghana angucke, dann ist das seit 2009 eine fast zehn Mal so hohe Produktion wie die, die wir damals vorausgerechnet haben.“ In sechs westafrikanischen Ländern hat die „ComCashew“ getaufte GIZ-Initiative 530 000 Jobs geschaffen, drei Viertel davon für Cashew-Bauern wie Gada.

Daps Abimbola, der in seinen Gewächshäusern Cashew vorzieht und

in einer wöchentlichen Radioshow Fragen rund um die Pflanze beantwortet, sieht noch viel schlummerndes Potenzial. „Wir haben erste Tests mit Drohnen begonnen, die Cashew-Anpflanzungen kartieren“, berichtet er begeistert. Anhand der Luftbilder ließen sich Böden analysieren, Krankheiten oder Schädlinge frühzeitig erkennen und der zeitige Gehölzschnitt sicherstellen. „Außerdem kann der Bauer die Bäume zählen und überlegen, auf welchen Flächen noch Pflanzungen möglich sind.“

Der Brasilianer Patricio Assis hat eine moderne Fabrik in Ghana gebaut, in der Cashews weiterverarbeitet werden: Dort werden die harten Schalen geknackt, das darin enthaltene Öl abgeführt, die edlen Kerne gereinigt, sortiert, vakuumiert und verschickt – auch nach Deutschland. „Ein Großteil des Rohmaterials kommt heute aus Afrika, da war es nur konsequent, hier eine Fabrik aufzubauen“, findet Assis. Rund 200 Frauen stehen hier im Schichtbetrieb an den Förderbändern.

Für Ghana als Volkswirtschaft bietet die Cashew-Produktion eine große Chance, erst recht, wenn die wertsteigernde Veredlung vor Ort stattfindet. Der Kern ist ein Luxusprodukt, dessen Preis jährlich steigt. Vor wenigen Jahren, erinnert sich Assis, waren die Kerne in ihrer Schale noch für fünf Cent pro Kilo

zu haben. Heute erhalten Bauern wie Ruben Kwasi Gada auch schon mal knapp zwei Euro, je nach Lage am Weltmarkt. Vietnam, Indien und die Elfenbeinküste sind die Hauptproduzenten, Ghana liegt mit 80 000 Tonnen Jahresproduktion – einem Elftel der vietnamesischen – noch zurück, holt aber auf.

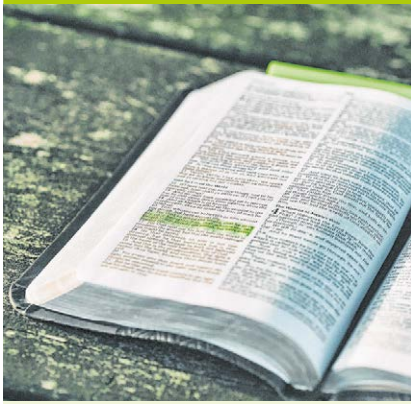
Immer weniger Kakao

Dagegen geht die Kakaoproduktion in dem westafrikanischen Land kontinuierlich zurück: Die erwartete Ernte liegt in diesem Jahr bei 850 000 Tonnen Kakaobohnen, ein Minus von sechs Prozent. Die Gründe: Trockenheit und Krankheiten. Noch ist Ghana zweitgrößter Kakao-Exporteur der Welt, doch wenn der Abwärtstrend weiter anhält, könnte Kakao bald knapper werden – und Schokolade teurer.

Bauer Gada ist froh, auf Cashew umgesattelt zu haben: Die Bäume brauchen kaum Pflege, und in ihrem Schatten gedeihen Bohnen und Mais, Paprika und Tomaten viel besser als auf dem offenen Feld. Wäre das nicht auch etwas für Daniel Obeng, den 65-Jährigen, der im Regenwald so mühsam Kakao anbaut? Er zuckt mit den Schultern. Wenn der Klimawandel ihn zwingt, dann werde er darüber nachdenken, sagt er. Gut möglich, dass das schon bald der Fall sein wird.

Marc Engelhardt

Religiöse Medien



Über Jahrhunderte sind Bücher in mühseliger Handschrift entstanden, meist in den Schreibwerkstätten der Klöster. Dann erfand Johannes Gutenberg eine der wichtigsten Errungenschaften der Weltgeschichte. Das erste mit beweglichen Lettern gedruckte Buch der westlichen Welt ist die Gutenberg-Bibel.

Sinnsuche statt Glaubenslehre

Wer Verlage nach der Situation des religiösen Buchmarkts fragt, bekommt nahezu überall von einem „Trend“ zu hören: Und der geht weg von Werken, die sich mit klassischen kirchlichen Themen befassen, hin zu Büchern über Sinnsuche, Lebensorientierung und Spiritualität.

Simon Biallowons, Cheflektor und Mitglied der Geschäftsleitung des Herder-Verlags, fasst diese Entwicklung so zusammen: „Religiöse Fragen sind aktuell, spirituelle aber aktueller.“ Auch Reiner Morbitzer, Marketing- und Vertriebschef des Patmos Verlags, betont: „Die Sinnfrage treibt die Menschen um.“ Spirituelle Impulse seien gefragt. Aber: „Rein innerkirchliche Themen interessieren zunehmend nur der Kirche wirklich sehr nahestehende Personen.“

Ulrich Peters, Vorsitzender des Katholischen Medienverbandes KM, der rund 120 konfessionelle Medienunternehmen umfasst, resümiert: „Klassisch-kirchliche“ Buchproduktionen würden „eher eine Sache von und für Spezialisten“. Denn die gesellschaftliche Relevanz der Kirchen für das Leben der Menschen schwinde „in atemberaubender Geschwindigkeit“. Zurück bleibe ein Va-



▲ Bücher zu Spiritualität und Sinnsuche liegen im Trend. Fotos: gem

kuum, sagt Peters. Doch auch wenn „klassische Sinn-Institutionen“ schwänden, gelte dies nicht für die Fragen nach Lebensorientierung, Sinnsuche oder die Sehnsucht nach Inspiration. „Eher im Gegenteil“, betont Peters.

Im Jahr 2018 sind 4769 neue Titel im Bereich des religiösen Buches auf dem deutschen Markt erschienen, das sind rund 6,7 Prozent aller neuen Buchtitel.

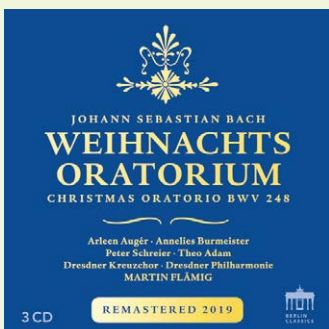
2017 – im „Lutherjahr“ – waren es sogar 5064 neue religiöse Titel.

Was also läuft im religiösen Buchbereich gut, was weniger? „Lebens- und Glaubenshilfen von bekannten Persönlichkeiten, die aus eigener Erfahrung und Überzeugung glaubhaft einen sinnvollen Lebensweg aufzeigen, können gute Verkaufszahlen erreichen“, weiß Patmos-Vertriebschef Morbitzer. „Dogmatische Vorgaben und Lehrsätze, in denen es nicht um die Menschen geht, haben große Schwierigkeiten.“

Ulrich Peters vom KM betont, dass Bücher, die ehrlich mit den Problemen und Herausforderungen des alltäglichen Lebens umgehen, weiterhin zu Verkaufserfolgen führten. Klassische Themen zu Bibel oder auch zu biblischen Personen, „allen voran natürlich zu Jesus“, seien auf dem Markt immer noch gut, zum Teil sogar hervorragend zu platzieren.

Stefan Orth, Verlegerischer Leiter von Herder, fügt hinzu, dass die Bibel „auch in unserem Programm unverändert einer der großen Bestseller bleibt“, das gelte auch für Kinderbibeln. Die würden auch von Leuten gekauft, die sich selbst als kirchenfern bezeichnen würden. KNA

Verlosung



Das Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bachs zählt zu den bekanntesten und eindrucksvollsten Werken der Musikgeschichte. Berlin Classics bietet das Meisterwerk in diesem Jahr in einer neuen Edition an: Die Tonbänder aus den Jahren 1974/1975 wurden aufwändig restauriert und digitalisiert. Die Aufnahme mit Beteiligung der Dresdner Philharmonie und des Dresdner Kreuzchors bietet einen besonderen Hörgenuss. Wir verlosen drei Boxen mit je drei CDs und einem umfangreichen Booklet. Wer eine CD-Box gewinnen will, schicke eine Postkarte mit dem Stichwort: „Oratorium“ an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Anzeigen, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist der 4. Dezember. Viel Glück!

Franziskus und der Sultan

Vor genau 800 Jahren kam es zur bis dato wichtigsten interreligiösen Begegnung und einer frühen Annäherung zwischen Christentum und Islam: Am Rande des fünften Kreuzzugs treffen sich Franz von Assisi und der muslimische Sultan. Einen Blick auf die historische Zusammenkunft werfen das Pera Ensemble und Mehmet Cemal Yeşilçay in ihrem neuen Album „1219 – The Saint and the Sultan“. Sie zeigen, wie Musik die unterschiedlichsten Völker und Religionen schon damals vereint hat, und schaffen eine kreative Synthese beider Welten.

Anno 1219: Vom unchristlichen Verhalten und barbarischer Grausamkeit seiner Glaubensbrüder des fünften Kreuzzugs schockiert, macht sich Franz von Assisi in das ägyptische Damiette auf. Sein Ziel, mitten im Krieg den Sultan Al Malik Al Kalim von Istanbul und seine Untergebenen zu bekehren, ist waghalsig und lebensgefährlich. Im Feldlager der nordägyptischen Stadt trifft er jedoch auf eine tiefe Frömmigkeit und den Glauben an denselben Gott, zu dem auch Franziskus betet.

Er wird sein Ziel niemals erreichen, ebenso wie der Sultan, der davon ausging, Franziskus wäre in der Lage, einen Frieden auszuhandeln. Trotzdem sind die gemeinsamen Wochen für beide prägend und geben Impulse und Anstöße, die sowohl den Christen als auch den

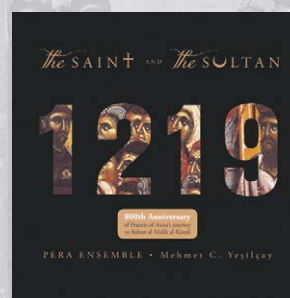
Muslimen im späteren Leben beeinflussen. Zwischen dem Sultan und dem Ordensmann aus Italien entstand eine Freundschaft, die so weit ging, dass der Sultan Franz erlaubte, in seinem Reich das Christentum zu predigen.

Franziskus erkannte während seiner Reise, dass die Muslime keine „grausamen Tiere“ sind, wie es in der Kreuzzugpropaganda verbreitet wurde. Er übernahm nicht nur einige Gepflogenheiten der Muslime, wie den Rosenkranz. Als Folge schrieb er in die erste Ordensregel des von ihm gegründeten Ordens, dass die

Mitglieder seiner Gemeinschaft in anderen Kulturen durch eine einfache und friedfertige Präsenz und eine dienende Haltung gegenüber den Menschen Zeugnis für das Christentum ablegen und „weder zanken noch streiten“ sollen.

Christliche und muslimische Lieder, Instrumentalimprovisationen, christliche Lobgesänge und Sufilieder aus dem 13. Jahrhundert vereint das Pera Ensemble, welches international renommierte Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus Europa und die Elite türkischer Kunstmusiker vereint.

EINE GESCHICHTE INTER-RELIGIÖSER FREUNDSCHAFT



Vor genau 800 Jahren kam es zur wichtigsten interreligiösen Begegnung bis dato und einer frühen Annäherung zwischen Christentum und Islam: Am Rande der Kreuzzüge treffen sich Franz von Assisi und der muslimische Sultan Al Malik Al Kalim. Das Pera Ensemble und Mehmet Cemal Yeşilçay werfen einen Blick auf die historische Zusammenkunft.

www.berlin-classics-music.com





◀ ▲ Vor 175 Jahren kam Automobil-Erfinder Carl Benz zur Welt. Die historische Fernfahrt seiner Frau Bertha und der Söhne Eugen und Richard wurde anlässlich der 100. Wiederkehr 1988 nachgestellt.

Vor 175 Jahren

Der Vater des Automobils

Ohne seine Frau wäre Carl Benz vermutlich gescheitert

„Wir sind zur Oma nach Pforzheim gefahren.“ Diese Notiz legte Bertha Benz ihrem noch schlafenden Gatten auf den Küchentisch. Dann machte sie sich mit den Söhnen Eugen und Richard auf den Weg. Als der ahnungslose Carl Benz aufwachte und den Zettel las, dachte er zunächst an eine Zugfahrt. Bis ihm dämmerte, dass seine Frau den Wagen genommen hatte, genauer: den weltweit ersten, kaum erprobten Motorwagen!

Carl Friedrich Benz wurde am 25. November 1844 im Karlsruher Stadtteil Mühlburg geboren. Sein Vater, ein Lokomotivführer, starb bereits 1846. Nachdem Carl 1864 sein Maschinenbaustudium an der Polytechnischen Hochschule Karlsruhe beendet und kurz als Schlosser und Konstrukteur gearbeitet hatte, versuchte er, sich mit einer Eisengießerei und Maschinenfabrikation selbstständig zu machen. Ein Streit mit seinem Compagnon hätte ihn ruiniert, hätte sich nicht seine Verlobte Bertha Ringer ihre Mitgift vorzeitig auszahlen lassen. Bertha, die Carl am 20. Juli 1872 heiratete, wurde zum Anker im Leben des melancholischen Erfinders: Die Tochter einer wohlhabenden Familie aus Pforzheim teilte die Faszination für Technik und motivierte ihren Gatten immer wieder, nicht aufzugeben. In der Silvesternacht 1879 brachte Benz seinen Zweitaktmotor erstmals zum Laufen. Sein wegweisender Motorwagen wurde 1885 fertig. Äußerlich sah

man dem Dreirad die Verwandtschaft zum Fahrrad noch an. Das Herz der Maschine war der Einzylinder-Viertaktmotor mit einer Leistung von 0,67 Pferdestärken – genug, um den Wagen auf atemberaubende 16 Kilometer pro Stunde zu beschleunigen. Am 29. Januar 1886 meldete Benz seinen „Motorwagen Nr. 1“ beim Kaiserlichen Patentamt an. Käufer fanden sich allerdings keine. Manchem Zeitgenossen ging der Lärm derart auf die Nerven, dass er drohend zur Mistgabel griff. Der Durchbruch kam erst im August 1888, als Bertha Benz zu besagter Spritztour über 106 Kilometer nach Pforzheim aufbrach. Die Fahrt dauerte fast 13 Stunden: Bergauf hieß es schieben, nachgetankt wurde in der Wieslocher Apotheke, eine verstopfte Spritleitung wurde mit der Hutnadel gereinigt. Gleichwohl konnte Bertha auf der ersten motorisierten Fernfahrt der Geschichte die Leistungsfähigkeit jener Erfindung unter Beweis stellen, die 1889 auf der Pariser Weltausstellung präsentiert wurde. Ausgehend von den Vorarbeiten Daimlers war Benz der erste, der die Einheit von mobilem Motor und Fahrgestell schuf und so das Automobil mit Verbrennungsmotor erfand. Carl Benz lebte lange genug, um Zeuge des Siegeszugs seines Automobils zu werden. Als er am 4. April 1929 in Ladenburg starb, gehörte seiner Erfindung längst in aller Welt die Zukunft – damals.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

23. November

Kolumban, Felix I., Felicitas

Vor 50 Jahren gelang Jonathan Beckwith, Forschungsleiter an der britischen Harvard-University, ein Meilenstein in der Erforschung des Erbguts: Aus dem Kolibakterium, das im menschlichen Darm vorkommt, isolierte Beckwith erstmals ein Gen. Damit öffnete er die Möglichkeit zur Erforschung und womöglich Heilung von Erbkrankheiten – aber auch das Tor zu Genmanipulationen.

24. November

Andreas Döng-Lac, Flora, Modestus

Fernsehsendungen wie die „Peter Alexander Show“, „Das Traumschiff“ oder „Schwarzwaldklinik“ machten Wolfgang Rademann bekannt. 1934 wurde der deutsche Journalist und Fernsehproduzent († 2016) geboren.

25. November

Katharina v. Alexandrien, Margareta

Auch außerhalb des Rings teilte Boxer Mike Tyson (*1966) gern Schläge aus. Weil sich der bis dahin jüngste Weltmeister die Hand gebrochen hatte, musste der Kampf gegen den Briten Frank Bruno verschoben werden. Vor 30 Jahren gewann Tyson dann durch technischen K.o. In der Folge unterbrach das Gefängnis mehrfach seine Box-Karriere.

26. November

Konrad und Gebhard

Emanzipiert, rigoros und brutal – so könnte man Isabella I. beschreiben. Als junge Frau bestand die spätere Königin von Kastilien darauf, sich den Ehemann selbst auszu-

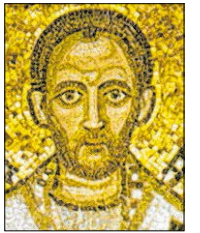


suchen. Mit ihm führte sie in ihrem Reich die Inquisition ein. Mehr als drei Viertel aller Angeklagten wurden hingerichtet. Isabella, die auch den Entdecker Christoph Kolumbus förderte, starb vor 515 Jahren.

27. November

Jakobus Intercisus, Oda

Johannes Chrysostomos, Erzbischof von Konstantinopel, war bekannt für sein Auftreten gegen Missbrauch kirchlicher und staatlicher Autorität. Seine Gebeine wurden 800 Jahre lang im Petersdom aufbewahrt. 2004 übergab sie Papst Johannes Paul II. dem orthodoxen Patriarchen Bartholomäus I.



28. November

Bertha, Rupert

Die Verpflichtung, auf atomare Rüstung zu verzichten oder abzurüsten, sowie das Recht auf friedliche Nutzung der Kernenergie: Das beinhaltet der Atomwaffensperrvertrag. Ihn zu unterzeichnen, beschloss die Bundesregierung 1969 nach den Großmächten (Foto unten). Heute haben 191 Staaten das Abkommen angenommen.

29. November

Friedrich von Regensburg, Christine

Als erste Zeitung der Welt wurde die Londoner „Times“ vor 105 Jahren auf einer dampfbetriebenen Schnellpresse gedruckt. Diese erlaubte die Herstellung von 1100 Exemplaren pro Stunde und läutete so die Zeit der „Massenblätter“ ein.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Botschafter und Außenminister der USA, der Sowjetunion und Großbritanniens besiegelten am 1. Juli 1968 als Erste den Atomwaffensperrvertrag.

SAMSTAG 23.11.

▼ Fernsehen

- 15.55 BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Maria Limbach in Unterfranken.
- 17.25 RBB: Wenn Mütter trauern.** Drei Mütter haben ihre schon erwachsenen Kinder durch schwere Unfälle verloren und erzählen davon.
- 23.45 ARD: Das Wort zum Sonntag.** Pfarrer Benedikt Welter, Saarbrücken (kath.).

▼ Radio

- 18.05 Deutschlandfunk Kultur: Feature.** „Du bist erledigt!“ Die Ermordung Martin Luther Kings und das FBI. Von Claus Bredenbrock. WDR 2018.
- 20.05 Deutschlandfunk: Hörspiel.** Alle, die da fallen. Von Samuel Beckett.

SONNTAG 24.11.

▼ Fernsehen

- 👁 **9.30 ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Kirche an der Wilhelminenstraße in Broich-Saarn. Predigt: Pfarrerin Kerstin Ulrich.
- 22.15 BibelTV: Mensch, Gott!** Muslima sucht Gott. Talksendung.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Nie wieder Atomkrieg! – Papst Franziskus in Hiroshima. Von Corinna Mühlstedt.
- 10.05 Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus St. Aegidius in Wiedenbrück. Zelebrant: Pfarrdechant Reinhard Edeler.
- 22.05 BR Klassik: Geistliche Musik.** Olivier Messiaen: „Hymne au Saint-Sacrement“, Giacinto Scelsi: „Antifona“ u.a..

MONTAG 25.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: Zwölf Uhr mittags.** Will Kane möchte nach seiner Heirat als Sheriff zurücktreten. Doch dann erfährt er von den Racheplänen eines gefährlichen Banditen. Western mit Gary Cooper. USA 1952.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Joachim Opahle, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 30. November.
- 10.10 Deutschlandfunk: Kontrovers.** Politisches Streitgespräch mit Studio-gästen und Hörern. Hörertelefon 00800/44644464.

DIENSTAG 26.11.

▼ Fernsehen

- 👁 **21.45 HR: Glaube 4.0.** Kirche mal anders. Ein evangelischer Pfarrer möchte seine Gemeinde lebendiger und bunter gestalten. Reportage.
- 22.45 ZDF: Leschs Kosmos.** Killerkeime? Neue Wege der Medizin.

▼ Radio

- 20.30 Radio Horeb: Credo.** Der Mensch als Geschöpf Gottes. Berufen zur Freiheit und Verantwortung. Prof. Josef Kreiml.
- 22.03 Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Die Akte Hanna. Ein Leben im Blick der Securitate. Von Senta Höfer. DKultur 2019.

MITTWOCH 27.11.

▼ Fernsehen

- 12.00 3sat: Zuhause auf Zeit.** Wenn Jugendliche nicht mehr weiter wissen.
- 👁 **19.00 BR: Stationen.** Es ist nie zu spät. Menschen, die mutig nach vorne geblickt und an eine zweite Chance geglaubt haben.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: Generalaudienz** bei Papst Franziskus.
- 22.05 Deutschlandfunk: Spielweisen.** Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626. Nederlands Kamerkoor und B'rock Orchestra.

DONNERSTAG 28.11.

▼ Fernsehen

- 👁 **22.40 WDR: Menschen hautnah.** Ich, ich, ich – Narzissmus und seine Opfer.

▼ Radio

- 9.05 Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 95 Jahren: Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ erscheint.
- 20.03 Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Camille Saint-Saëns: Konzert für Klavier und Orchester F-Dur, Johann Sebastian Bach „Ein feste Burg“ u.a.

FREITAG 29.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 ARD: Weingut Wader – Neue Wege.** Anne will ihren Familienbetrieb auf Bioweinbau umstellen. Doch die Nachbarn protestieren. Spielfilm.

▼ Radio

- 10.10 Deutschlandfunk: Lebenszeiten.** Lehre statt Studium.
- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Literatur.** Schweigen gilt nicht! Indische Autorinnen verschaffen sich Gehör. Von Margarete Blümel.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Aufbruch in die Fremde

In Frankreich tobt 1685 zwischen Katholiken und Protestanten ein Krieg, angeblich im Namen Gottes. König Ludwig XIV. sieht in den Hugenotten, der protestantischen Minderheit, eine Bedrohung und lässt sie rücksichtslos verfolgen. Das zweiteilige Doku-Drama „**Flucht im Namen Gottes – Die Hugenotten**“ (Arte, 23.11., 20.15 Uhr) erzählt von Familie Loyal (Anja Antonowics als Suzanne Loyal) sowie den Kaufleuten Boue und Godeffroy, die wegen zunehmender Schikanen, Gewalt und Willkür ihre Heimat verlassen. Doch die Grenzen sind streng bewacht, da die Krone einen Exodus der Elite des Landes verhindern möchte.

Foto: Gebrüder Beetz Filmproduktion



Pittiplatsch, der Recyclingkünstler

Es soll ein Geschenk zum 60. Geburtstag von „**Unser Sandmännchen**“ sein: Der RBB strahlt in der beliebten Sendung ab 26.11. wöchentlich 13 neue Folgen mit dem frechen Kobold Pittiplatsch aus. Zusammen mit der Ente Schnatterinchen und dem Hund Moppi hat der Kobold schon Generationen von Kindern mit über 500 gemeinsamen Abendgrußgeschichten ins Bett begleitet. Meist sorgt Pittiplatsch mit seiner unbedarften Art für jede Menge Chaos. In „Ist doch Schrott“ entdecken er und seine Freunde, dass man aus alten Sachen noch tolle Dinge bauen kann.

Foto: rbb/Thorsten Jander

Wissenschaft und Glaube – geht das?

Astronauten gelten als sehr rational, analytisch und sachlich. Aber ihr Aufenthalt im Weltall bringt mitunter auch andere Seiten zum Vorschein. Für die Reportage „**Echtes Leben: Himmelsstürmer – woran Astronauten glauben**“ (ARD, 24.11., 17.30 Uhr) hat Filmemacher Lars Ohlinger den ehemaligen Commander der Raumstation ISS Alexander Gerst und zwei seiner deutschen Kollegen getroffen und sich mit ihnen Gedanken über Fragen des Glaubens gemacht. Hat ihre Weltraummission ihre Einstellung zu „Gott und der Welt“ verändert? Der Film zeigt auch, welches harte Programm ein Raumfahrer zur Vorbereitung absolvieren muss.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Anregungen für jeden Tag

Der handliche Frauenkalender „Alles hat seine Zeit 2020“ vom St. Benno Verlag bietet zahlreiche Anregungen und Gedanken für jeden Tag, um aus dem Rhythmus des Alltags auszuweichen, tief durchzuatmen und in sich zu gehen.

Mit seinen auf das Kirchenjahr abgestimmten Gedanken und Impulsen sowie seinem übersichtlichen Kalendarium trifft der Kalender den Nerv der Zeit und ist ein praktischer Alltagsbegleiter, vor allem für Frauen, die jeden Tag den Spagat zwischen Beruf und Familie zu bewältigen haben.

Wir verlosen fünf Kalenderbücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
27. November

Über das Buch „Vierundzwanzig“ aus Heft Nr. 45 freuen sich:

- Siegfried Lammers,**
26899 Rhede,
- Louise Eißner,**
65326 Aarbergen,
- Caspar Berlinger,**
86989 Steingaden,
- Siegfried Gropper,**
88433 Schemmerhofen,
- Irene Gröger,**
93057 Regensburg.

Den Gewinner aus Heft Nr. 46 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Vorname d. Schauspielerin Moreau	Habe, Besitz	südeurop. Männername	Kulturvolk auf Borneo	Segelstange	ehem. ind. Münzeinheiten	Ausstellungsbau	kontinuierlich			
Vorname Zolas, † 1902			ein großer Planet	6						
Schiff festmachen	religiöser Ritus	9	Kirchenmusiker							
	8			persönliches Fürwort (4. Fall)		längliche Einschnitte				
jetzt, in diesem Moment	<div style="background-color: #f4a460; padding: 5px; text-align: center;"> Witz der Woche Im Religionsunterricht werden die Kinder gefragt, ob sie in der Familie vor dem Essen beten. Daraufhin meldet sich Fritzchen: „Wir haben es nicht nötig, weil meine Mutter ganz gut kochen kann.“ <i>Eingesendet von Reinhard Meier, 92637 Weiden.</i> </div>				dringend					
						Sohn Noahs (A.T.)		Backware		
Meeresstraße					Getöse, Klamauk		Gegenteil von unter	Benzinrohstoff	griech. Vorsilbe: gut, wohl	
usbekische Währung						7			1	
			abstreifen		Bußbereitschaft					
altrom. Göttin der Ernte	Kfz-Z. Lindau			Christusmonogramm	deutsche Ostseeinsel	Abk.: Doppelnummer	Dämon der nordischen Sage			
Temperatur reduzieren			2			französisch: weiß	chem. Zeichen für Eisen			
				Vermächtis	Stadtbezirk von Bonn		4			
Verkehrsstörungen	feierliches Gedicht		eine Tonart			Nachtgreifvogel	Kopf (ugs.)			
Skatbegriff		3			eiszeitlicher Höhenzug	Norne der Vergangenheit				
holländische Stadt				Luftrohrast			5			
Kleidung der Naturvölker										

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Entscheidung zum Glauben
Auflösung aus Heft 46: **LEGENDE**

T	E	S	L	E							
S	P	I	T	Z	E	S	T	R	E	U	
K	E	I	N	E	S	C	H	A	D	E	N
T	I	R	R	E	I	R	E	W			
S	O	G				T	W	E			
R	E	C	K			O	R	B	I	T	
	E					A	E	T			
K	A	I			S	Z	E	N	E		
W	A	L	T			I	L	E	R		
S	B	K	H			N	Y	R			
S	I	N	N	V	O	L	L	S	B		
M	A	N	G	E	L	I	T	E	R	A	
N	O	T	N	E	U	H	E	I	T		
D	B	E	L	A	G	O	G	I			
O	R	K	A	N	H	E	M	M	N	I	S
A	L	P	V	E	R	W	A	N	D	T	

„Na Meier, wie sind denn Ihre Verbesserungsvorschläge beim Chef angekommen?“

Illustration:
Jakoby



Erzählung

Der Wald wirft seine Blätter ab



Der Wald wirft seine Blätter ab. Viele Bäume sind schon ganz kahl, andere haben noch etwas Laub. Vor zwei Wochen war es anders. Da hatte der Wald sein rotes Staatskleid an, das bunteste von allen dreien. Denn drei hat er: eins aus hellgrüner Foulardseide; das trägt er im Mai. Dann das aus rotem Atlas, das er Ende Oktober trägt, und das weiße, mit Silber gestickte, das er nur an sehr schönen Wintertagen anzieht. Das andere sind alles mehr Alltagskleider. Aber wenn er Besuch bekommt, dann macht er sich trotzdem fein, so gut es geht.

Heute zum Beispiel, denn da kam die Sonne zu Besuch, ein seltener Gast im November. Da hatte der Wald sich dann schnell hingewetzt und das fahle Alltagskleid etwas aufgeputzt. Als ich gestern über die Felder ging, war er nicht so fein. Graubraun, fahlgelb, trübbrot, so war sein Kleid, mit stumpfen, dunkelgrünen Samtraufschlägen.

Der Querweg ist sauber gefegt, den gehe ich nicht. Ich nehme den laubbedeckten Weg geradeaus. Das ganze Jahr mag ich leise treten im Walde und laufe um die trockenen Blätter herum, aber im November suche ich sie. Wo sie am dicksten liegen, gehe ich am liebsten.

Es redet dann so viel, das Rauschelaub. Wenn die Luft grau und der Himmel tief ist, redet es

von Herbst und Sterben. Heute aber nicht. Von Ruhe vor neuem Schaffen, von Winterrast vor jungem Frühling, von stiller Gegenwart und froher Zukunft redet es heute.

Hier unter den alten Samenbuchen muss ich stehen bleiben. So schön wie heute war es hier noch nie, wo die Sonne hier zu Besuch ist an diesem Novembertag. Ein unendlicher Teppich aus kupferrotem Plüsch bedeckt den Boden. An vielen Zweigen ist noch Laub, und leise bewegt der Wind diese Zweige, damit ich sie sehe und mich freue an ihrem goldenen Rot und rotem Gold. Langsam schaukeln sie hin und her. Hin und wieder fällt ein goldenes Blatt von ihnen zu Boden.

Gestern habe ich ihn gar nicht gesehen, diesen goldenen Buchenbaum – ich bin an ihm vorbeigegangen. Gestern schien die Sonne auch nicht. Es gibt Menschen, die sieht man auch erst, wenn sie lächeln, da leuchtet ihr goldenes Herz. Dort unten steht ein junger Ahorn, der leuchtet wie gelbes Glas.

Durch das rote, rauschende Laub gehe ich weiter. Ein blaugrüner Brombeerbusch wirft eine raue Schlinge um meinen Fuß. Als wenn er mir etwas sagen wollte. Er will auch etwas sagen, er, der nie blüht und nie Frucht trägt, und Sommer und Winter grünt in demselben harten Grün. Draußen, am Moorweg oder am sonnigen Rain, wach-



sen seine Brüder. Purpurrote Ranken haben sie, prangen im Sommer mit weißen Blüten und im Herbst mit süßen Früchten, und färben im Winter ihr Laub rot und gelb.

Er aber bleibt das ganze Jahr, wie er ist. Denn unter dem Schatten der Buchen kriegt er keine Sonne, keine Luft, kein Licht. Das bisschen müde Herbstsonne, das bisschen fahles Winterlicht kann ihn nicht zu Blüte und Frucht bringen. Menschen gibt es auch, die so sind. Ihr Leben leben sie im Schatten, sie blühen nicht in ihrem Mai, und wenn sie blühen, tragen sie keine Frucht. Auch dieser Brombeerstrauch hier hat wohl einmal eine Blüte gehabt, aber nie trug er eine Frucht.

Einen großen Fleck malt die Sonne vor mich hin auf rotes Laub und dunklen Efeu. Und mitten darin blüht es weiß und goldgelb, ein weißes Sternchen, drei goldene Mäulchen – zwei Frühlingsblüten im späten Herbst. Das ist ein Wunder, ein wirkliches Wunder. Alle Windröschen haben im Frühjahr geblüht, alle Goldnesseln leuchteten im Mai. Diese beiden aber blühen jetzt in dem großen runden Fleck, den die Sonne auf den Grabenrand wirft, die Spätherbstsonne. Denn die Sonne behält ihre Kraft. Ringsherum fallen die Blätter, rundum welkt das Laub, hier allein blüht ein Stück Frühling in der Sonne im Wald.

Text: Hermann Löns/Foto: gem

Sudoku

2	8		1		4			
9	7	4		9	8	7	4	2
	1	3			5	6	2	7
9	2		1	6			8	
6		7		8	4		9	1
7		9	6	3		2	8	
1	3	8	2	5				

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 46.

			5	1				6
1					3		9	
	4	8	9		2			
	2		3	5			4	
	5	3	4			6		
	1	6	8				7	
2				9	5			
6					8	7		2
5		1			7	9		3





Hingesehen

Ein Rekord-Hochwasser hat voriger Woche weite Teile von Venedig überflutet. Laut Medienberichten kam mindestens ein Mensch ums Leben. Die Schäden an historischen Gebäuden wie der Basilika San Marco sind noch nicht abzusehen. Das italienische Kulturministerium richtete einen Krisenstab ein. Der katholische Patriarch der Lagunenstadt, Francesco Moraglia, ließ kirchliche Einrichtungen als Notunterkünfte für Obdachlose und betroffene Familien öffnen. Der Wasserpegel stieg auf 187 Zentimeter über Normal. Mehr als 80 Prozent der Stadtfläche standen unter Wasser. Der Markusdom wurde trotz eines erst 2018 installierten Schutzsystems überflutet.

KNA

Foto: Imago Images/Independent Photo Agency Int.

Wirklich wahr

Das Vaterunser wurde bereits in unzählige Sprachen übertragen (im Bild der Anfang der lateinischen Übersetzung). Jetzt kann man es auch in Ruhrgebietsdeutsch beten: „Gib uns geden Tach, wat wir für Leben brauchen, auch wenn et nur die tächliche Knifte is“ bedeutet dabei nichts anderes als „Unser täglich Brot gib uns heute“, sagt der evangelische Pfarrer Walther Henßen, der das Gebet übersetzt hat. Das Büchlein mit der Über-



setzung beinhalte auch Erklärungen zum Vaterunser. „Es geht darum, dass jeder, der ernsthaft betet, das möglicherweise in seiner Muttersprache macht. Und das wird dem lieben Gott genauso gefallen, wie wenn es Hochdeutsch ist.“ Dialekt und Mundart kämen bei Gläubigen an, „die diese Mundart sprechen oder verstehen. Die sagen: Ja, das ist näher an uns, an der eigenen Person, und entspricht unserem Denken.“ *Text/Foto: KNA*

Zahl der Woche

4600

Kinder mehr als im Vorjahr sind zum Schuljahr 2019/2020 in Deutschland eingeschult worden. Dies ist laut Statistischem Bundesamt ein Anstieg um 0,6 Prozent. Insgesamt hatten 733 000 Kinder in diesem Jahr ihren ersten Schultag. Damit setzt sich der seit dem Schuljahr 2016/2017 zu beobachtende Anstieg bei der Zahl der Einschulungen fort. Nach den vorläufigen Ergebnissen ist der Zuwachs in Hamburg (plus 3,4 Prozent) und Berlin (plus 3,2 Prozent) am stärksten. Allerdings verzeichnen einige Bundesländer sinkende Einschulungszahlen. Den größten prozentualen Rückgang mit fünf Prozent gab es in Schleswig-Holstein. Fast alle Kinder begannen die Schulausbildung an Grundschulen (93,3 Prozent). 3,2 Prozent wurden an Förderschulen, 2,5 Prozent an Integrierten Gesamtschulen und ein Prozent an Freien Waldorfschulen eingeschult. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Welcher Weltenbummler wurde in Venedig geboren?

- A. Alexander von Humboldt
- B. Marco Polo
- C. Hans Schiltberger
- D. Hardy Krüger

2. Wer setzte der Stadt ein literarisches Denkmal?

- A. Thomas Mann
- B. Johann Wolfgang von Goethe
- C. Victor Hugo
- D. William Shakespeare

Lösung: 1 B 2 A und 0

Ein persönlicher Bekenntnistag

Vor noch nicht allzu langer Zeit gehörte der Christkönigssonntag ganz der Jugend

Als ich in Vorbereitung auf diesen Artikel das Sonntagsevangelium gelesen habe, dachte ich im ersten Moment, in meinem Direktorium (der Auflistung aller Tageslesungen im Jahr) hätte sich ein Fehler eingeschlichen. Eine Textstelle aus der Kreuzigung kurz vor Adventsbeginn?

Doch im nächsten Augenblick ist mir mit ein bisschen Schrecken über mein eigenes, mangelhaftes Erinnerungsvermögen eingefallen: Es ist Christkönigssonntag! So unwichtig ist dieser Tag in meinem kirchlichen Alltag geworden, dass ich dieses Fest nicht mehr sofort präsent hatte.

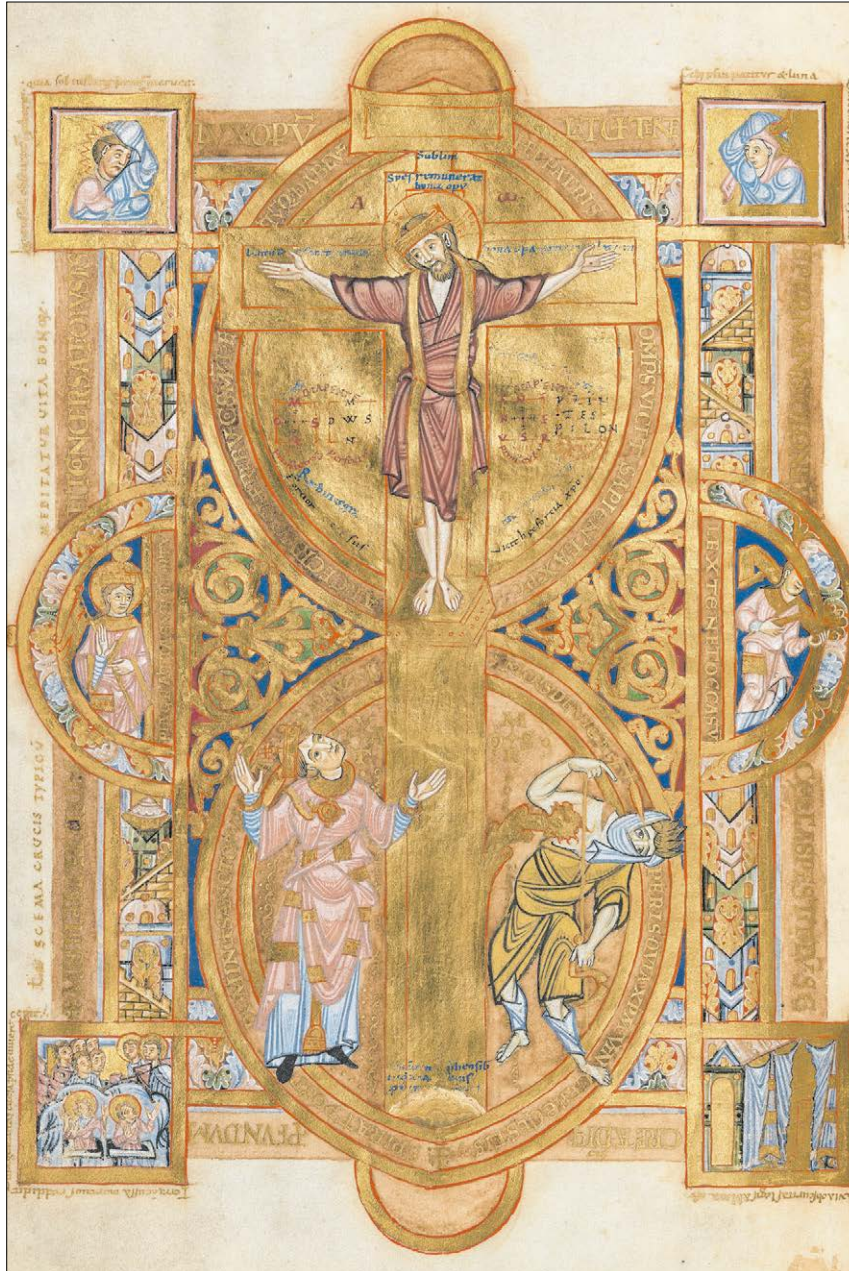
Früher, in meiner Jugendzeit in Schrobenhausen, war am Christkönigssonntag immer der Jugendgottesdienst des Jahres schlechthin, mit Jugendband und aufwendiger Vorbereitung. Mir wird plötzlich bewusst, dass ich das in meinen über 20 Jahren als Pastoralreferentin eigentlich nie mehr so erlebt habe.

Unwissen beseitigen

Meine Überlegungen gingen weiter: War es eigentlich Zufall oder gab es einen Grund dafür, dass dieser Tag in der Kirche früher – und in manchen Gegenden bestimmt heute noch – der Jugend gehörte? Ich spürte, dass ich mein Unwissen beseitigen und der Sache auf den Grund gehen wollte.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich meine Erkenntnisse nicht vorenthalten. Wahrscheinlich erzähle ich Ihnen ohnehin nichts Neues und Sie wissen ganz genau über die Hintergründe Bescheid. Dann können Sie den folgenden Absatz einfach überlesen.

Das Christkönigsfest wurde 1925 von Papst Pius XI. eingesetzt und ur-



▲ Große Symbolkraft beinhaltet diese Miniatur des Uta-Codex mit dem gekrönten Christus. Sie entstand um 1025 in Regensburg. Heute ist sie in der Bayerischen Staatsbibliothek in München zu sehen. Foto: gem

sprünglich am letzten Oktobersonntag gefeiert, ist also ein relativ junges kirchliches Fest. Einen „Bekenntnistag der Jugend“ gab es damals in der Kirche auch schon, allerdings war der zunächst am Dreifaltigkeitssonntag.

„Dem wahren Herrscher“

Als im Nationalsozialismus das sogenannte „Reichssportfest“ auf den Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, gelegt wurde, wurde der Bekenntnistag der Jugend auf den Christkönigssonntag verlegt, damals der letzte Sonntag vor Allerheiligen. Die Katholiken und vor allem die Jugend sollten zeigen, wer ihr wahrer König ist, nämlich Christus.

nistag der Jugend“ von damals ihren Ursprung hatten.

Wenn ich länger darüber nachdenke, finde ich es eigentlich fast ein bisschen schade, dass es diesen Tag so (zumindest bei uns) nicht mehr gibt. Denn: Ich weiß nicht, wie Sie es in Ihren Pfarreien erleben, bei uns in der Pfarreiengemeinschaft ist nach der Firmung mit Jugend ziemlich Schluss, abgesehen von den wenigen, die sich noch bei den Ministranten engagieren. Die Jugend vermisst ihren höchstpersönlichen Bekenntnistag nicht, weil sie gar nicht mehr da ist! Das ist keine neue, aber eine doch irgendwie erschreckende Erkenntnis, wie ich finde.

Jugendtreff Kirche

In Gedanken komme ich ins Schwelgen ... Zu der Zeit, als wir den Christkönigssonntag noch als richtigen Jugendtag feierten, haben wir uns jeden Samstag nach der Abendmesse vor der Kirche getroffen, um auszumachen, wo wir noch hingehen. Wer etwas unternehmen wollte, ist einfach zum Kirchplatz gekommen, circa 19.30 Uhr. Weitere Absprachen im Vorfeld waren nicht nötig.

Ähnlich am Sonntag: Nach dem Hochamt traf man sich grundsätzlich zum Frühschoppen in der Eisdiele oder einem anderen Café. Die meisten waren vorher auch im Gottesdienst gewesen. Es war – nicht nur im Rückblick – eine wunderschöne Zeit!



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Eigenbeilage des Verlags „Namens- tagskalender“. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio, München, Prospekt mit Spendenaufruf von Provinzialat Bayerisch-Deutsche Augustiner Ordensprovinz, Würzburg, Prospekt mit Spendenaufruf von Missionsbrüder des heiligen Franziskus, Bamberg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Süße des Wortes Gottes drängt uns, es mit denen zu teilen, denen wir in unserem Leben begegnen, um der in ihm enthaltenen Gewissheit der Hoffnung Ausdruck zu verleihen.

Papst Franziskus

— DIE — B I B E L L E B E N TAG FÜR TAG

Sonntag, 24. November
Christkönig
Das ist der König der Juden. (Lk 23,38)

Am Ende des Kirchenjahres feiern wir den Christkönigssonntag. Dieses Fest wurde 1925 eingeführt und wird als Jugendbekenntnissonntag begangen. Heute sind nicht nur die Jugendlichen neu herausgefordert, jeglichem innerweltlichen Machtanspruch abzusagen und Jesus Christus zu folgen, der in der Ohnmacht des Kreuzes seine königliche Würde zeigt.

Montag, 25. November
Sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber hat ihren ganzen Lebensunterhalt hergegeben. (Lk 21,4)

Wie oft erleben wir die größte Freigiebigkeit bei Menschen, die äußerlich arm erscheinen! Es kommt nicht darauf an, wie viel an Zeit oder Geld ich einbringe, sondern es kommt darauf an, ob ich aus vollem Herzen gebe und damit das Größte teile, was ich habe: mich selbst.

Dienstag, 26. November
Kein Stein wird auf dem andern bleiben. (vgl. Lk 21,6)

„Ach, war das heute wieder wunderbar! Liturgie und Musik, alles so feierlich ...“ So ähnlich sprachen schon die Zeitgenossen Jesu über ihre Gottesdienstbesuche. Jesus weist darauf hin, dass auf Dauer Träume zerbrechen, Luftschlösser zerbersten. In dieser Realität gewährt nur das Vertrauen auf ihn unerschütterliche Sicherheit.

Mittwoch, 27. November
Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen. (Lk 21,19)

Christsein bedeutet auch, sich angreifbar zu machen. Klare Positionierungen im Namen Jesu fordern heraus. Jesus erwartet von seinen Jüngern die Bereitschaft, sich auch einmal „gegen den Strom“ zu

stellen. Dafür verspricht er den höchsten Gewinn: das Leben.

Donnerstag, 28. November
Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. (Lk 21,26.28)

„Angstmachen ist doof!“ Das hörte ich bei einer Laudatio zum Kaufbeurer Kulturpreis. Auch Jesus weiß, dass Angst und Angstmacherei Menschen bedrängen. Deswegen ermutigt er, gerade in so einer Zeit, aufrecht zu bleiben, weil er uns als Erlöser zur Seite steht.

Freitag, 29. November
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. (Lk 21,33)

Viele junge Leute machen uns gerade auf die Gefahren für

„Himmel und Erde“ aufmerksam. Gottes Wort hat Bestand. Seine Zusage, aber auch sein Anspruch bleiben inmitten von persönlichen und globalen Unsicherheiten bestehen. Das darf mich heute begleiten.

Samstag, 30. November
Hl. Andreas
Denn mit dem Herzen glaubt man und das führt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund bekennt man und das führt zur Rettung. (Röm 10,10)

Der Missionar Paulus weist uns auf die Reihenfolge jeder Verkündigung hin. Was ich bekenne, muss ich vorher im Herzen annehmen, glauben und bejahen. Lassen wir uns im neuen Kirchenjahr davon inspirieren!



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.



Sie möchten einem lieben Menschen etwas Nachhaltiges schenken und damit Impulse für ein Leben mit christlichen Werten weitergeben.

Mit einem **Jahresabo der Katholischen Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg** bereiten Sie wöchentlich Freude beim Lesen. Schenken Sie die Katholische Sonntagszeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Sankt Ulrich Verlag GmbH · Henisiusstr. 1 · 86152 Augsburg
Tel. 0821/50242-53 · www.katholische-sonntagszeitung.de · vertrieb@suv.de

Das Geschenkabonnement endet automatisch. Vertrauensgarantie: Sie können diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen widerrufen.

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die neueste Ausgabe des „Fürbittens“ von Theresia Zettler
128 Seiten, 17,5 x 22,5 cm

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Trauergebet statt
Sterberosenkranz

▶ 3:34



Strukturreform
bei der KJF

2:50



Steinmetz:
Die Arbeit verändert sich

3:05



Wissenswertes zur
Feuerbestattung

3:03



Interview: Was ist
Fundamentalismus?

5:37



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

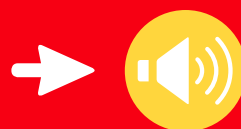
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Letzter Sonntag im Kirchenjahr Christkönigssonntag

Sonntag ist Christkönigssonntag. Wir erinnern an die Macht und Herrlichkeit Jesu Christi. Dieses Fest gibt es erst seit 94 Jahren, damit ist es eines der jüngsten Feste im Kirchenkalender. In den Gottesdiensten denken wir besonders an diese so genannten „Königskinder“, die während der NS Herrschaft gegen das Hitlerregime protestiert haben. Mit der Kollekte werden kirchliche Jugendprojekte in der Diözese Augsburg unterstützt.

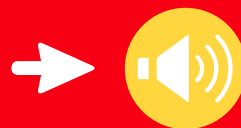
Eva Fischer berichtet.



Seniorenheim St. Afra saniert

Nach drei Jahren umfangreicher Sanierung ist das Seniorenheim St. Afra im Augsburger Domviertel an diesem Donnerstag eingeweiht worden. Das in die Jahre gekommene Heim wurde teilweise sogar neu gebaut und erstrahlt jetzt in neuem Glanz.

Susanne Bosch berichtet.



Katholische Jugendfürsorge

Innen und außen neu. So präsentiert sich die Katholische Jugendfürsorge im Bistum Augsburg. Vor kurzem hat sie ihren neuen Hauptsitz in der Stetenstraße in Augsburg bezogen und eingeweiht. Anfang der Woche hat der Vorstand dann auch intern eine Umstrukturierung bekannt gegeben.

Eva Fischer berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 46/2019)



**u.a. Kindergrabanlage,
Trauergebet statt Sterberosenkranz,
Wissenswertes zur Urnenbestattung,
Porträt eines Steinmetzes,
Interview zum Thema „Fundamentalismus“**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr, Sa., Mo. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht, Do., 19 Uhr Sühneabend, Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht, BG an Sonn- und Feiertagen von 14-15 Uhr, BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr, Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 23.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 24.11., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 25.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 27.11., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 23.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe. - So., 24.11., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr euchar. Andacht, anschl. Einzelsegen und BG. - Mi., 27.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und

der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 23.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - So., 24.11., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 25.11., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 26.11., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 27.11., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 28.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 29.11., 8 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 23.11., 19 Uhr Messe. - Mi., 27.11., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 23.11., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Messe. - So., 24.11., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 25.11., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 26.11., wie am Mo. - Mi., 27.11., wie am Mo, jedoch 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt. - Do., 28.11., wie am Mo., 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 29.11., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110,

Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 23.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 24.11., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Di., 26.11., 10 Uhr Messe. - Mi., 27.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 23.11., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 24.11., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 25.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 26.11., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 27.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 29.11., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorienheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, So., 24.11., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 27.11., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 23.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 24.11., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 25.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis.

- Di. und Mi., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, dienstags anschl. Bibelgespräch. - Do., 28.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 29.11., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

Ausstellungen

Bobingen,

Schnitzkurs und Krippenausstellung,

So., 24.11. bis 1.12., im Laurentiushaus. Ungefähr 70 große Krippen können die Besucher in der letzten Novemberwoche bewundern. Dazu kommen noch 40 bis 50 kleinere Darstellungen. Samstags und sonntags wird zusätzlich Kaffee und Kuchen angeboten. Informationen zu den genauen Öffnungszeiten gibt es unter Telefon 08234/5913 oder krippenteam@kolping-bobingen.de.

Seminare/Kurse

Maihingen,

Heilungsseminar,

Mi., 27.11. bis Sa., 30.11., im Kloster Maihingen. Es geht um das Heilungskonzept „Leben in Mitgefühl“ und darum, schmerzhaftes Gefühl wieder in Kraft, Mitgefühl und Klarheit zu verwandeln. Infos und Anmeldung unter Telefon 09087/1391.

Augsburg,

Liturgie im Fernkurs,

Von April 2020 bis Oktober 2021 finden alle sechs Wochen am Freitagnachmittag die Begleitkurstreffen im Haus St. Ulrich statt. Es werden Lehrbriefinhalte besprochen, Fragen aufgegriffen und vertiefende bzw. weiterführende Themen behandelt. Nach 18 Monaten kann der Kurs mit Teilnahmezertifikat oder mit Prüfung und Zeugnis abgeschlossen werden. Infos und Anmeldung bis 2. März 2020 unter Telefon 0821/31666112.

Konzerte

Bobingen,

Jubiläumskonzert,

So., 24.11., 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Felizitas. „Unterwegs“ heißt das Jubiläumskonzert, das der Chor und die Band Horizonte aufführen. Die Stücke bieten Rückschau und Vorausschau mit Liedern über neue Wege, mutige Schritte, Auf-



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



bruch und Geleit. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Unterliezheim, Gospelkonzert,

So., 24.11., 17 Uhr in der Klosterkirche St. Leonhard. Die Musikstücke von „Gospel und Joy“ sind auf unterschiedlichste Art und Weise arrangiert. Solopassagen, Sologruppen und Chorarrangements wechseln sich ab. Karten gibt es an der Abendkasse. Kosten: acht Euro.

Lagerlechfeld, Jubiläumskonzert,

So., 24.11., 17 Uhr in der Kirche St. Martin. In einer stimmungsvoll beleuchteten Kirche werden der Chor und die Band aus ihrem großen Repertoire mit moderner Kirchenmusik, Gospels und Melodien aus Musicals die vergangenen 50 Jahre Revue passieren lassen. Der Eintritt ist frei.

Höchstädt, Symphoniekonzert,

So., 27.11., 18 Uhr, Rittersaal, das Kammerorchester Bobingen spielt Georges Bizets Suiten Nr. 1 und 2 aus der Oper „Carmen“ und Peter Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur. Infos und Karten unter Telefon 09074/44-12.

**Oberschönenfeld,
Advents- und Weihnachtskonzert,**
Sa., 30.11., 16 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Gestaltet vom Volksmusikkreis „Laudate Dominum Augsburg“, dem „Dreigesang Laudate Dominum“ und dem Lechschwäbischen Dreisang. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Unterhaltung

**Benediktbeuern,
Vogelbeobachtung im Klosterland,**
bis Sa., 28.3.2020, jeden Sa. und Mi. von 13.30-15.30 Uhr an der Vogelstation „Moosmühle“. Wer die Welt der gefiederten Wintergäste näher kennen lernen möchte, erfährt bei diesen fachlich begleiteten Beobachtungen für die ganze Familie mehr über Verbreitung und Lebensweise der gesehenen Vögel. Infos gibt es auch über sinnvolle Maßnahmen der Winterfütterung, Vogelschutz im Garten und geeignete Nistkästen. Infos unter Telefon 08857/88759.

**Roggenburg,
Führung durch das Klostersgelände,**
Sa., 23.11., 14-16 Uhr. Diese Führung bietet zum Abschluss der Ausstellung

„Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz zum 300. Geburtstag von Franz Martin Kuen“ die seltene Gelegenheit, einmal nahezu alle für Kirche und Kloster geschaffenen Werke des Künstlers in chronologischer Folge kennenzulernen. Eintritt: fünf Euro. Info und Anmeldung unter Telefon 07300/9611580.

**Andechs,
Advents- und Spanschachtelmarkt,**
Sa., 23.11. und So., 24.11., im Florian Stadl. Rund 49 Aussteller zeigen neben bemalten und dekorierten Spanschachteln auch Christbaumschmuck aus Glas, Perlen und Holz, handgefertigte Messer, Krippen, handgeschnitzte und bekleidete Krippenfiguren und vieles mehr.

**Ursberg,
Ursberger Adventszauber,**
Sa., 23.11., und So., 24.11. von 11-19 Uhr. Der Ursberger Adventszauber, der vom Dominikus-Ringeisen-Werk veranstaltet wird, lädt mit seinen zahlreichen Ausstellern sowie einem umfangreichen kulturellen Rahmenprogramm zum Bummeln und Verweilen ein. Jeweils um 16.30 gibt es Musik und Texte zum Advent in der Ursberger Pfarrkirche.

**Augsburg,
Vorweihnachtlicher Basar,**
So., 24.11., 10-17 Uhr in den Ulrichswerkstätten, Hanreiweg 9, 86153 Augsburg. Angeboten werden Qualitätsprodukte aus der CAB-Eigenproduktion sowie aus über 50 anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Der Gärtnerei-Laden „Carotte“ bietet Adventskränze, Gestecke, Weihnachtssterne, Alpenveilchen und vieles mehr.

Krumbach, Adventsbasar mit Krippenausstellung,

So., 24.11., 13-17 Uhr im Haus St. Michael. Neben vielen adventlichen Artikeln werden in diesem Jahr auch Krippen ausgestellt, die ein privater Krippenbauer gebaut hat. Er hat alle seine Krippenhäuser dem Verein „Hilfe für Kinder in Uganda“ zur Verfügung gestellt.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild Adventsbasar,

So., 24.11., 9.30-16 Uhr in Maria Vesperbild. Die Mitglieder des Wallfahrtschlores und viele ehrenamtliche Helfer, haben ein eindrucksvolles Angebot an Adventskränzen, -gestecken, religiösen Geschenken und vieles mehr zusammengestellt.

Gundelfingen, Cäcilienmarkt,

So., 24.11., 10-18 Uhr in der Innenstadt. Mit diesem Markt wird schon langsam die Adventszeit eingeläutet und dementsprechend ist auch das Angebot der stets zahlreichen Aussteller ausgerichtet. Die Geschäfte sind an diesem Sonntag ebenfalls von 13-18 Uhr geöffnet.

Stadtbergen, Beamervortrag mit Live-Musik,

Do., 28.11., 19.30 Uhr im Bürgersaal. Thema: „Jakobspilgern auf der Via Podiensis: Teil II - von Cahors über Moissac und über die Pyrenäen nach Pamplona. Eintritt: sechs Euro.

Bad Grönenbach, Tanzveranstaltung,

Fr., 29.11., 19.30 Uhr Im Postsaal. Abend für alle Tanzbegeisterten mit DJ Roland.

Karten sind an der Abendkasse zu je 8,50 Euro erhältlich. Info und Reservierung unter Telefon 0176/82256799.

Wochenenden

**St. Ottilien,
Spiritualitätswochenende,**
Fr., 29.11. bis So., 1.12., im Haus der Berufung im Ottilienheim. An diesem Wochenende beschäftigen sich die Teilnehmer mit christlicher Mystik, die für das Christentum von Anfang an und bis heute prägend ist. Infos unter Telefon 0177/3440686.

**Memhölz/Allgäu,
Advent to go,**
Fr., 6.12. bis So., 8.12., im Haus der Familie in Schönstatt auf'm Berg. Ein Wochenende für die ganze Familie, Adventsmarkt und Begegnungen. Infos unter Telefon 08861/254525.

Sonstiges

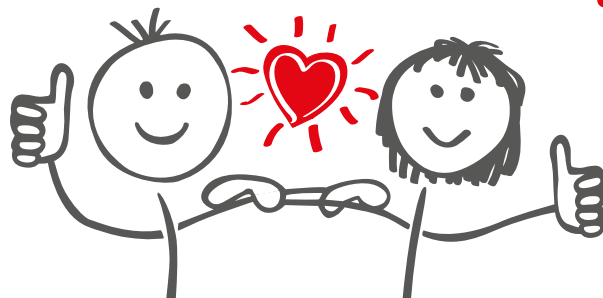
**Landsberg am Lech,
Einkehrtag,**
Sa., 23.11., 8.45-16.30 Uhr im Dominikanerinnenkloster. Thema: „Unser Leben ist Advent - Hilfen zum biblischen Adventsverständnis.“ Informationen und Anmeldung unter Telefon 08191/2340.

**Marktoberdorf,
Einführung in die christliche Meditation,**
Mi., 27.11., 18-19.30 Uhr im Pfarrheim St. Martin. Anmeldung und Info bei Diakon Elmar Schmid unter Telefon 08342/89565814.

**Violau,
Weihnachtsfahrt**
Sa., 30.11. bis So., 1.12. Renate Baumann vom Katholischen Frauenbund St. Elisabeth Violau organisiert eine Zweitages-Weihnachtsfahrt nach Annaberg im sächsischen Erzgebirge. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0173/9867609.

**Augsburg,
Wellness für Paare,**
Sa., 7.12., 9.30-16.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Ein Wohlfühltag für Leib und Seele: Miteinander entspannen und sich Zeit füreinander nehmen, sich lösen vom Alltag und frei werden für eine neue körperliche und seelische Beziehungsvielfalt. Kosten: 50 Euro pro Paar. Informationen und Anmeldung bis 1.12. unter Telefon 0821/31662111.

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



**...weil es gut ist, gut zu anderen zu sein.
www.caritas-augsburg.de**



Die Woche im Allgäu 23.11. – 1.12.

Samstag, 23. November

Kempton

9 bis 15 Uhr, Adventsverkauf: Adventskränze und -gestecke, Plätzchen und Marmeladen sowie Kerzen, kleine Geschenke und Deko-Artikel, Pfarrsaal Pfarrei St. Ulrich, Schumacherring 65, Veranstalter: Basarteam und Förderkreis von St. Ulrich.

Kempton

20 Uhr, Herbstkonzert des Orchestervereins Kempton, Werke von Mozart, Beethoven und Emilie Mayer, Stadttheater, Vorverkauf: Musikhaus Rimmel, Poststraße 7-9.

Sonntag, 24. November

Mindelheim

14 bis 15.30 Uhr, Führung im Schwäbischen Krippenmuseum, Mindelheimer Museen, Hermelestraße 4, fünf Euro.

Bonlanden

11 bis 19 Uhr, „Mehr Advent“ im Kloster Bonlanden, traditionelle Marktstände, südamerikanische Weihnachtsbräuche, Krippenweg-Panorama und vieles mehr, auch am Samstag, 23. November, von 11 bis 20 Uhr.

Kempton

19 Uhr, Benefizkonzert mit Annette Naumann, Sing- und Musikschule, Bräuhausberg 4, Spenden erbeten, Info: www.musikschule-kempton.de.

Montag, 25. November

Oberstdorf

14 Uhr, Ortsführung, Treffpunkt: Oberstdorf-Haus, Foyer, mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei.

Dienstag, 26. November

Kempton

19 bis 21 Uhr, „Frauengeschichten. Was ich von starken Frauen gelernt habe“, Lesung mit Talkshow-Moderator Hubertus Meyer-Burckhardt, Hochschule Kempton, S-Gebäude, Raum S.013 a, Eintritt: zwölf Euro, Einlass: 18.30 Uhr, Veranstalter: Kinderhospiz im Allgäu e.V.

Mittwoch, 27. November

Memmingen

19.45 Uhr, Glaubensinformation „Ich aber sage euch...“, Thema Bergpredigt, mit Markus und Maria Weiland, Gemein-

deraum Altes Pfarrhaus Sankt Johann, Veranstalter: Cityseelsorge.

Kaufbeuren

19.30 Uhr, „Die letzten Christen. Flucht und Vertreibung aus dem Nahen Osten“, Lesung und Diskussion mit dem Autor Bruder Andreas Knapp aus Leipzig, Haus St. Martin, Spitaltor, Eintritt frei, Veranstalter: Bündnis für Flüchtlinge/Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren.

Donnerstag, 28. November

Lindau

19.30 bis 21.20 Uhr, „Der Nussknacker“, Sankt Petersburger klassisches Ballett von Andrei Batalow, Inselhalle, Eintritt: ab 38,40 Euro.

Sonthofen

20 Uhr, „Mit Mundart durchs Jahr – ‚Wiehnächte zue...‘“, Mundart- und Volksmusikabend mit Conny Ney und weiteren Mundartdichtern, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 15/13 Euro, Ticketreservierung: Telefon 083 21/2492.

Kempton

20 Uhr, Meisterkonzert 2: Kammerorchester Salzburger Orchestersolisten, Leitung und Violine Benjamin Schmid, Wer-

ke von Berg und Birtwistle, Stadttheater, Theaterstraße 4, Eintritt: 14 bis 43 Euro, Einführung um 19.15 Uhr.

Freitag, 29. November

Kempton

12 bis 21 Uhr, Weihnachtsmarkt, Rathausplatz, mit Ausstellung „Krippenvisionen“ im Rathausfoyer.

Memmingen

14 bis 18.30 Uhr, Adventsmarkt und Bücherflohmarkt in Mariä Himmelfahrt, Augsburgener Straße 16, Adventskränze und -gestecke, Handarbeiten, Basteleien, Weihnachts-Flohmarktartikel sowie über 7000 Bücher, Schallplatten, MCs, CDs und DVDs. Auch am Samstag, 30. November, von 10 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, Familiengottesdienst bei Kerzenschein am 30. November um 18.30 Uhr.

Neutrauchburg

14 bis 19 Uhr, Krippenausstellung, Schloss Neutrauchburg, auch am Samstag, 30. November, von 10 bis 19 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, 10 bis 17 Uhr.

Bad Wörishofen

16 bis 20 Uhr, Adventsmarkt auf der „Neuen Mitte“, Gartenstadt.



Weinreben und Berge mit Schnee

LINDAU (ws) – Den Blick von den Weinreben am Ringoldsberg über den Hoyerberg und Lindau hinweg auf die schneebedeckten Berge im Bregenzer Wald zeigt diese Aufnahme.
Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop

Das Ulrichsbistum

Vorbild und beliebter Patron

Feierlicher Leonhardiritt
in Apfeltrach mit rund
50 Rössern und Reitern



Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Wohin in der Region? 23.11. – 1.12.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 23.11., 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 11 Uhr Taufe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dignus est agnus“, Domsingknaben und Domorchester. **So., 24.11.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo.-Fr.**, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG.

Sankt Max

Do., 28.11., 14 Uhr Mitgliederversammlung Frauenbund.

Sankt Moritz

Sa., 23.11., 18 Uhr Messe. **So., 24.11.**, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Festgottesdienst. **Mo.-Fr.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Do., 28.11.**, 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 29.11.**, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche Maria Stern).

Sankt Ulrich und Afra

Sa., 23.11., 20 Uhr Theater der Kolpingfamilie. **So., 24.11.**, 15 Uhr Theater der Kolpingfamilie.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 23.11., 13.30-18 Uhr Missionsbasar. **So., 24.11.**, 8-17 Uhr Missionsbasar. **Mo., 25.11.**, Putzaktion im Pfarrzentrum, Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe. **Mi., 27.11.**, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung.

Unsere Liebe Frau

Sa., 23.11., 15 Uhr Informationsnachmittag zur Firmvorbereitung. **Mi., 27.11.**, 18 Uhr Kapiteljahrtag des Dekanats Augsburg I.

Oberhausen

Sankt Martin

So., 24.11., 11 Uhr Messe mit Kinder-evangelium. **Mo., 25.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 26.11.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Abendmesse Ambulanter Krankenverein, anschließend Jahreshauptversammlung.

Mi., 27.11., 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 28.11.**, 18 Uhr Rkr. **Fr., 29.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

Sankt Konrad

So., 24.11., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 26.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 29.11.**, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 19 Uhr Adventsfeier Caritasive Dienste.

Sankt Peter und Paul

Sa., 23.11., 17.30 Uhr Rkr. **So., 24.11.**, 9.30 Uhr Messe, 17 Uhr Chorkonzert in St. Johannes, 17.30 Uhr Rkr. **Mo. bis Fr.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 27.11.**, 18.30 Uhr Messe.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rosenkranz der syrisch-katholischen Gemeinde. **Sa., 23.11.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Jugendgottesdienst. **So., 24.11.**, 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Di., 26.11.**, 15 Uhr Gottesdienst im AH Eberstraße. **Do., 28.11.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 29.11.**, 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 23.11., 9 Uhr Firmung, 18 Uhr Messe, 19.15 Uhr Dankandacht der Firmlinge. **So., 24.11.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Jugend- und Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 25.11.**, 19.30 Uhr Vortrag „Die letzten Christen“ im Pfarrsaal. **Di., 26.11.**, 10 Uhr ökum. Bibelteilen.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 24.11., 13.45 Uhr „Sonntags raus“. Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 3. Ausflug in die Basilika St. Ulrich und Afra. Kosten: drei Euro. Anschließend ist ein Café-Besuch geplant.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

So., 24.11., 17 Uhr Orgelkonzert mit der Konzertorganistin Patricia Ott. Kompositionen von Robert Helmschrott und Louis Vierne. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gruppen & Verbände

BRK-Stadtteilzentrum Haunstetten, Winterfest, Sa., 23.11., 14-18 Uhr. Beim Winterfest wird mit viel Licht und Wärme die kalte Jahreszeit gefeiert. Faszination für alle Generationen bietet zudem eine große Feuershow. Luftballonkünstler und Jongleure zeigen, was sie können, und für Kinder gibt es Bastelangebote. Wer sich auf Weihnachten einstimmen möchte, kann lernen, Adventskränze zu binden. Für Wärme von Innen sorgen heiße Suppen, Kaffee und Kuchen.

Katholische Erwachsenenbildung, „Friedensstadt Augsburg“, Mi., 27.11., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Vortrag über den Anspruch und Widerspruch der Friedensstadt Augsburg und die Selbstdarstellung zur Geschichte der Stadt. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/316638822.

Barmherzige Schwestern Göggingen, „In der Mitte der Nacht“, So., 1.12., 16 Uhr in der Klosterkirche, Gögginger Straße 94. Meditation zur Adventszeit mit Texten und Instrumentalmusik.

Kulturtipps

Hobbykünstlerbasar, bis So., 24.11., in der Eingangshalle der Uniklinik Augsburg. Mit einem breiten Sortiment an Getöpfertem, Gebasteltem, Gesteckten und vielem mehr.

Konzert der bayerischen Kammerphilharmonie, So., 24.11., 18 Uhr in der Synagoge Augsburg. Aufgeführt wird Kleins Partita für Streichorchester sowie Weinbergs Kammerinfonie Nr. 1. Tickets im Internet unter www.kammerphilharmonie.de.

Moritzkirche, Vortrag über Wüstenerfahrungen und Christenverfolgung, So., 24.11., 19 Uhr. Beginn mit einer Abendmesse, zelebriert von Ordensbruder Andreas Knapp. Anschließend liest er aus seinem spirituellen Wüstentagebuch, das sich aus Erfahrungen seines 40-tägigen Aufenthalts in der Sahara speist.

Hoher Dom Augsburg, „Nightfever“, Sa., 30.11., 19 Uhr. Beginn mit Messe, die von Herrn Weihbischof Anton Losinger zelebriert wird. Anschließend lädt der Dom bei einer besonderen Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht zum Verweilen ein. Zudem besteht die Möglichkeit, sich im Gespräch mit Priestern oder beim Empfang der Beichte von Gottes Liebe und Barmherzigkeit berühren zu lassen. Infos unter www.nightfever.de.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr. 16-17.45 Uhr in der Moritzkirche. **Mo., 25.11.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Di., 26.11.**, Pfarrer Franz Seiler. **Mi., 27.11.**, Pater Bruno Zuchowski. **Do., 28.11.**, Pfarrer Gabriel Bucher. **Fr., 29.11.**, Pater Bruno Zuchowski.




▲ An den Samstagen im November und Dezember veranstaltet das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr kostenlose „Vorlesezeiten im Museum“ für Kinder. Jeden Samstag steht ein anderes Thema im Vordergrund, das Lust auf Geschichte(n) machen soll. Ob Kaufleute, Piraten, Entdecker oder Hofnarren: Für alle ist etwas dabei. Die nächsten Vorlesestunden sind am 23. und 30. November sowie am 7., 14. und 21. Dezember. Foto: oh




Gottesdienste vom 23. bis 29. November

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Leopold und Maria Reiter, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, für Bruno und Maria Haupt und Angeh., 11 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dignus est agnus“, „Kantate BWV 150, nach dir, Herr, verlangst mich“, Domsingknaben, Domorchester. **So** 7.30 M, für Ernst Reitmayer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Irmgard Wendler und Eltern. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Kurt Viermetz JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Horst Wittigayer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Geschwister Weckbach, 9.30 M, für Hannelore Seibert, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für Konradine Göttler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Maria JM und Georg Döring, 9.30 M, für Rudolf und Anni Billmeier und Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg, Georgenstraße 18 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M, nach Meinung. **So** 10 PFG, 11.30 Taufe, 18 Jug.-Go. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M, verst. Eltern Viktoria und Leopold Geiger.

Augsburg, St. Sebastian, Sebastianstraße 24
So 10 M, für Verstorbene, Erwin Lottes und Angehörige, die armen Seelen, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian, Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M ungar. Mission, 10.30 PFG, Eltern Bähnsch und Losgar, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M Fam. Reiter und Assefa Belay. **Di** 9 M Michael Goldhausen, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei),

17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, Marianne Weitmann, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M.


Augsburg, St. Simpert, Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 M, Sylvester Wittenzellner. **So** 9.30 PFG, die armen Seelen, Franz und Berta David.

Augsburg, St. Moritz, Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM f. Familie Decker. **So** 10 PFG, 18 Festgottesdienst zu Ehren der Hl. Katharina von Alexandrien, der 2. Patronin von St. Moritz (Gedenktag ist der 25.11.), Frauenchor, Leitung: Stephanie Ludwig, Stefan Saule (Orgel). **Mo** 12.15 M Leonhard Frank, 18 AM am Katharinentag mit Orgelbegleitung, 19.30 St. Anna-Goldschmiedekapelle „Augen-Blick“ - Ökumenischer Frauengottesdienst. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M Mate Kolak, 18 AM, 18 Unsere Liebe Frau, Requiem zum Kapiteljahrtag, f. † Geistliche und Mitarbeiterinnen aus dem Dekanat Augsburg I. **Do** 12.15 M Adela Tutuianu, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Gertraud, 18.30-19.45 Euch. Anbetung. **Fr** 12.15 M Anna Freuding, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, f. Georg Schweinberger. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach Rathausplatz
Sa 9 M Franz Holzmann. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Martin Reindl. **Fr** 9 M Rosalia Hoffmann.


Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Georg Prem, Maria Ulm. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, Rosmarie Halbig, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, musik. gest. mit den Ulrichsbläsern, 17.30 Rkr, 18 M Peter Hanika u. Großeltern, Adelheid Nagel, JM Tobias Rill. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Cavaliere Umberto Borso. **Di** 9.15 M Verstorbene der Fam. Stöcklein, 17.30 Rkr und BG, 18 M Konrad Henghuber. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margare-

ret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Prof. Dr. Reinhold Werner; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Anton, Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 VAM Heinrich Respondek. **So** 10 PFG für die Pfarrei, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr und Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 11 Pfarr- u. Fam.-Go., M Ernst Lehnert u. Eltern. **Mo** 8 M Caroline Grünsch. **Di** 8 M Johann Hirschmann. **Do** 8.30 M, GR Martin Gomm. **Fr** 8 M Eduard Sandmeir, Frank Dietrich.

Hammerschmiede, Christkönig, Pappelweg 7 
Sa 17.30 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM, Regina Kelbert, Otto Vogl und Angehörige, Alfred und Magdalena Eireiner. **So** 9 PFG, Maria Flöder, Edith und Otto Krezler, Helmut und Gabriele Timpel mit Angeh., 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Robert Klar zum JM, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Paul Laska, Frieda Helms und Angeh. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Eva und Johann Oster, Sohn Johann und Angeh. **So** 9 Euch.-Feier, Johann Mayr, 18 Anbetung. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, Arme Seelen im Fegefeuer.

Spickel, St. Wolfgang, Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier, Minikirche. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Josefa Machovsky, Maria Kral u. Heinrich Szegedin, Helmut Heim, Gottlieb Sponagl mit Fam. u. Fam. Mack, Wilhelm Zonninger, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 Jug.-Go mit Shirja, Fam. Kling, Jörg u. Ebinger, Thomas Stehr u. Maria Langenmair. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 AM Werner Lutz, Günther Bihler. **Mi** 9 M. **Do** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.
Hochzoll, Zwölf Apostel, Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Leo Steiner. **So** 9.45 PFG mit Kinderkirche, Max Panzik mit Elt. u. Geschwister, 17.45 Rkr. **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 AM. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius, Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 13.30 Eröffnung Missionsbasar, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - Jubiläumsgottesdienst Blasorchester Augsburg-Lechhausen, Hildegard und Benedikt Schneller, Rudolf Mayr, Elisabeth Wunsch, Zita Borsutzki und Eltern. **So** Missionsbasar von 8-17 Uhr, 8 PFG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 Fam.-Go., Rudolf Riegel u. Johann Geith, Franz Bayer, Eltern Bayer u. Kruck, Hermann und Elisabeth Merk, Helmut Glunz mit Eltern, Manfred Keller, 17 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 9 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Sofie Schlereth. **Fr** 9 M, 16.30 Schülertagesdienst für (Erstkommunion-) Kinder und Eltern.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91
Sa 17 VAM, Anna u. Peter Rauch, Rosa Filla, Paul und Gertrud Filla und Sebastian Sonntag, Verst. d. Fam. Herz. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M, Landherr u. Zaunitzer, Katharina u. Peter Hoffmann, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 18 Kapiteljahrtag in Unsere Liebe Frau. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Maria und Michael Taubert, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, M für die Lebenden und verstorbenen Angehörige der Pfarrei, 10.30 M, Käthe und Karl Lahmer, für verstorbene Eltern Elfriede und Vinzent Piglo, Fam. Hartmann und Gollinger. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Karl und Hildegard Heda, Anna und Bruno Tutsch, Karl, Bruno und Fritz Tutsch, 16.30 Rkr. **Mi** 16.30 Rkr, 18 Kapiteljahrtagsmesse in Unsere Liebe Frau. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Wilhelm Öchsler und Eltern Öchsler und Kühnl. **Fr** 9 M Kamil Berner, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Schwarz Joachim mit Lieselotte, Johannes und Anni Freund, 18 Rosenkranz, 18.15 Beichtgelegenheit. **So** 8.45 M, 10 Go, 18 AM, Hörner Adele mit Sohn Robert und Pauline Messer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Josef Metzler. **Mi** 18 M. **Do** 18 M Barbara Degenstein mit Sohn Jakob. **Fr** 9 M Anna und August Urbars mit Eltern und Großeltern.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 Vorabendmesse, Sisto Francesco mit Angeh. **So** 10 Messfeier. **Di** 17 M Christa Eckwert mit verstorbenen Angehörige. **Do** 18 M. **Fr** 17 Rosenkranz.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst, 18.30 Jugendgottesdienst der Pfarrjugend, Josef und Xaver Sedelmaier mit Eltern, Martin Miehle, Konrad Miehle mit Eltern, Familie Meiler und Enel Rafael. **Do** 15.30 1. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM. **So** 10.30 Festgottesdienst, 18.30 Jugendgottesdienst der Pfarrjugend in St. Remigius in Bergheim. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 15.30 1. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder in St. Remigius Bergheim, 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Cäcilia Weiß und Manfred Konrad. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG - Kirchenchor, Anna und Johann Storr mit Anna und Eugen Schwarz, Günter Thoma, 10.30 Taufe für Bruno & Frieda Wagner. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Franz Seefelder. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Theresia Ingrid und Bruno Stemper. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier mit Ministrantenaufnahme - NeGeLi, Anton Bachmann, Verstorbene der Fam. Müller und Silbermann, Alois Zott und verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Georg Haugg und verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Taizé-Gebet.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Andreas Lorenz, JM Helmut Weicht. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Marga und Richard Baur mit Eltern Laib. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Marlies Ellroth und Kollegen. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Karolina Warhaut, 10.30 Jug.-Go, musik. gestaltet durch die Jugendband, Fam. Karl Anzenhofer, Werner Wöhl, 18 M, Angeh. Maier und Anzenhofer, Anna und Konrad

Kaiser und Elfriede und Fritz Hummel. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Eltern Eltern Rolke u. Brüder, Erna Kelbel u. Eltern, Ingrid Andree, Erich Pache. **So** 8.30 M, Heidelinde Schiller, 10.30 M mit Einführung der neuen Ministranten. **Di** 18 M Anton Gärtner. **Mi** 9.30 M für die armen Seelen, Günther Szczepanski, Mutter und Schwiegermutter. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskusaal, 9.30 M Eva Hefner geb. Heiberger. **Fr** 9.30 Requiem Georg Schück, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Frida und Hans Dollinger und Angeh., 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im****Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 Fest-Go, Amalie Wenzl. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M i. d. Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr i. d. Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Anna und Franz Rottner.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe: Anna Volk, 17.30 BG, 18 VAM Michael Lehner. **So** 9.30 Fest-Go, Elisabeth Huber, Ottilie Rung, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache

in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 17 Orgelkonzert „Dans la lumière Thaddae“, Im Licht von Thaddäus, Musik von Robert Maximilian Helmschrott. **Mo** 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa keine Messe. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung a. d. Rezeption). **Mo** keine Messe. **Di-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

So 11 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, 18 Taizégebet - entf. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Lydia Deck, Eltern u. Geschwister. **Di** 8.30 M, 9 Rkr, 18.30 AM Ambulanter Krankenverein an-schl. Jahreshauptversammlung. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 Jug.-Go musikal. Gest. Jugendchor der PG, Adolf Wanner und Angeh. **So** 11 Go der syr.-kath. Gemeinde, 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Franziska u. Gerhard Maguhn, Anselm, Franziska und Ernst Hampp, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Kaufmann u. Zech mit Familie. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Herzlich willkommen im Gasthoflecker
am Lech*Alte Schmiede*

Seit 12 Jahren verwöhnt die Familie Störcher ihre Gäste
Leckerer Mittagstisch · Fremdenzimmer



Eine gutbürgerliche Küche, hübsch eingerichtete Zimmer und eine rundum entspannte Atmosphäre: Die Alte Schmiede ist aus Lechhausen nicht wegzudenken. Wer sich selbst von der feinen Küche und dem ruhigen Ambiente überzeugen möchte, kann entweder telefonisch oder direkt auf unserer Homepage reservieren.

Lützwstraße 30 · 86167 Augsburg-Lechhausen
Telefon 0821/4484661 · www.alte-schmiede.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. und Sa. ab 11.00 Uhr,
So. ab 10.00. Mi. Ruhetag



▲ Darstellung der heiligen Felizitas mit ihren sieben Söhnen. St. Felizitas ist neben St. Peter ebenfalls Patronin der bekannten Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg neben dem Rathaus. Ihr Gedenktag ist der 23. November. Felicitas ist Patronin der Frauen und Mütter und der Fruchtbarkeit. In der Kunst wird Felicitas mit den Attributen Schwert und Märtyrerpalme dargestellt, umgeben von ihren Söhnen oder deren Häupter tragend. Bestattet ist Felicitas in der Maximus-Katakombe an der Via Salaria in Rom. Foto: Zoepf

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Verstorbene der Fam. Nerb und Schmid, Annemarie Vogg und Hildegard Vöst, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Mathilde, Josef, Erwin, Agnes und Pius Herzog.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9.30 Firmung, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Gertrud u. Josef Gedrich, Attila Bornyasz, 19.15 Dankandacht der Frimlinge. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PFG mit dem Kirchenchor und den Herz Jesu Bläsern, Missa brevis von Jacob de Haan, 10.30 Jugend- und Fam.-Go., Viktoria Krzipopa u. Angeh., Josef un. Elisabeth Kugler, Anna u. Franz Rieder u. Angeh., Ignac Lichosyt und Ernst und Karl Kruppa, 14 Taufe von Raphael Wendt, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Elisabeth Geiger, Rodney Ventar. **Mo** 9 M für den Frieden in der Welt (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M, Maria und Anton Broll, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Dieter Klaus Rost. **Mi** 9 M für die armen Seelen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Ingeborg Thalhofer. **Do** 6.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster), 9 M für den Frieden in den Fam., 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, zu Ehren Jesu Christi des wahren Königs, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Fam. Dornhof.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Hans Hochberger mit verstorbenen Eltern. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 Fest-Go, Theresia Klostermair mit verstorbenen Angehörigen, JM Sr. Bernadette Niedermair, Rudolf Thoma, Werner und Elfriede Baur, Karl und Aloisia Waibl, 18.30 Abendlob zum Christkönigssonntag. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Fest-Go mit den Ehejubilaren des Jahres 2019, anschl. Stehempfang im PH, JM Michael und Rosina Wenger, Dieter und Bernd Storm, Hilde und Josef Gaiser, Kreszenz Ender mit verst. Angeh. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Ursula und Johann Mayer, JM Maria Atterer, JM Anna Laposchan mit Julius, Irene und Joseph Laposchan, Martha Flechtenmacher.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Fest-Go. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 11 Taufe von Lia Frank. **So** 9.25 Rkr, 10 M Fam. Waschhauser u. Kugelmann, Thomas Blank, Fam. Blank u. Holland, Anna u. Adolf Saliger u. Maria Nierle, Marion Walter, Hans Hämmerle, Walter Schaffenacker, nach Meinung, Kurt Liedl, Franz Xaver Grimmeiß u. Angeh. der Fam. Grimmeiß und Kleber, Aloisia Käßmair JM, Johann u. Berta Scheel, Angela, Genofeva u. Wendelin Kanefzky, Theresia u. Andreas Helgert. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Josefa Mengele, Katharina u. Fridolin Rößle u. Barbara Glöckl, Anna Gerthofer. **Do** 16.30 Ökum. Gedenkgottesdienst für die Verst. des Jahres.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Friedrich Bohrer, Erika Fritz, Theresia Lechner, Anton Bunk. **Di** 9 M Katharina u. Ludwig Wiedemann u. Günther Joas, für die armen Seelen, Johann Rolle.

Hegnabach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M, Leonhard u. Frieda Baumann, Franz Xaver Erhard, Albert u. Laura Grimminger u. verstorbene Grimminger u. Rauner.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Braun u. Weser, † Angeh. Tirol u. Bachmann, Eleonore Sendlinger u. Eltern, Margarete Kuhn u. Angehörige, Georg Spengler, Eugenie Dirr, Marianne Joachim, Bitte um eine gute Sterbestunde, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes, Benedikt Kretzler, für die Armen Seelen, Pete Quade u. Eltern u. Perpetua u. Andreas Kaltenecker u. Angehörige, Anna u. Ernst König u. Angeh. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank, Zäzilia u. Jakob Eichberger u. Schwiegersohn.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 18 Sonntagsmesse, Richard Eggert u. Eltern, Antonie u. Johann Urban, Konrad Hölzle, Luise u. Johann Kanefzky, Elisabeth u. Xaver Leitenmeier und Enkel Markus, Karl u. Maria Kraus, Angeh. u. Irmgard u. Franz Hutner. **So** 11.30 Taufe von Lisa Schuster. **Fr** 18 M, Markus u. Christine Engelmann u. Verstorbene Engelmann.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Afra und Josef Reiser, Franz Kugelmann, Rosmarie JM und Georg Geigl, Magdalena Dirr. **Di** 18 Rkr um Frieden in den Fam., 18.30 M nach Meinung. **Do** 9 M. **Fr** 18 Rkr nach Meinung des Hl. Vaters, 18.30 M.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr f. d. Erstkommunionkinder, 18 VAM, Peter Furchtner, Fam. Laber und Fam. Wieland, Josef Kreikle JM. **Mi** 19 Tankstellentreffen mit Gruppe Auszeit: Lieblingslieder.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Martin Koch JM u. verst. Angeh., Ignaz u. Martha Maierhofer u. verst. Sporer u. Schoder, Ulrich u. Barbara Miller. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 Kolpinggedenktag/Vorabendmesse (es singt Vocalis) mit Neuaufnahmen für Anna JM u. Johann Reiser u. verst. Angeh., Anna u. Otto Herb, Walter Raschka u. Anneliese Kreit, Peter Haug u. Anneliese Haug, Johann Hillenbrand u. verst. Angeh., Maria u. Johann Schweiger, Zita u. Michael Schuster u. verst. Angeh. **So** 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18 Rkr. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, für Josef Mayr u. Verst. Fam. Baumann u. Afra Lacher, Manfred Falch JM u. verst. Angeh., Leonhard u. Gerhard Schuster u. Verst. Barisch u. Tochter Ilse, 19.15 Bibelkreis, 19.30 Bibelkreis, 20 Erstkommunion-Elterngesprächsabend (Pfarrsaal Biberbach). **Fr** 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

So 11 Taufe von Melissa Schwenk. **Mi** 19 Abendmesse, für Andreas u. Sophie Deisenhofer u. Johann Wiedenmann.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Paul und Kreszenz Keiß und Angehörige. **So** 8.30 BG, 9 Amt. **Mo** 8 M Eleonore Weldishofer. **Mi** 8 M zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Judas Thaddäus. **Do** 14 Seniorennachmittag St. Stephan 50 plus, 19 M Ludwig un Bernhardine Wengenmaier. **Fr** 8 M Regina Koziolk.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- und Fam.-Go., Thomas Keller, Franz Kugelmann, Xaver Branner, Merk u. Hofmarksrichter, Klemens Sumser m. Sohn u. Angeh., Verst. Abbt u. Fleiner, Angeh. Gründl/Russ, Ana Zirmer, 18 Abendmesse, die armen Seelen, Peter Kotzor, Erich Gössle u. verst. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Alois u. Karolina Rittel, Anna Schmid. **Mi** 10.15 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Verst. Simnacher, Seibold u. Sibich.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr, 14 Wort-Gottes-Feier für trauernde Angeh. **So** 10 Euch.-Feier - Familien-Go; vor und nach dem Go Advent-

basar, Adolf u. Marianne Geh, Anton u. Johanna Dörle, Rudolf Ludwig u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier (Katechumenatsaufn.), Gertraud Barth, Georg Übelhör, Elisabeth Simnacher u. Eltern, Mathias u. Berta Reiter, Johannes Baur, Sohn Andreas u. Großeltern, Albert Jaumann u. verst. Angeh., 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 Nacht der Lichter am Christkönigsfest (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Franz Xaver u. Maria Müller mit Tochter Marlies. **Mi** 19.30 Ökumenische Bibelabende zum Philipper Brief.

Döpschhofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Elisabeth u. Lorenz Reißer, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 8 Altpapiersammlung in Agawang, Kutzenhausen und Rommelsried, 19 Euch.-Feier am Vorabend, Anton Gebele, Johann u. Thakla Schalk u. verst. Kinder, Melanie, Michaela, Maria u. Walburga Mayer, Emil Pelleter, Christian u. Johann Barnert, Maria u. Martin Kugelmann u. verst. Angeh. **So** 14 Begegnungsnachmittag für Getrenntlebende, Geschiedene, Alleinerziehende und jung Verwitwete (Pfarrheim). **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, JM Elfriede u. Richard Sirch, Georg u. Philomena Schnell, Johann u. Maria Sendlinger, Franz Steiger, Johann u. Helene Bußjäger, Edeltraud Hüttmann, Kurt Gschwilm, JM Monika Kehrlé, Franz u. Eleonora Kehrlé u. verst. Kinder, Fridolin, Zenta u. Hermann Frank u. verst. Angeh. **Do** 8.30 Euch.-Feier.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

Sa 18 Adventbasar. **So** 9.30 Rkr, 10 Wortgottes-Feier. **Do** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier, MM Erich Schmid, Verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Alexander Schuster u. Centa Ladegast, Rudolf Wagner u. Angeh., Josef Biber, Elisabeth Straßer, Verst. Angeh. Biber u. Spengler, Karl Langhans u. Angeh. **Di** 9 „Mütter beten“ (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier.

Pfarrereingemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M, Luzia u. Ludwig Eisele, Eltern u. Geschw. Eisele u. Eltern u. Geschw. Jaser, Monika u. Bruno Hartmuth JM.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 8.30 PFG, Hedwig und Karl Egger mit Eltern, Walburga und Berta Fendt und Geschwister. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Geschwister Birle, nach Meinung zu Ehren der Muttergottes.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: M Franz Unverdorben u. Adolf u. Theresia Kast, Josef Glink mit Eltern, Johann u. Margarete Rausch u. verst. Angeh., zu Ehren d. Mutter Gottes u. Hl. Judas Thaddäus u. Hl. Schutzengel in einem bes. Anl., Ernst Lutz, Ludwig Lutz, † Schleicher u. Dehner m. Töchtern, Maria Schleicher JM, Johann Rimmel u. Sohn Hans, † Eltern u. Schwester, Dreißigst-M für Johann Seitz. **So** 10 St. Simpert: M mit Abschluss Kinderbibeltag, Alois Scherer, Walter Titze, Xaver Wiener JM mit Verw., Günther Mausele u. Sohn Günther, Anna u. Stefan Lutz u. Margarete Berger, Alois Scherer, Claudia Eberle, Johannes u. Martha Poloczek mit Sohn Johannes u. Verw. Olesch, Poloczek u. Seitz. **Di** 13 Altenh.: M für die Verst. des Altenheimes. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, Richard Kapfer. **Fr** 9.30 Altenh.: M Andreas Grünwald u. Angeh.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 Patrozinium M, Erna u. Hermann Seibold, Kreszentia u. Benedikt Grüner, Anton Wank JM, Dreißigst-M für Anna Wank. **Mi** 18 Ewige Anbetung, 19.30 M, Verw. Refle u. Knöpfe.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Erich Stuhler u. Schwiegereltern, Magdalena Fendt, Josef Glöckner, Barbara Kraus JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Alfred Renner u. verst. Eltern Hartmann.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M, Josef u. Walburga Schnitzler, Angelika Endres JM, Anna u. Nikolaus Schnitzler JM u. Angeh., Rita Grebmeier. **Di** 19 M, Martin Glink.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 5

So 8.30 M Sebastian u. Else Walter u. Michael Göbel, Karl u. Viktoria Knöpfe mit Söhne, Anton u. Theresia Zott u. Angeh., Elisabeth Höfele u. Angeh. Berger, Stephan u. Philomena Schmid, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Alois Leutenmayr u. Kinder Mina u. Siegfried u. z. Hl. Martha, Irene Rößle JM, Ulrich Völk u. verst. Angeh.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 10 Go mit Kinderkirche, JM Ludwig Spengler, JM Georg Reirf, Ulrich und Karolina Berthold, Xaver und Anna Höfer und Sohn Georg, Cornelia Horsch, Josef und Regina Müller, Jakob und Kreszenzia Höfer, Aois und Maria Bader, Walter Seibold, Franz Scherer, Afra und Leonhard Metzger. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Franz Fieber, Martha und Reinhold Wolff und Verwandtschaft. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,
Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, † Angeh. Hauser und Fendt, Ludwig Birle, † Verwandtschaft Müller und Mayer, Gottfried und Agens Müller. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Josef Meier und verstorbene Angehörige, Rosmarie und Jakob Greiner, Lothar, Anni und Ludwig Steinle, Stefan und Maria Langhans und Berta und Josef Fischer. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarrereingemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit Vorstellung der Erstkommunionkinder aus Emersacker für, Karl u. Helga Sturm, Anneliese JM u. Erich Kuchenbaur, Verst. d. Fam. Buchenberger u. Baumann, Cilly u. Werner Kuchenbaur, Claudia Fischer u. Adelheid Haupt, Verst. d. Fam. Danner u. Kriz, Max JM u. Rosa Schiereis, Rita u. Karl Eser. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Julius Colombo sen. JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M für, Heinrich Zill u. Verst. d. Fam. Mayr. **St. Martin, Heretsried,**
Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG für die Leb. und † der PG. **Mi** 9 M, 19.30 Bibelabend im Pfarrheim.

St. Vitus, Lauterbrunn,
Hauptstraße

So 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder aus Lauterbrunn und Heretsried für, Katharina Wiedmann u. verst. Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Anton Husel.

Pfarrereingemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

Sa 18.30 Rkr der MC für Lorenz Dirr, 19 VAM, Sebastian und Anna Schmid, Johann Sturm mit Eltern, Maria Kienmoser, Michael und Anna Kuchenbaur mit Irmgard. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Katharina Jakob und Barbara Dumler, 20 Pfarrgemeinderatssitzung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Margareta, Hildegard und Georg Scherer, Verstorbene Vogg, Roßkopf und Böswald, Johanna Spanrunft mit Angehörigen, Georg Ort JM, Verstorbene Luderschmid, Verstorbene Berchtenbreiter, Ort und Josef Meier. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Stefan Kaiser mit Alfred Hofer, Karl Dössinger mit Angehörigen, Oskar Glauch, 20 Pfarrgemeinderatssitzung. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Lob-Preis. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Eva und Paul Bammer. **Fr** 8.15 Laudes und Messe (nach Meinung), 21 Musikalische Lichterandacht.

Pfarrereingemeinschaft Gersthofen
Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe, 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Sonntagvorabendmesse, Martin Weiß, Katharina Haberkorn und Herbert und Lidia Schlegel, Erna Kraus, Karl Itzelsberger. **So** 10.15 M mit Ministrantenaufnahme, Hedwig und Hermann Wittkopp, Johann Meir und Xaver und Anna Mannes, JM Franz Schenk, Edeltraud und Robert Sirch und Angeh. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Zenta Gruber. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Alfred Schwegler und Angeh., Artur Pfundmeier und Fam. Walter. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 16.30 Wortgottesdienst für die Firmlinge.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

So 8.30 PFG. **Di** 19 M, Verstorbene der Marianischen Gebetsgemeinschaft, Verstorbene der Marianischen Gebetsgemeinschaft Philomena Schegg.

Hirblingen, St. Blasius,
Wertinger Straße 26

So 9.30 M Franz u. Franziska Wittmann u. Sohn Franz, Zenta Baumgartl. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Johann Schalk, † Schmid u. Thoma, zu Ehren des hl. Antonius. **Fr** 8.30 M.

Pfarrereingemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,
Ulmer Straße 6

So 10.15 Fest-Go zu Ehren des heiligen Andreas. **Fr** 18.30 M für Pfarrer Andreas Nußbaum.

Horgau, St. Martin,
Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Renner, Schorer, Johanna Roth, Eugen und Karolina Schmid,

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Ludwig Zott JM, Herbert Lüftner jun. und sen. und Verst. Zeller. **So** 9 PfG, Franziska Endres JM, Peter und Maria Schaller, Fischer, Kohler, Fam. Mayr, Seelentag und Wieland, Therese und Siegfried Lindmair, 17.30 Glockenkonzert. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), für Eltern Schilling und Kraus. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für die armen Seelen. **Do** 18.30 M Adolf Hammer JM.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst - M für Lebenden und Verstorbene der PG, Michael Wunsch, JM Kreszenz Regele, JM Hilda und Georg Gebhard, 9.30 Kolpingsfamilie Meitingen e.V. - Faires Frühstück im Haus St. Wolfgang, 18.30 Rkr und BG, 19 Abendmesse, Josef und Katharina Hartung, Johannes und Hubertus Riegel. **Mo** 10 M im Johannesheim, Aloisia Titz, Paul Schulz und Eltern, Eugenie, August und Anton Baumann, JM Josef und Erna Müller und Angehörige, Martin Koch, Anna Wölfler und verstorbene Verwandtschaft, 17 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M Maria Kindermann, Josef Gegeberle, Kathi Lang und Anna Koller, zu Ehren des unbefleckten Herzens, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Roman Margazyn, Norbert Scholz.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Elisabeth Stegmiller, Leonhard Braunmüller und verstorbene Verwandte, JM Georg Behringer und verstorbene Angehörige, Josef und Josefa Siebinger, JM Eveline Nadler, Georg Nadler, JM Karolina Heel, Josef und Margarete Ludwig, Anna Schmid, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG (bis 18.45 Uhr), 19 M Rudolf Lipowsky mit Eltern und Schwiegereltern, August Ludwig, Norbert und Sofie Dirr.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Georg und Maria Schur, Rosa Gnann, Michael Wiedenmann, Verstorbene Wiedenmann und Metka, August und Eugenie Baumann mit Sohn Anton, Anna und Anton Wagner und verst. Angehörige, JM Karl Schimpfle, Anton Deller mit Angeh., Anselm und Frieda Berger mit Verst. Berger und Schiller, Johann und Maria Hietmann, Annette Hietmann mit verstorbenen Angeh. **So** 10 Fest-Go zum Patrozinium (Kirchenchor u. MV Erlingen), Fam. Gump - Müller, Geistl. Rat Paul Metz und Maria Metz, Heidrun Dehnert, Rosa und Paul Haider und verst. Angehörige, Anselm und Frieda Berger mit Verst. Berger und Schiller, Dankmesse zum 40. Ehejubiläum, Anton und Hermine Hillenbrand, Pfr. Franz Xaver Knaus und Schwester Barbara Knaus, Verstorbene Angeh. der

Fam. Heider und Hillenbrand, 17 Rkr, 17.30 Vesper zum Patrozinium, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen (St. Martin Kapelle Erlingen). **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittag mit Adventsfeier; Thema: Ein Licht kommt in die Welt, 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Maria und Willi Friedrich, für Notleidende und Arme, für die Kranken, zum Heiligen Antonius. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, 10.30 Kindergottesdienst. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Wilhelm und Anna Brunner, Magdalena Dillinger, Alfred, Anton und Maria Schmid. **So** 9 PfG, 10.30 Totenehrung am Kriegerdenkmal in Schlipshelm. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshelm, Ulrich Knöpfle, Elfriede und Hubert Assum, Gertraud Lengenmeyer.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rosenkranz, 17 Vorabendmesse, Marino Fillippa. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Ida und Josef Hefe, zur Muttergottes als Dank für ihre Hilfe, Anton Fischer und Angeh. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, zu den Schutzengeln, Maria Egger, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verstorbenen der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, um den Beistand des Hl. Geistes und der Gottesmutter, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zum Schutzengel (U), um gute Ehefrau, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr und BG, 15 M Gastpare Mistretta, um Hilfe in Not.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Jug.-Go musikalische Gestaltung Jugendband von St. Raphael - 17.15 Rkr, Uli Gerstner, Angeh. Riepl und Sirch. **So** 9 Pfarrmesse anschl. Sonntagstreff, Hermine Spitzer und verstorbene Angeh. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Siegfried Kell und Fam. **Do** 18 M für die Kranken in unserer Pfarreiengemeinschaft, JM Johann Holzapfel.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Werner Klause, Anita Kaiser, Fam. Schillhab und Klause, Elfriede Schreiber, Max Schreiber, Edith Schreiber. **Do** 18 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 11.30 Taufe, 18 Vorabendmesse, als Dankmesse für alle ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeiter, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor unter der Leitung von Dr. Müller-Walter, anschl. herzlichen Einladung zum gemeinsamen Abendessen, Ruth und Kosmar Schreer, Hubert und Elisabeth Schreer und Verstorbene der Fam. **So** 10.30 Pfarrmesse.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Uhr Rkr, Ernst und Luise Frei, Theresia und Josef Sumser. **Fr** 18 M.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der gesamten Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Di** 18 M - 17.30 Uhr Rkr, nach Meinung (U), Max Probst mit Angeh. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Fest-Go zum Patrozinium Christkönig, Otto Petter JM, Verst. Helmschrott und Schröttle, Walburga und Ludwig Wipfler, Eltern und Geschwister, Margarete und Johann Helber JM und Angeh., Johann Schenk und verstorbene Angehörige, Ana und Stipe Pavic, Anton Würfel JM, Franz Wiedemann und Giovanni Scardina, Werner Petter und Fam. Nassl, Daniel Meier JM, Josefina Deisenhofer, Josefa und Johann Gehring, 17 Dankandacht zum Patrozinium: Anbetung mit neuem geistlichen Liedgut musikalisch gestaltet. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM, Susanne Kratzer JM, Josefa Ehleiter und verstorbene Angehörige, Erika Kruck JM und Verstorbene Kruck und Speer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Moritz Dorf Müller, Frieda Berchtenbreiter JM und verstorbene Angeh.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 11.15 Taufe von Jakob Sommerreißer (EH), 13.30 Andacht zum Patrozinium St. Katharina mit Jahresabschluss im Bürgerhaus (Katharinenkapelle). **Mi** 18.30 Rkr.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PfG, M Elisabeth Kastner und die Fam. Kastner, Gleich, Schmied und Würfel, Mathilde und Georg Almer JM und Gabriele Neuner, Anni Utz und Verwandtschaft Utz, Liepert und Fam. Stasiak und Lösel, Anna Utz und Verwandtschaft, Gertraud und Josef Müller, Ernst und Elfriede Müller und Fam. Hartl, 16 Ewige Anbetung. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Peter Längl JM, Marianne und Andreas Rager, Eltern und Schwiegeeltern, 20 Bibelkreis. **Fr** 15 Gruppenstunde u. Weggottesdienst, 16 Kleinkindergottesdienst (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Jakob und Maria Zott und Sr. Veneran-



RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Die romanische Kirche von Rohrbach wurde vermutlich zwischen 1250 und 1300 auf einem Hügel errichtet. Das Dachwerk ist aus dem späten 15. Jahrhundert. 1520 wurden die Patrozinien St. Ägidus und St. Walburga erwähnt. Später war die Kirchenpatronin die heilige Maria Magdalena, heute Sankt Philipp und Walburga. 1760 wurde die Decke im Innenraum neu gestaltet. Einen Sakristeianbau hat man im 19. Jahrhundert errichtet.

Foto: Banner



Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist
Hochdorfer Straße 1

So 10 Hochamt, Peter und Maria Baier und Verwandtschaft.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 M zum Tag der Ehejubilare, anschl. Kaffee und Kuchen im Schützenheim. **So** 10 Hochamt, Josef Wagner, JM Simon und Sophie Merk, JM Veronika Kiser mit Johann Kiser jun., JM Johann Kiser sen. mit Frau Theresia Kiser, Lorenz und Magdalena Schneider, Ludwig und Anna Plabst, JM Anna Kaut, Alois Schwankhart mit Schwiegereltern, Wolfgang Brecheisen.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 Hochamt, Anton und Annemarie Kistler und Andreas und Franziska Rasch und Elli Bals.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 Hochamt, Maria und Georg Heiß, JM Leonhard Jung, Elisabeth und Franz Xaver Klotz.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 10 M zum 65 jährigen Ehejubiläum. **So** 9 Hochamt, zum Landvolktag mit H.H. Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker,

anschl. Landvolkkundgebung im Gasthaus „Rieder Hof“ „Unsere Heimat Europa - wie funktioniert Europa“ Referentin: Europaabgeordnete MdEP Ulrike Müller, Arnold Steinhardt, Sieglinde Grillmaier, Katharina u. Johann Hurtner, JM Alfons Klotz, Josef u. Erwin Huber mit Eltern, Maria u. Josef Matschi mit Eltern, JM Rosa Straucher, JM Josef Grillmaier mit Theresia, 11.45 Taufe von Emelie Bachmeir (Maria Zell Zillenberg).

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, Erna Gruber JM, Franziska Gröger mit Fam. JM, Maria Huber JM, Ludwig Arnold JM, Otto Bürger JM, Walburga Schreier JM, Ramon, Joseph und Fee Espinal JM, Lotte und Erwin Sulzberger, Georg und Theresia Rohrhirsch mit Verwandtschaft, Maria und Karl Mayr und Erwin und Elisabeth Mayr, Renate Schmaus, Horst Bachmann mit Eltern und Verwandtschaft Widmann. **So** 9.45 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 13.15 Rkr des Sühnevereins. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M für die Gefallenen und Vermissten und Verst. der Krieger- und Soldatenkameradschaft Dasing-Wessiszell, Franz Friedl mit Magdalena Friedl JM, Jo-

hann Arnold JM, Ludwig Müller JM, Magdalena und Lorenz Schmid JM, Franziska Guggenmos, Maria und Johann Wiesner und Sohn Walter.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 Sonntagsmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Ludwig Rohrmoser und Eltern, Therese und Konrad Kistler und Peter Schneider.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 Sonntagsmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Konrad Wernberger JM, Martin, Elisabeth und Martina Gammel JM, Karl Dollinger, Johann Tremmel und Maria Jordt, Franz und Therese Fettinger. **Mi** 18.30 M, Johann Gail JM, zum Schutzengel.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 M.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Josef Sailer, Josef Mayr mit Angeh. **Do** 18.30 M, Wilhelm Krauß und Anna Ebenhöf mit Centa Krauß JM.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8.30 Sonntagsmesse mit Vorstellung

der Erstkommunionkinder, die verstorbenen Eltern und Geschwister Asam.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Gottfried Heckl, 14 Taufe (St. Stefan), 18 BG Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Sieglinde Veicht und Angeh. Geiger, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Josef Simmet und Eltern Anna und Josef, 16 Gebet für verfolgte Christen (Der Gute Hirte), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) musikalische Gestaltung von den Jakob-singers, Theresia und Matthias Schreier. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Herbert Hanika. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Anni und Hermann Schassel, Hermann Schassel jun. und Anna-Maria Häußlein. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhaukapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Anna u. Jakob Pupeter. **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF).



▲ Die Kirche St. Anton in Augsburg ist ein Blankziegelbau mit Zweiturmfassade und liegt direkt am Wittelsbacher Park. Sie fällt durch ihre moderne Architektur und das ungewöhnliche Baumaterial Klinker auf. St. Anton gilt als einer der bedeutenden Sakralbauten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Der Architekt Michael Kurz erzielte mit dem Bau internationale Beachtung. Das Gebäude ist mittlerweile ein Baudenkmal. Foto: Banner

mit Himmelwärts, Thekla Bock JM u. Hans Focht, Joseph Schmidt. **So** 11 Fam.-Go.. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Michael Lachenmayer. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, Eröffnungsgottesdienst der Erstkommunionvorbereitung, mit Stellaris, 17.30 Anbetung, 19 M, Georg JM u. Elisabeth Wild u. Angehörige u. verst. Sportkameraden der Tischtennisabteilung TSV Königsbrunn. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rosenkranz, 18.30 M Maria, Hans Günter u. Johann Wagner, Olga u. Josef Kunz. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rosenkranz, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rosenkranz, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rosenkranz.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 8.30 M Ludwig u. Maria Schaber, Erhard Eigl und Angehörige, 10.30 PfG, Eröffnungsgottesdienst der Erstkommunionvorbereitung, mit den Ohrwürmern. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Lore Meyer JM, Verstorbene der Familie Holzmann u. Ruppert u. Herbert Kofer, Anneliese u. Heinrich Büld, Peter Scheurer JM, Franz Straub. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 18 VAM mit Einführung der neuen Ministranten, Georg, Maria, Josefa und Franz Kröner, Kreszentia und Karl Stepich. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Wilhelm Gaschler JM, Katharina Gaschler JM, Anna Friedrich JM, 17 Beichtgelegenheit. **So** 10 Rkr und BG, 10.30 M mit Einführung der neuen Ministranten, Katharina Wörle und Eberhard Stengelin, Maria Seefried, Josef Dörrich und verstorbene Angehörige, Berta Rosenwirth JM, Hubert Fichtel JM, Maria und Julius Fichtel und Theresia Otschik, Sieglinde Große JM, Hedwig Knöpfler JM. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Johanna Franzisca Hogenmüller JM, Rosemarie Wirthgen JM, Rainer Niedermeier JM, Verstorbene der Fam. Waldner. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, Johanna Mainka JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Messe, Anna Knie JM. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg

So 9 M mit Einführung der neuen Ministranten, Fam. Josef Schmid, Moritz Schäfer, Kuni Krings und Sohn Klaus, Helmer Haaks und Maria Druckenbrod, Karl Hillebrand JM und Jens Hillebrand. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Karl Riedl, Erich Melder.

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10

So 9 M mit Einführung der neuen Ministranten, Elisabeth Singler JM, Elisabeth u. Karl Meitinger, Margarete Graf. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Konrad Kramer, Hans Herrmann mit Eltern Frieda und Karl Herrmann, Lieselotte Schuster und Nadja Wolf, † der Fam. Riggert u. Hannes. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Fritz und Cäcilia Kraschowitz und Söhne, Monika Kehrlé, Josef und Frieda Singer. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M Franz und Lisa Herden, Karl

und Afra Simnacher, Fritz Lutzenberger JM, Johann und Elisabeth Schafplitzel JM. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,
Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14.30 Taufe von Moritz Becht, 17.30 Krankenhaus: M, Elfriede Stegmann-Sterz JM. **So** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit), 10.30 M Anton Gagulic und Verwandte, M zur lieben Muttergottes, Karl und Kreszentia Kempter und Angeh., 11.30 Taufe, 19 M Hedda Schneider, nach Meinung, Franz und Elsbeth Stark, Adalbert JM, Elmar, Helmut und Alfred Schlögel, Annemarie Müller JM. **Mo** 8.15 M. **Di** 19 M, Hans Wanner JM, Thalhofer-Kropf JM, Rosalinde Wagner JM und Angeh. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

Verlockende Weihnachtsbäckerei



Plätzchen backen gehört für viele Menschen zur Weihnachtszeit dazu. Wer keine Zeit dafür hat oder die Vorräte aufstocken will, findet in Konditoreien und Bäckereien adventliche Kreationen.

Linzer Plätzchen mit Kokos

Die Linzer Plätzchen werden in diesem Jahr noch leckerer: Mit Kokosraspeln im Teig und einer Füllung aus Nuss-Nougat-Creme verleihen sie dem traditionellen Gebäckteiler einen Hauch Exotik.

Zutaten:

100 g Butter
65 g Puderzucker
1 Ei
1 Eigelb
200 g Mehl
50 g Kokosraspel
6 g Backpulver
50 g Nuss-Nougat-Creme

Außerdem braucht man für dieses Rezept Plätzchenausstecher.

Zubereitung:

Butter und Puderzucker in eine Schüssel geben. Mit einem Handrührgerät auf höchster Stufe eine Minute lang mixen,

bis eine cremige weiße Masse entsteht. Dann Ei und Eigelb hinzufügen und auf mittlerer Stufe weitermixen. Mehl, Kokosraspel und Backpulver unter Rühren nach und nach hinzufügen und mit dem Teig vermengen. Alles zu einer glatten Masse verarbeiten, in Frischhaltefolie wickeln und zwei Stunden kaltstellen.

Nun den Backofen auf 150 Grad vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig zwischen zwei Schichten Backpapier circa fünf Millimeter dick ausrollen. Dann mit den Förmchen Plätzchen ausstechen.

So lange wiederholen, bis der Teig aufgebraucht ist. Die Plätzchen zehn Minuten backen und danach für etwa 20 Minuten auf einem Ofenrost auskühlen lassen. Mit einer Palette oder einem kleinen Löffel die Nuss-Nougat-Creme auf die Hälfte der Plätzchen auftragen. Die restlichen Plätzchen darauf platzieren und servieren. *djd*



▲ Kokos-Linzer-Plätzchen mit Nuss-Nougat-Creme – das ist Weihnachten für Genießer. *Fotos: djd/nutella*

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Josefa und Georg Mayr JM und Verwandte. **Do** 9 Gesunde beten für Kranke.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 PFG, Hildegard Böck z. Jahresged. mit Ehemann Tilman, Leni Baur und verst. Angeh. **Di** 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 19 VAM zum Christkönigsfest gest. vom Kirchenchor, Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, M für, Walburga Bartel JM, Amalie und Hermann Wiest, Eichinger Wilhelm, Eltern und Geschwister, Karl Fendt z. Jahresged., Stefan Geldhauser, für die Leb. und Verst. des Kirchenchores, Josef Grund zum Jahresged. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 19 VAM zum Christkönigsfest, Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern, M, Maria Mayr z. Jahresged., Wilhelmine Schmid zum Jahresged. sowie Robert und Gerhard Schmid, Verstorbene Blessing - Birkle. **Mi** 9 M.

Mittlneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 10 Fam.-Go. zum Christkönigsfest mit den Kommunionkindern, M Christian Ruf, William Nyul. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Verst. Egger-Hämmerle.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 Fam.-Go. zum Christkönigsfest mit den Kommunionkindern, M, Zeno Göppel JM, Verst. der Fam. Gumpinger und Kugelman, Helene und Walter Schuhmacher, Willi und Walli Mändle und Josef Zettler mit verst. Verw., Fam. Strobel-Miller und Rita Leitenmaier, Otto Doldi. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und Beichtgelegenheit, 9 M Josef Emminger, 11 M in den Anliegen der Pilger; Dankgottesdienst zur goldenen Hochzeit v. Georg und Amalie Müller mit verst. Angehörigen, 18.30 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 VAM in einem besonderen Anliegen. **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M Familie Mayr, 8.30 M Josef und Maria Heim und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Edelstetten, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Josef und Christiane Zelzer zum Hochzeitstag, Barbara Pfreundschuh,

18.40 Rkr und Beichtgelegenheit, 19.15 M Josef und Marianne Mayrock. **Mo** 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, Josef und Marie Seidenberger und Franz und Hedwig Blesel, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Edit Paulen, 18.40 Rkr und Beichtgelegenheit, 19.15 M für Leb. u. Verst. der Fam. Hafner und Wagner, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Gertrud und Gustav Tschörner, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Elisabeth Steinhauser, 18.30 Hinterschellenbach: M für Familie Suchanek und Müller, 18.40 Rkr und Beichtgelegenheit, 19.15 M z. E. d. heiligsten Dreifaltigkeit, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M für leb. u. verst. Anton Sonntag, 11 M in den Anliegen der Pilger; in bes. Anliegen Maria Kohlgruber, 18.40 Rkr und Beichtgelegenheit, 19.15 M Karl Specht. **Do** 7.30 M Karl Hein, 9.30 Bibellkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Juliana Bühler, Karl Bühler und Margarete Navata, Markus Schwarzenbacher, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Anneliese Schmidt, zu Ehren der Ib. Muttergottes, Franz Donderer m. Eltern und Kaspar Ritter, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M in einem schweren Anliegen, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und Beichtgelegenheit, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; zur Befreiung der armen Seelen aus dem Fegefeuer, 18.40 Rkr um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, Beichtgelegenheit, 19.15 M um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, Paula Gruber, für Schwarzenbacher, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, 20.30 Beichtgelegenheit, 21.30 M in der außerordentlichen Form für die armen Seelen d. Fam. Rieß-Lindenmaier u. Brecheisen, für Angehörige, nach Meinung.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.